



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

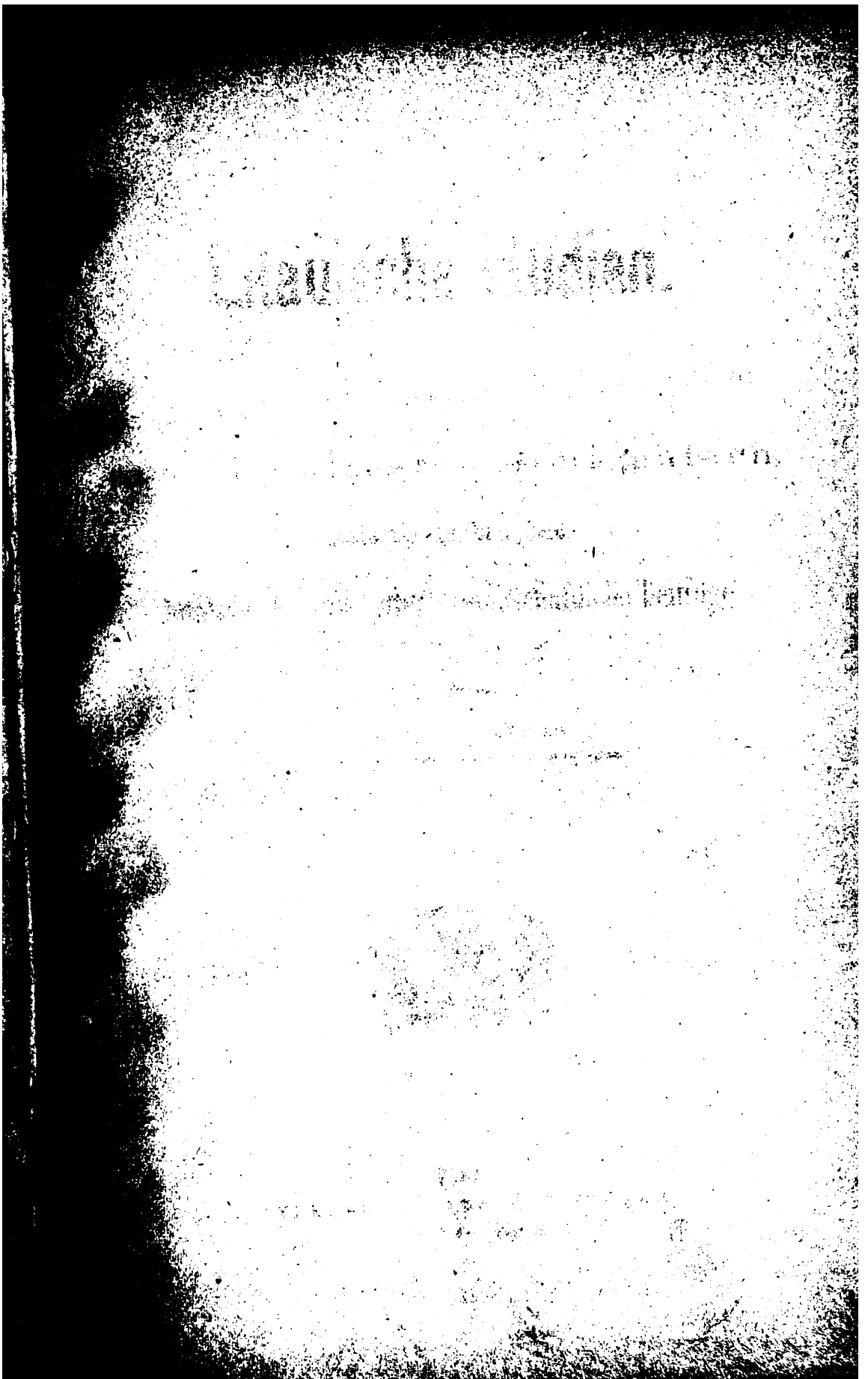
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

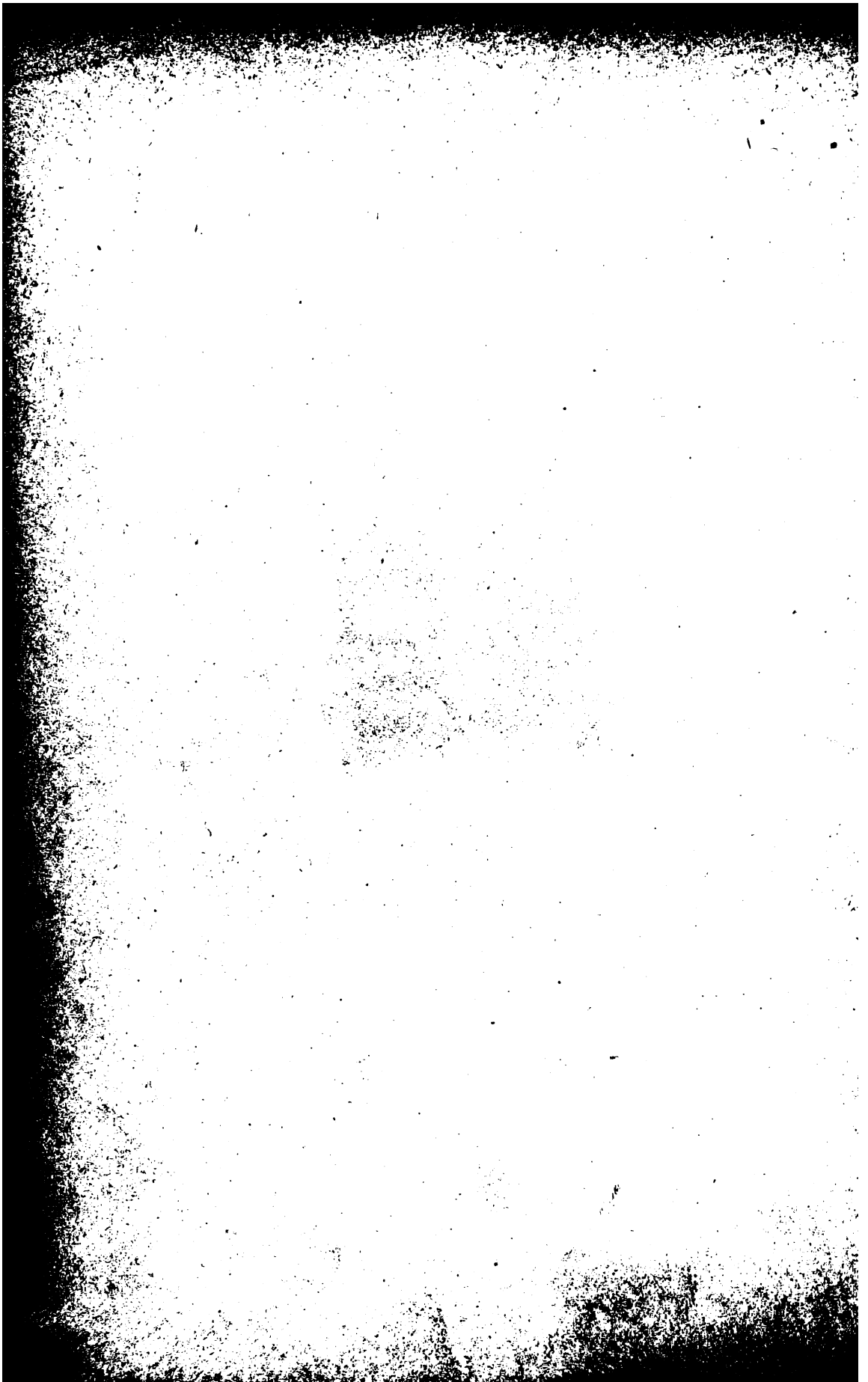


~~8417~~
122 & 39



1186





Litauische studien.

Auswahl

aus den ältesten denkmalern,

dialectische beispiele,

lexikalische und sprachwissenschaftliche beiträge

VON

Dr. LEOPOLD GEITLER,

ord. professor der slavistik an der universität zu Agram.



PRAG.

VERLAG VON THEODOR MOUREK

Buch- & Kunsthandlung.

1875

84 17



PRAG.

VERLAG VON THEODOR MOHRER

Buch- & Kunsthandlung

Buchdruckerei: Hrubec, Hrubec & Novak in Prag.

Vorrede.

Einige resultate meiner im sommer 1873 in Litauen unternommenen reise glaube ich den vergleichenden sprachforschern und slavisten mittheilen zu können; insbesondere sind es die bis jetzt weniger bekannt gewordenen russisch-litauischen dialecte, denen ich die meiste aufmerksamkeit widmete. Auch der memelsche dialect, den Schleicher in sein litauisches lesebuch aufzunehmen nicht gelegenheit fand, ist durch die bereitwilligkeit meines freundes und kenners des litauischen, hr. Ejnars, vertreten. Bei den grammatischen anmerkungen setze ich die diesbezüglichen arbeiten Schleichers voraus, bei den lexikalischen beiträgen Nesselmanns wörterbuch. Letztere sind auf dem boden der russisch-litauischen dialecte noch bei weitem nicht erschöpft. Lieder sammelte ich blos in den kreisen Szawli und Poniewież.

Ich erachte es als angenehme pflicht, den herren prof. Nesselmann in Königsberg, prof. August Baranowski in Kovno, prof. V. Lamanskij in Petersburg, welche mir meine reise durch manchen wink und rath erleichterten, hiemit meinen innigsten dank auszudrücken.

L. G.

SECRET

The following information is being furnished to you for your information and use. It is classified "Secret" because its disclosure could result in the identification of sources and methods of the Central Intelligence Agency and thus be injurious to the national defense.

This information is being furnished to you on a "need-to-know" basis. It is to be used only for the purpose for which it is being furnished and is not to be disseminated to other personnel unless specifically authorized to do so.

L. G.

Catechismus Prasty Szadei, Makslas skaitima raschta yr giesmes del krikscztanistes bei del berneliu iaunu nauiey sugulditas.

Karaliauczui VIII dena Meneses Sausia, Metu uszgimima Diewa
M. D. LVII. *)

Knigieles Paczias byla Letuviaskump ir Szemaiczump.

Bralei seferis imkiet mani ir skaitikiet,
Ir tatai skaitidami permanikiet.
Makfla schito tewai infu trakzdawa tureti.
Ale to negaleia ne wenu budu gauti.
Regiety to nareia sawa akimis,
Taipyf ichgirsti sawa aufimis.
Jau nu ka tewai nakada neregieia,
Nu schitai wifs iusump ateia.
Veizdekiet ir dabakietefe izmanes wyfas.
Schitai eit iusump zadis dagaus karalistas.
Malanei ir su dziaukfmu ta szadi prigiukiet.
A tufu hukiufu scheinina makikiet.
Sunis dukteris iusu tur tatai makiety.
Vifa schyrdy tur ta dewa szady milety.
Jei bralei seferis tqs szadzius nepapeikity.
Dewa tewa ir suni saw milu padarifit.
Ir paschlawinti pa akimis dewa bufit.
Vifofu daiktofu palaimi turesit,
Schitu makflu dewa tikrai pazyfyt.
Ir dagaus karalistas prifiartyfyt.
Neuftrukiet bralei seferis manes skaitity.
Jei pagal wales dewa narit giwenty.
Jei kas schwenta giesme nar giedaty.

*) In der mundart von Memel geschrieben, wie schon Schleicher
erkannte.

Mane po akimis sawa tur turety.
 Diena ir nakti preg sawes mani laikikiet
 Ir nekada manes nog iufu neatmefkiet.
 Jei kurfai mane nog sawes atmes
 Tafai newena pazieka (?) manip negaus.
 Afch sakau iog takfai wifada tur kleidety
 Ir ape fweikata sawa netur neka szinaty.
 Kurfai nenaretu to makfla szinaty ir makiety
 Tafai amfzinafu tamfibefu tur buti.
 Tadrin ius szmanesz manesp prifiartynkiet
 Ir pagal to schwenta makfla giwenkiet.
 Tamfibes senafes nog iufu schalin atwarifit
 Sunus dukteris nog iu ifchgielbefit.
 Jei tą mafza krikfzianiu makfla makiefit.
 Ir pagal to ius patis sawe redifit.
 Kaukus Szemepatis ir laukafargus pamefkiet
 Vifas welnuwas deiwes apleifkiet.
 Tos deiwes negal iums neka giera doty
 Bet tur wyfus amfzinai prapuldinty.
 Sweikata wifus diaktus *) nog to dewa turit.
 Kurio prifakimus czia manip regit.
 Tafai dewas dagu szeme szadziu wenu futuere
 Schyту budu szmanes ir wifus daiktus padare.
 Jaffai kafznam szmagni wenas gal padety
 Sweikata ir palaimi taffai gal pridoty.
 Taffai Diews wyfas szmanes nar didei mileti
 Dagaus karaliste dawanai nar dawanati.
 Aithwars ir deiwes to negal padariti, —
 Beth in peklas ugni weikiaus gal iftumti.
 Pamefkiet tas deiwes dewap didziap priftakiet
 Schitą makfla wify likfmai preimkiet.
 Taffai maxlas roda tikra kiely dewa funaufp
 Mufu ifchganitaiap Iefaufp Chriftaufp.
 Schitą funu ir tewa tikrai pazifit
 Jei tą makfla gierai makiefit ir permanifit.
 Be schito makfla szmanes regit kleidenczias
 Ir deiwin schimta (iei tatai nemafz) turinczias.
 Afch szinau ir tatai drefu czia fakiti
 Jag schimty szmaniu wena negaleczia atrafti
 Kurfai wena szadi dewa prifakima makiety
 Ir pateriaus ben du szadziu atmintu.
 Jei klaufy szmagnu biau maki pateri bilaty
 Prifakimus Diewa biau galetu atminti.

*) Es ist wohl daiktus zu lesen.

Veras krikščianiu straipščina ar gali škaitity
 Ape dufchas ifchganima biau gali ką szinaty
 Zatagamis tau szmagus tur atfakiti
 Jag gieresnei atmen arty nent pateri bilati.
 Dewa prifakimu bila afch nekada negirdeiau.
 Nei straipščiu weras krikščianiu škaicziau.
 Bafzniczia nog defchimes metu nebuwau.
 Tektai fu burtinikie ant burtas weizdedauau.
 Begieresny fu schwenta burtinikie gaidi walgiti.
 Neig bafzniczio schaukima szeku glaufiti.
 Ach panai klaufikiet ir permanikiet
 Balfus tus iufu szmaniu ifchgirfkiet.
 Tu dufchas dewš nog iufu nares tureti
 Kurias iums ig rąkas dewe rediti.
 Hei*) welpatis wisaky aut szmaniu fufimilkiet
 Kunigump szekump szmanes tremkiet.
 Kiek nedelias bafzniczian waikščziati prifakikiet
 Kunigus idant makitu szmanes ragynkiet.
 Plebanus kunigus wenu balfu praschükiet
 Idant ta maxla nefleptu didei meifkiet.
 Jei kunigai tygietu tą makfla patis fakti
 Jus galefit hukiufu*) szmanes makinti.
 Bet kunigu ira uredas szmanes makiti
 Bo ant to wify ira apfkyrty.
 O ius kunigai pagal iufu sena ureda
 Makikiet szmanes tatai wifas paklida.
 Schitai turit trumpa makfla krikščianistes
 Pagal buda senafes bafzniczias.
 Skaitikiet ir dokiet ig rąkas kiewaika
 Kaip szemaiczia taipir letuwynika.
 Ragynkiet szmanes to trumpa maxla yfchmakti
 Bekurio platefnis makflas negal ftawieti
 Jei to trumpa makfla makiti ufztrukte
 Aweles iufu amžinai praszudifit.
 To del kunigai ant aweliu fufimilkietefe
 Afchtra fuda ir narfa dewa biakietefe.
 Be gieresni czia dewa žadziu szmanes makinti
 Nent afchtra fuda alba narfa dewa tureti.
 Deho rąkaftu schitą makfla trumpa imkiet
 Ir aweles iufu tu mažu dewa maxlu penekiet
 Pregtam platefnia maxla kiek denas laukiet
 Ir ilgai dewa waliu ant fweta grwenkiet
 Diwa žadzia karfentei diena ir nakti eschikakiet.
 A mana darba ufz gjer prymkiet.

*) h vorgeschoben.

Catechismusa prasty Szadei del prastu žmaniu a didžiaus del suneliu ir scheiminas
hukiniku pradestyse.

Penkias ira dalis makfla
Kriksczaniu kurias kažnas krik-
sczaniu žmagus pawinnas yr kal-
tas esti makieti bei permaniti.

Pirma dalis.

Zakans/ alba defchimtis Dewa
prifakimu.

Antra dalis.

Dwilika straipfcziu weras krik-
sczianiu kure wadinam Credo.

Treczia dalis.

Malda Pana alba praschimas,
kure wadinam, pateriu.

Kietwirta dalis.

Swetaftis alba sakramantai baz-
niczias tatai esti, kriksftas schwen-
tasfis, Kunas ir kragis*) pana
mufu Jefu Christufa etc.

Penkta dalis

ape iftatima uredu, tatai esti,
ape giwenima kažna žmagaus
kaip tur giwenti sawa stany pagal
Dewa walias.

Pirma dalis.

Pirmas.

Ne tureki Dewu preg manes.

Antras.

Negimki warda pana Dewa
tawa naprasnai.

*) a für au (g = j).

Treczas.

Atminki idant diena schwenta
schwestumbi.

Kietwirtas.

Cziaftawaki tewa ir matina tawa
iei nari ilgai giwenti ant fzemes.

Penktas.

Ne ufzmuschki.

Scheftas.

Ne ylzaki swetimas materis.

Sekmas.

Ne waky.

Afchmas.

Ne liudiki pryfch artima tawa
neteifaus liudima.

Dewintas.

Ne gieifki hakia artima tawa.

Defchimtias.

Ne gieifki materis ia, nei
berna, nei mergas, nei iauczia,
nei afchila, ir ne wena daikta
kurffal ia esti.

Narfa Dewa graffimas

Ir malanes szadegimas ape wi-
sus prifakimus. Ischwadu Kni-
gasu xx Cap. Afch effmi Panas
Dewas tawa, Macznas Kierfch-
taniefis, Atlakafis piktenibes tiewu
ant fynu ig, trete ir kietwirta
eyle gimines schitu kure manes

neapkiēt. Ir darāfis milašchirdi-
giste ant tukstanczia temus, kure
mane myl ir serkti prifakimus
mana.

Antra dalis.

Dwilika straipsziu weras krik-
sczianiu, per apaschtalus schwen-
tofius sugulditu.

Tikiu ygi Diewa tewa wyfa-
galineigi, futwertagi dagaus ir
zemes.

Ir ygi Jesu Christu sunu ia
wenatigi, pana musu.

Kursai prasdeiasc isch dwales
schwentafes, gimes isch Marias
mergas czistas.

Kientheia pa Ponskuiu Pilatu,
nokrizawatas, nomires ir pa-
kastas.

Nofzegie ig peklas, trete diena
isch nomirusuiu kieliese.

Ufchzegie ant dangaus stad
padeschines Diewa tewa wyfa ga-
lincziaia.

Ich te ateis suditu giwu ir
numirusuiu.

Tikiu ingi dwale schwentage.

Tikiu surynkimu schwentu krik-
sczianiu schwentuiu draugifte.

Tikfu greku atleidima.

Tikiu kuna isch nomirusioiu
kielima.

Tikiu palmertes amfzima zi-
wata. Amen.

-581 016

Treczia Dalis.

Malda pana, kure patis panas
Christufas palika ir makie kaipo,
gy turim praschiti. Matheiump
uščap. Schita esti.

Tewa musu kuris effi dangusa.

Uščwepkiele wardas tawa.

Wafceik karalifte tawa.

Buki tawa walia kaip dagui
taip ir szemeie.

Dona musu wyssudienu dodi
mumus nu.

Ir atleid musu kaltibes,
kaip mes atleidem musu kaltimus.

Newed mus ingi pagundima.

Bet gielbek mus nogi wyfa
pikta. Amen.

Kietuirta dalis ape swe-
tastis alba sakramentus
bazniczias.

Ape Swetafti krikschta schwen-
taia.

Kriksstas ne esti tektai prafas
wando, bet esti prifakimapi Dewa
prerakintas, ir su zadziu luglau-
stas, taipo kaipo schwentaie Evan-
gelyaie paraschit/ ira s. Mathe-
supj. tapagalianiagi Galwagi. —

Eidami makikiet wifas izma-
nes krikstidame ias Vardana Tiowa
ir Suunaus ir Dwales schwen-
tafes.

Szadis Dewa, ir zadegimas
schwentamimpi Markupi/ tapaga-
liansemi paguldime apraschitas esti
tais zadais.

Kursai tikies ir bus apkriksti-
tas bus ischganitas kursai ne ing-
gitikies bus pakastintas.

Pafzitkai alba nandas
krikssta schwentaia.

I. Kriksstas schwentafis dara
izmagty greku atleidima ir De-
was tewas tam izmagui per sawa
sunu Jesu Christu dost dwale
schwentage.

II. Ischgana mus nogi amzinas
smertes ir nogi piktaia waina.

III. Amzinagi giwentina tetai
esti dangaus karalifte dost,

mus tiemus kurie žadems ir temus žadegimamus Dewa tyk. Bet apte tatai iey milafys diewas dos ifzguldimi wifa Catechismufa platefnei turesit.

Ape Swetafti alba Sacramenta altariaus, Tatai esti, ape fchwentagi kuna ir kraugi, Pana mufu Jesaus Christaus kury mumus ufz testamenta palika.

Mes turim stipri wera tikieti iag tikras ir teifusis kunas anaie ipatineie donas ira ir ipatineie ano wina esti tikras kraugis Pana mufu Jesaus Christaus, kury del mufu wifu greschnuiu praleia, del mufu iftate ir palika, idant mes walgitumbim ir giertumbim del atleidima mufu greku. Tas esti teifiaufefis liudimas ir testamentas nogi kieturiu Evangelysta parafchitas.

Matth. xx. v. j. Matth. xiiy.

Luc. x. x. y. Cap.

Panas mufu Jesus Christus fchitage naktele/ kuria tureia buti ifchdotas/ eme dona/ dekawaia/ laufze ir dewe pasiuntinems sawa bilodams/ imkiet walgikiet/ tatai esti kunas mana/ kurffai ufz ius bus ifzdotas/ tatai darikiet ant atminima mana. Schitugi budu pawezzeres/ eme kilika/ dekawaia/ dewe gims/ biladams/ Gierkiet ifch ta wiffy/ Tas kilikas nauies testamentas esti mana. Kraugeie/ kurffai ufz ius bus ifchletas ant atleidima greku/ ufzu tatai darikiet kiek kartu gierffit ant atminima mana.

Pawilas. f. Corin. xi. Capi. Ta Testamentas fza dei ina galua jr pamatas.

Ufz jus dotas jr ifchletas bus ant atleidima greku iufu. — Kas tems žadems taip tik jr walga bei gyer, taffai atleidima greku sawa wiffu aptur. Tas atpent teifei dastainas esti jr tikrai prifitafes, priprawies (? — wits?) prym kurffai tikra jr stipri wiera tik ifch wifas fchirdes igi tus žadzius.

Kurffai patam tims žadems netik alba filuartau, tafai est piktai prifitafes, prifi prawyges piktai nedastainai jr ne gadnai priemmes ba fchitegi žadei. Ufz ius dotas esti jr praletas nar tureti jr prewala tikiegima alba weras wifas stiprias jr kaip ugnis deganczias. Tadrin ig žadzius tus, kury netik, fchiete (fchitte?) netur buti taspi swetaftespi altariaus, alba tap sacramentapi perleifti. Ba takie iei prigim ne greku apleidima. Bet kaipa Schwentas Pawilas bila suda ruftu jr paskandima amfzinagi prigim. Ape ta Swetafti jr ape kitas swetaftis alba sacramentus didefneme Catechismusy turesit ifchguldima.

Ape Razgreschima.

Tatai esti ape atleidima greku.

Matth. x. u. j.

Tau dofiu ractus dangaus karaliftes, Katektai fursyschi ant szemes bus fursyft jr dangui. Aka tegtai ifch ryfchi ant szemes bus ifchryfcht yr dangui.

Janas xx.

Imkiet dwafe fchwentaje, kuriu tektai atleifte grekus, fchitu bus atleifti, kuriu tektai notwerfit, notwertu bus.

Penkta dalis ape iftati-
mus uredu alba givenima.

Pirmas ygiftatimas Bi-
fkupa bafzniczias

S. P. 1. Thimo. iy.

Jej kurffai Biskupiftes ureda
gieidza tafai giera darba gied.
Reik tadrin idant Biskupas butu
czistas jr nepatepta kuna. Venas
materis wiras, ne tingus, trez-
was, ramas, praeteliskas, gadnus
makiti, ne girtukle, ne zbradnius,
ne narys biauraus zifka, bet tei-
sus, talims nog lakamstwas, kur-
ffai sawa huki gieray rheda, kur-
ffai funus turetu sawa maczeie
pafufchnus, fuwifakiu wefzlibymu.
A jei kurffai tikra hukia rediti
nepak, kuriu budu Bafzniczie
Diewa redis? Nenauias ieib pa-
fiputes ig apkaltinima neteisiniku
ne igipultu, Reik prektam iem
giera tureti liudima nog prascha
limu: ieib ne igipultu yng gieda jr
igi fzbaga neteifiniku.

Ape tarnus Bazniczias
tatai efti ape Kunigus.

j. Timoth. iy.

Kunigai fchito budu wefzliby,
ne dwilefzuwei ir ne girtukles
tur buty kurie tur tureti makfla
fu czista fanniene. Ir tus pirm tur
ifchmegynty, potam taip te flufy,
idanti negaletu ne wenas ius kal-
turti. Materis taipaiu te tur wefz-
libas, ne patwaraianczias, trezwas,
wernas wifamy.

Kaplanai testa wenas mateis
tatai kure funus sawa gierai te
wilda fu tikraie sawa fcheimina.

Bo kure gierai flufy rand afu
weta giera, ir dide walnifte wera.
kuri eft pateme Jefufe Chriftufe.

Ape Klaufitoius Dewa
fzodzia.

j. Corintump. ix.

Taip Ponas yftate idant kure
Euangelium faka, ifch Euangelias
giuentu.

Galatump. vj.

Tepridofti makitaiuy wifu gieru
tas kurffai makinafe fzedzia.

Szidump xi. y.

Klaufikiet tu kure wirefny ira,
yr predokiet jei wenok ane iaut
ufz dufchas iufu kaip fkaikliu fu-
werftu, Idant fu dziaukfmu tatai
daritu, ne dufaudamy. Bo tatai
iums eft nefupafzitku.

j. Timo. v.

Kure kaplanai gierai walda,
dweiapas czieftis daftainy tur buti
didziaus te, kure dirb fzedegi Dewa
ir makfle. Ba bila rafchtas. Jan-
czui kulantem ne ufzrifchi nafru.
Ir ghadnas efti darbinikas algas
sawa. Prifch kaplana fkundima ne
prieleifi net pa dweiu alba tryim
liudiniku.

Uredai fweczkiegi
tapirmiaus ape Panus wirefnius.

Rimianump. xi. y.

Kafzna dufcha maczems wire-
fniams testawi padota, Bane efti
maczys tektai nogi Dewa, kurias
patam yra maczes, nogi Dewa
yngi fstatitas yra, A taip kurffai

tektai stawi prisch macze. Prisch Dewa y staitima stawy, betaigi kuri prisch stawyness sau patis fuda prigims, Ba kunigaiftei nebaifumu ira gierai darantimus, betaig darantims piktai. Anary nebiatety maczes wirefnes: Kas gier ira daryk ir turesi garbe nogi iafs. Diawa abawem tarnas estī tan ant giera. A iei dariffi tatau kas pikt ira, biakiefe. Ba nenaprafnai kalawygi nefcha. Tarnas abawem Dewa estī, atdodafis ingi rustibe tam kursai kas pikt ira darifs. j. Petra y.

Padotygy alba veldamai
Panams wirefnumus ka skiel.

Rom. xiy.

Reik idant budu*) padoti netektai del rustibes, bet del sumnienes Del ta abawem ir muitus dostat. Jei tarnai Dewa estī, aut ta flufzdamy Attadokiet tadrin wilfems ka skielat, kam dony, tam dony, kam multa tam multa, kam baifuma tam baifuma, kam cziefsti, tam cziefsti. Newenam nes flaka niefkielekiet, teiktai tatau idant draugiskai milētumbetefe. Ba kursai mil kita, zakana ischpilde. etc.

Uredas Hukniku. Uredas
virifchkiu.

j. Petr. iij. Cap.

Taipu yr wyrāi te gywen pagal sumnienes, kaip filpnam futwerimui matrifchkam cziefsty pridodamy, kaipir fatiewanems malpes amzina sziwata, idant ne butu pertrauktas maldas juffu. *) butu. A j. Petr. adiffat. iij.

Ephes. uj. Galwaie.

Virai miliekiet materis iuffu kaipo ir Christus milieia Bafznycie, ir patis sawi ifzdewe uffu ie, idant ana paschwenstu, apczistita mazgajima wandens per szadi, idant priglaustu ie patis sau paschlawinta, Bafzniczie neturinte patepima alba suraukima, alba newena schitakia daikta: Bet idant butu schwenta ir nepatepta. Taipu tur wirai milieti sawa materis kaipo sawa pacziu kunus. Kurfai myl materi, sawi patis myl. Ape tatau talesny ir daugiesny. S. P. Collo. y. Cap.

Uredas materu.

Ephesampi. u. Galwagi.

Materis tikrimis wirams bukieť padotas kaipo ir Panui. Ba wiras estī galwa matrifkies, kaipo yr Christus estī galwa Baszniczias, ir tassai patis estī, kursai dosti sweikata kunui. Atadel kurio budu Bafzniczie padota estī Christui, taipu yr materis sawa wiramus padotas testawi wyfamy.

j. Petr. iy.

Schytogi budu materis padotas bukieť wyramus, idant atpenti kurie neklaufa szadzia, per matrifkiu sadraugifte beszadzia butu paschkaty, kada dabaiefy su cziefsty suglausta czista bursima iuffu, kuriu graikfchtamas te estī ne nog lauka, kursai pagalditas yra pynimufu plauku, yr priredimy aura alba placzu apedegimy, bet nogi tiesafs estī schirdie, szmagus, iei iffai netureta newena papiktisima, taipu idant schirdis

myla butu yr spakailiwa kury schirdis pa akimis Pana Diewa didis yr bragas daiktas esti. Ba schistu budu ir schwentafes anás matrifkies nofytikiedamas Diewui graikschtynase sawy, ir padotas buwa sawa wiramus, kaipo ir Sara klaufie Abrama, panu ghy wadindawa, kuria staiatese duke-tetis, kada gierai darat nenofitrim stat niekakiu baifumu.

Uredas tiewu pryfch
Sunus.

Eph. uj.

Tiewai ne ingi wadziakiet rustibien funeliu iuffu, bet uszpe- nekiet anus per makima yr ischka- znima Pana. Collofensumpi. uj. Galwaie. Thewai ne priwadzia- kiet sunu iuffu ingi rustibe bei kischtaugima, idant nebutu no- fimynufias schyrdies.

Sunuf ką fkiel thewamus
sawa.

Eph. uj.

Sunus klaufikiet gimditaiu iuffu Panese, Ba tatai esti teifu Czias- stawak thewa ir matina tawa, knrfai prifakimas pirmas esti sza- degimy, idant taui gier butu, yr butambi ilgai giwas ant szemes. Uredas wyfakiu weschpatu, alba pantu, priefsch tarnus.

Collo. iij.

Jufs Panai teifibe yr gieribe tarnamus pridokiet, szinadamy iagi yr iufs turit Pana Dangui.

Eph. uj.

Ir iufs Panai taipagi darikiet prifch anus atleiszdamy grafsi- mus alba krieschtaugimus, szina- damy, iagi yr iuffu pacziu Panas esti dangusu yr netur pawyzzdia ant weidu.

Tarnai/ Tarneites/ famdi- ninkai yr famdinkies ką fkiel weschpatimus sawa.

Eph. uj. Galwaie.

Tarnai klaufikiet schitu ku- rie Panai ira iuffu pagal kuna su baifumu yr su, drebjegimu, suprafibe schirdes iussu, kaip Christui, ne ant akiu slufzi- damy pafsimekti, betaigi kaip tarnai Christufa, darydamy ką nor Diewas, su giera walia slufzidamy Panui ir ne szmanemus, antai szinadamy iagi kiek wenas ką giera padarifs, tatai nog Diewa tur turieti iei narinti tarnas alba famdinkas butu.

Titapi. rj. Galwagi.

Ragink tarnus, idant sawa panu klaufitu, wyflamy gimus pameg- damy, betaigi giera wernasty wy- fakiemy radidamy, idant makfla ischgielbetaia maffu Diewa apgra- szintu wyflamy.

Uredas fennu wiru yr
iaunikaiczu.

Senigi wirai trezwy tur buty, ramy, weszliby, ischmintingy, sti- pry weraie, ammalancie yr kam- treny. Istunikaiczus grandnak schitogi budu idant butu trezwy.

Uredas wetufschu alba fenu
matrifchkiu yr mergaicziu
i a u n u.

Titapi rj.

Senafes matrifkiefs raginki,
idanti taky apdegima alba rubus
turietu, kakie ufzgul krikfczianifte,
ne neteifinikies, ne girtaienczias

tur buty, idant wiefzlibu daiktu
makitu, kaip galetu ramymapi
prywersti mergaites, idant wyrus
yr funus sawa miletu, idant trez-
was, czistas, turinczias rupesti
hukia, gieras yr padotas sawa wi-
ramus butu. Idant pikta negir-
detu diewa szadis.

Forma Chrikstima

kaip Baszniczias Istatimae Hertzikistes Prusu/ ir kitosiu zemesu
laikoma ira.

Drukawot Karalauczui per Jona Daubmana Metu Christaus M D LIX.

Pabasznista wissam naudinga est.

Plebonas alba Chrikstitoghis tur kalbeti.

Atnefchtas est schifchia mumus
waikelis/ ir jo wardu geift ira/
idant draugiskai maldai Chrik-
fczonifkos. Balzniczias palecza-
wotas butu/ ir pagalei ureda ir
istatima Ihelaus Christaus stotufi
apchrikstitas.

Idant mes priegtam pamokla
gautumbim/ isch kokios stipribes
Diewa Raschta/ mes apsimam ufch
ta berneti/ ir ghi per Malda/ po
Diewa Weidu/ statome/ beigi iem
Malones/ ir Dowanas/ Chriksta pra-
schiti turim. Atai po klaufikeme.

Nota:

Kada daug bernelu Chrikstiti
atnefch/ tada kunigas tepermaina
Singulare in plurale tu budu:
Atnefche mumus schifchia du tris
keturis penkis (alba kaip daug
iu ira) waikelus/ ir iu wardu geift
ira/ idant etc.... Taip ir tolaus
permainik/ kaip geraus pats isch-
manifi.

Evangelias ape Berne-
lus/ kaip ie schwentas Marcus
deschimtame paguldime parasches
est.

Atnesche Jhesaup Bernelus/
idant iu dasfilitetu: Apastalai
potam draude neschanzufus. Bet
kaip Jhesus ischwida/ apficho-
ka/ ir tare anumpi: Leifket Ber-
nelus manepi eiti/ ir nedraufket
anu/ tokiu nefa ira Karalifta
Diewa/ Ufch tiesos sakau iumus/
iog kursai ne prieim Karalifstas
Diewa kaip Bernelis/ taffau ing
ie ne tur ineiti/ Ir pamielawa
anus/ ir rankas sawa ufchdeia ant
tu/ bei szegnoia anus.

Mieli Prietelei/ mes girdim isch
tos Evangelias/ kaip prieteliskai
Sunus Diewa musu mielas Ponas
Jhesus Christus/ prifch tus Ber-
nelus laikofi/ dūdams reikfchtai
ir tikrai mumus permaniti/ kokio-
ihe didzoihe reikohe ir priega-
doihe tie biedni Bernelei inklimpe
ira/ ir iog ame ischtena/ be io affa-
bliwofes Malones ir Mielaschir-
distes/ negal niewienu budu isch-
ganiti buti. Nes girdim taipieg
dafznai isch Diewa Szodza/ irgi
paiauczem/ taip giwatoihe musu/
kaip czefu smertis/ iog mes pra-
deius nug Adoma/ ikfcholei wiffi
ghrekufu prafsideihe ir ufchgime
efne/ tusu mes tada isch Diewa
Rustahes/ ant amza prafzuditi ir
prafchandinti turetumbim buti/ iei
musus per wiengimufi Sunu
Diewa/ musu miela Pona Jhesu
Christu/ isch to wiffa pagalba
wiffifoiufi.

Iog priegtam taffai po akimis
Kudikelis sawa Priegimime
Ghrekus/ lizei kaip ir

mes patis/ nudingas ir pateptas
est/ ir todelei amfzinoie Smerteihe
ir Prapūlime turetu buti ir pass-
likti. Bet Diewas Tewas wiffokios
Malones ir Suffimilima/ sawa
mielaghi Sunu/ Jhesu Christu/ wif-
sam Swietui/ ir taipieg nema-
fzaus Bernelems kaip Seniemus/
abfzadeies ir atfiuntes est/ kursai
wiffa Swieta Ghrekus neschoi/ ir
bedniegi Bernelei/ lizei taip ge-
rai/ kaip Senieghi/ nūg Greka/
Smercza/ ir Prapūlima/ ischwadūti
ir ischganiti est/ irgi priefake
anus sawep neschti/ idant ghie
perfzegnoghima gautu.

Ataipo graudinu ir prafchau
afch ius wiffus/ kurie czonai suf-
firinkotiefi/ isch Chrikfczonifkos
Meiles ir Werniftes/ idant ius
tikrai ing schirdi prieimtumbite
ir pilnai apdumotumbite/ kokeme
didzeme warge ir reikohe taf-
sai Kudikis/ sawa Weiflæs ir Prie-
gimima delei est padeta: Todelei
iog ghiffai est Kudikis Ghreka/
Narfsa ir Nemilastiwiltes/ ir iog
iem niekaip kitaip negal buti
pagelbet/ tiektai idant per Chrik-
sta isch Diewa nauiei gimtu/ ir
nūg Diewa ingi Meiles Sunu/
del Pona musu J. Chr. prieim-
tas butu.

Cza todrinei turite ius tą Ku-
diki bednaghi/ Po akimis Pona
Diewa wernai prieimti/ ghi Ponai
Christui atneschti/ ir melsti/ idant
malonen ghi prieimtu/ iem ghre-
kus atleistu/ ir ufch sa tewoni
Amfzinoia Dangaus Lobia pafa-
wintu/ Bei nie tiektai isch welna
Macis (kurem delei Ghreka ira
paditas) ischintu/ Betaiga atpeutz
per Dwaffe Schwenta stipintu/

ienę ghiffai prifch ta Neprieteli/ ant fwieta giwendams irgi mirdams/ draſei ſtowitz/ ir iſchganitingą ghi Pergalegima ant io apturetu.

Melfkemofi tū budu.

Wiſſagalifis amſzinafis Diewe Tewe Pona muſu Jheſaus Chriſtaus/ meldzem tawe ant to tawa tarna/ N./ kurſai downas tawa Chrikſta praſcha/ ir tawa amſzinofes Malones/ per tą Duchawnaghi atgimima geidz/ Prieimk ghi Pone/ kaip tu tares effi/ Praſhiket ir imſit/ Eſchkoket ir rafſite/ Tunſkenkent ir bus iumus atwerta/ Dūk nu todelei amſzinafis Diewe tawa Geribe ir Malone tam kurſai praſcha/ ir atwerk wartus tam kurſai tunſken/ idaut ghiffai amſzinaghi perſzagnoghima tawa dangaus Perima apturetu/ ir apſzadetaie karaliſte tawa Downas apturetu/ per J. Chriſtu muſu pona.

(Das vater unser:)

Tewe muſu, kuris effi dangui: Schwenkifi wardas tawa: Ateik karaliſta tawa: Buk walia tawa/ kaip dangui taip ir ſzemę/ Dūna muſu wiſſu dienu dudi mumus ſchę diena: Ir atleid mumus muſu kaltes/ kaip ir mes atleidzem muſu kaltiemus: Ir ne wedi mus ing pagundinima: Bet gelbek mus nūg wiſſa pikta. Tawa nes ira karaliſta ir ſtipribe/ ir garba ant amſzu amſza. Amen.

(Credo:)

N. Bau tiki ing Jhefu Chriſtu Sunu wienatighi Pona muſu/ Kurs praſſideia nūgi Dwaffes Schwentofes/ gime iſch Marias Pannos czifos. Kenteia po Ponko Pilotu/ nūkriſzawotas/ nūmires ir pakafas/ Nūfzenge pekloſzna. Trecze diena kieleſi iſch nūmirufiu. Uſchſzenge ant dangaus. Sæd po deſchines Diewa Tewa wiſſagalinczoia. Iſch te ateis fuditu giwu ir nūmirufiu.....

Bretkúnas.

(Folgende abschnitte sind aus der bibelübersetzung von Bretkúnas entnommen. Sie wurde, wie auf dem ersten bände der handschrift zu lesen, im jahre 1590 geschrieben. Die Knygos Iſchminities Salomono entstanden aber schon 1586. Die handschrift befindet sich in der königlichen bibliothek in Königsberg.)

Mos. I. 1. 26.

In bilcia diewas, darikem szobnes, weida mánus figu, kúrtie po

nawos ant ſzúwies júriofa, ir ant paukscheziú po dangumi, ir ant bandos, ant wifos, szemes, ir ant wifas, kirmes ant ſzemes

replioienczias. Ir diewas leida szmogu ant sawo weido, ant diewo weido leida ghi, ir leida ios wyra ir moteri. Ir diewas perfzegnoia amis (ios), bei biloia iemis: Bucket wailingi ir padukfinkites, ir papildiket szeme, ir pawerfket ie po sawimi. Ir ponawoket ant fzuwiu jairiū ir ant paukschziū po dangumi, ir ant wifas szwieries ant szemes replioienczios.

Ir diewas biloia: schitai, efch iumus dawiau wifsoke szole turenczē sekla ant wifos szemes, ir wifokius wailingus medzius ir medzius turincziūs sekla iumus ant istrowos, ir wifsems szweris ant szemes ir wifsems paukschtiems po dangumi, ir wisam kirmitū, turincziam giwata ant szemes. Idant anis wifsoke szole walgitu. Ir stoios teipo. Ir diewas regeia wis, ka buwa padarens. Ir schitai, būwa labai gier. Saddir ados (staiosi) ifch wakaro ir ritometo fcheschita diena.

Mos. I. 2.

Schitaipo padaritas tapa dangus ir szeme, su wifsa iū rice-rysta (grafzybe). Ir schitaipo pahenge Diewas sekma diena sawa darbus, kurius padare. Ir atylfeia sekma diena nūg wifū sawa darbū, kurius dare. Ir fzegnoia sekma diena ir paschwentē ghie todel, iog tami atylfeiens buwa nūg wifū sawa darbū, kurius diewas leida ir padare.

Schitaipo radōs dangus ir fze-
mū, kada anis buwa leidzami. Tū
naisu, kada ponas diewas szeme
ir dangū dare ir wifokius me-
džiū ant laūko, kuriū pirmāi
niekadai ne būwa [biti būwa]

ant szemes. Ir wifsoke szole ant laūko, kuri pirm niekadai ne būwa augufi Nefa diewas niekadai ne dawens buwa, litaus ant szemes. Ir ne buwo szmogaus, kurfai laukininkautu. Bet Mygle ifscheiga nūg szemes, ir padrekināa szeme.

Ir ponas diewas dare fzmogu ifch gi dulku szemes, ir ikwiepe iam giwa dūwase, ing nafi. Ir fchitaipo tapa szmogūs giwa dufche.

Ir padare ponas diewas szardi ing Eden, ant usftekeymo ir ing ta inteya szmogū, kuri buwa padarens.

Ir diewas ponas dare aukti ifch szemes wifokius medzius grafzus iweizdēti ir gierus walgiti, ir medi giwenima widdai Szardzio ir Medi pazinties giero ir pikto.

Mos. I. 6. 13.

Tadda kalbeia Diewas Noah: Wifso kuno galas ateya po mana akim, nefa Szeme pilna ira pik-tenybiu ifch iū. Tū saw padaryk Skrine ifch eglies medzio ir padarykis anoie kamaras, ir ifch tepk ana analifch widaus ir ifch lauko. Ir daryk ie schitaipo.

Trin schimatū šlekczin, testow ilginas, penktū / deschimta šlekczin platumas ir triū / deschimta šlekczin aukchtūmas. Langa ing wirfchu daryfi, wieno šlekczio. Anga ing ios schalles widu padefi. Ir bus ios triū rieklēš (wifchkos) wenas fzeimai / antras widuie) treczasi aukchtai.

Nefa, schitai, efch atfufiu patwapa wandinio ant Szemes, ant nifkandinimo wifso kuno turin-
csio igina Dewase ipro Danguni

Wis kas ant Szemes ira tures prapulti. Bet fu tawimi padaryfiu Ryschi (sudereghima). Bei tu ieifi ing ta Skrine, fu tawa sunumis, fu tawa moterimi ir fu tawa sunu moterims. Ir tu idesi ing tha Skryne wifsokius szwieris ich wifso kuno, pa dweieta, patineli ir pacze, ieib giwi ifsilaitu pas tawe. Ich Paukfczciu pagal iu Weifle, ich Bandos pagal io weifle ir ich wifso kio kirmikfczcio ant szemes pagal io weifle. Ich tã wifso po dweieta tawesp ieis, ieib giwi ifsilaitu. O tu ich wifso kio itrowos law imk, ir law rink, ieib ghi taw bei aniemus butu penukchlã. Ir Noah dare wis ka iam Diewas prifake.

Mos. I. 7.

Ir biloia Ponas Noaih: Eik ing Skryne, tu ir tawa wifsi Namai. Nefa afch tawe teifu regeiau po mana akim fehã cziesu. Ich wifso kio cziftos Bandos imk lawesp, pa septineta, patineli ir jo Pacze. O nug necziftos bandos po du, patineli ir jo pacze. Teipaiog ir ich paukfczciu po dangumi po septineta, patineli ir jo pacze. Ieib sekla giwa ifsilaitu po wifsa Szeme. Nefa po septiniu dienu dufu lyti ant szemes, per keturos deschimtis diena ir naktu, ir ichgafzinsiu nãg Szemes wifsa butybe (wis kas ira) kure efch padariaã. Ir Noah dare wis ka iam Ponas prifake. O ghis buwa schefchu schimtu meãu fãnas, kaip wandã Patwanio ant szemes rados. Ir ghis ieija ing Skrine fu sawa sunumis, moterimi ir sawa sunu me-

terims delei audros patwano. Ich cziftos bandos ir necziftos, ich Paukfczciu, ir wifso kirmiu ant szemes, eia iopi ing Skryne pa du, patineli ir pati, kaip iam Ponas prifakens buwa. Ir kaip prafchoka anas feptynos dienas, radosi audros patwanas ant Szemes.

Schefchtame schimtime mete giwenimo Noah, diena antro Menefio, ira ta diena, kadda pratruka wifsi Schullinei didzos gilybes, ir atfitwere langai dangaus, ir ateya Lytus ant Szemes, per ketures deschimts Dienu ir naktu. Ta nieg paczen diena eya Noah ing Skryne fu Sem, Ham ir Japhet sawa funais (sic), ir fu sawa moterim fu sawa sunu moterims. Teipaiog wifsoke Szwieris pagal sawa Weifle, ir wifsoke Banda pagal sawa weifle, wifsokie kirmis, kurie ant szemes replioy, ir wifsokie paukfczciei pegal sawa weifle. Wis kas galleia lekã ir wis kas turreia sparnus, tatau wis eya Noap ing Skryne pa du, ich wifso kuno, turinczio giwa Dwafse. Ir tatau buwa patclis ir pati wifso kio kuno, ir ieia, kaip Diewas prifakens buwa. Ir Diewas ufzrakina po ufzpakalio io.

Tadda radafi Patwanas ketures deschimts dienu ant Szemes, ir wandinei papãta ir pakiele Skrine, nefche ana aukfcht szemes. Ir schitaipo ichgaleia andra ir papãta didei ant szemes, kaip skrine ant wandinio plauke. Ir andra teip igaleia, ir teip didei papãta ant szemes, kaip wifsi aukfchtã kamai po wifsa dangu apdengiami buwa o penkiolika blekciu aukfchtumo eya andra

aufschciaus kalnu, kurie apden-
giami buwa.

Tadda prapūle wifas kunas ant
fzemes replans, buk paukschciu,
buk bandos, buk kirmiu, buk
wifsa kas krita ant Szemes, buk
wisfu Szmoniu, wis kas tureia
giwa Dwafe ant Saufumos, nu-
mirre. Schiteipo prapūle wis kas

ant Szemes buwa nūg Szmogaus
ikki bandos ir Kirmiū ir pauk-
schciu pa dangumi, tatai wis
tapa nug Szemes ischpuftita. Tik-
tai Noah ifsilaikē, ir kas fu io
Skrineie buwa. Ir schita audra
stoweia ant Szemes schimta ir
penkos deschimts dienū.

Jonas Dauksza Postilla Catholica

tai esti Iszguldimas Ewangeliu Wilniai 1599. *)

pagina 1: (Matthaeus cap. 21.)

Anuo metu: Kad artinos Jerolimop ir atāio ing Bethphage
kálnop aliwu: tad Jėsus nūsiunte du mokitiniu bilódamas iėmus:
Eikitė ing miestėli kuris yrá priesz ius: ir zótāg ráfsite asiliczia pri-
rifzta ir asikáity fu iá/ atrifzē atweafkitea **) mañ iūs. O ieai iámus
kas ka taris pafsakitea iog iq Wiefzpats priwálo: ir tūian pafáis iūs.
O tai wifsa tikos idant iszpilditus kas tarita yrá per Pránasza bilanti:
Pafsakkite dúkteari Sióno: szitái Karálus táwas eit tawi rómus ir
sėdis ant afsiliczios ir asiláiczio sunáus paingeamos. Nueaię tada
mokitinei padare káip iėmus búwo infakes Jėsus ir atweade asili-
czia ir asiláiti ir uždėio ant iq rubús sawús ir užfodino ii ant iq.
O minia dide kłoio rubús sawús ant kealo. O kiti wel kapdio fra-
kás nūg medzių/ ir kłoio ant kealo: o minios, kuriós pirma eio
ir páfkui fėkie, száuke bilódamos: Hofanna sūnui Dowidó. Pafai-
mántas kuris eft ing wárdą Wiefzpatiės, Hofanna ant aukszibū.

pagina 12: (Lucas cap. 21 v. 25).

Anuo metu: Biłoio Wiefzpats Jėsus mokitiniump sawúmp. Bus
žėklai ant sáulės ir mėneasio ir žwaizdių ir ant žėmis priespandi-

*) Dieses gewiss an umfang grösste litauische gedruckte buch
ist nach prof. Baranowski's meinung in dem städtchen Worny (dem
ehemaligen sitze des bischofs von Žemaiten) geschrieben.

**) im original steht das a über dem e.

mas tautų del sumizmo užima mąrių ir wilnių ių: teip iog žmones džius nūg báimes ir laikimo (tų dąiktų), kurie turi užéit an wiffo pašaulo. Nes galbeas dagaus pašiwiskis: ir tad izwris fúnų žmō-gaus atęnti deabefiea su galbea didea ir Maifestotu. O tiemus dąik-tamus pradeadantis weizdėkit in pakealkitea gálwas iųsų. Ir pašake iiemus priligi nima. Weizdėkit ant mēdzio figu ir ant wisfų medzių: kad iau sprōgsta žinotea iog iau arti yrá wálsara. Teipag ir iųs kad pamatiffitea tūs daiktus prasideant zinókitea iog arti yra Ka-ralisté Dieawó. Užtiēsa sakáu iumus iog nē praszóks toii giminé net wisa tai isipildis. Dagūs ir žeame praéis bat žōdziai manieii ne praéis.

pagina 123: (Joannes cap. 6).

Anno metų mecio Jėsus už mąrių Galilėos kuriós yrá Tibe-riadas ir éio palkui ii miniá dide iog regéio žėklus kuriūs dāre, ant tų kurie firgo. Užéio tad ant kálno Jėsus ir ten sedéio su mó-kitineis lawáis o bū arti Welikaszwēnte žydu. Pakéles tad akis Jėsus ir regédamas iog dāugumas labai didis eit iop, táre Phil-
pop izg kur pirksime dūnas idant wálgitų tte/ O tai biłoió gūndi-damas ti: nes iisái žinóio ka turéio darit. Atfáke iam Philippas už du szintú gráfzių dūnos ne kaka iiemus/ idant kiek wiēnas izg ių ka patruputi imtų. Táre iam wiēnas izg mókitinių io, Andriėius brólis Simono Pėtro. yra eze wiēnas bėrnas kurfái túri pėketa dūnos miežiēnes ir dwi žuwi bet kas tai yrá ant teip dāugio: Táre tad Jėsus. Liėpkite žmonėmus sėstis. O bū žoles daug ant anós wietos. Susėdo tad wiru lkacziumi kaip butų pėkios túltanczios. Eme tad Jėsus dūnas ir kad dekás padare izdaliio sedintiemus téipaieg ir izg zawú kiekio noréio. O kad jau bū priwálgę táre mókitinemus lawiēmus. Surinkite lufelás kurie liko idant ne prazutú. Surinko tad ir priptle dwilika rekcių lufu/ nūg pėketo dūnos miežiēnes kurie likos wálgusiemus. Tad anós žmones izwidufios žėkla kuri padare Jėsus biłio: Iog talsái yrá izg tiefós Pránászas: kursái túri áteit anto pašaulo/ Jėsus tad pažinęs iog turéio atéit idant ii fu-grebtų ir padaritų ii karálumi užbėgo wēl ant kálno patis wiēnas.

Punktay Sakimu

nu Adwenta Iki Gawienes, par Kuniga Kastantina Szirwida.

Wilnui 1629. *)

L. u. c. 11. 25. (p. 1):

(Anuo metu: Biłoio wieszpats Jesus mokitiniump sawo.) Bus zinklaj unt sauļes, ir menesio, ir žwajzdziu, ir unt žiames prispaudimas giminiu, del sumišimo użiefmo mariu ir wilniu, džiustunt žmonemus nuog baymes ir ļaukimo tu daiktu, kurie atays unt wiso swieto. Nes galibes dungaus pasiwiskins, ir tađu iszwis sunu žmogaus ataiunti debesiy, su galiby didziu ir Maļestotu. A tiemus dayktamus pradeduntis, weizdekite ir pakielkite galwas iusu: nes iau artinas atpirkimas iusu. Ir pasakie tiemus priliginimu. Weyzdekite unt figos, ir unt wissu medziu, kad iau sprogsa, zinote iog arti ira wasara. Teypo ir ius kadu izwisite tay deduntis, žinokite iog arti ira karaliste Diewo. Uztiesu sakap iumus, iog nepraszoks ta gimine, ne wisa tay issipildis. Dungus ir žiame praęys, bet žodey mano ne praęys.

Math. 11. 2. (p. 21):

Izgirdis Jonas kaliney darbus Christuso, nusiuntis du iz mokitiniu sawo, tare iam. Tugu essi, kuris turi atayt, ergu kito ļaukiam? A atsakidamas Jezus tare iemus: Nueji atsakikite Jonuy ku girdejote ir regiejote. Akli regi, rayši waykscioia, raupoti apcistiti esti, kurtiniey girdi, numereliei kielasi iz numirusiu, ubagay Euangeliu priimdineia: ir pagirtas ira, kuris nepapiktinsis manimp. A kad anis pareio, pradeio Jezus biłot misump ape Jonu. Ko iszejote gimion regietu: Er nindres siabnoiuńcios nuog weio? Bet ko iszejote regietu žmogaus szweļnays rubays apwikto? Sztaý kurie szweļnys rubus nešioia, namuose karalin esti. Bet kogi iszejote regietu? Pranaszo? Uztiesu sakap iumus ir dangiesn**) (sic) negi pranaszo. Nes tasay ira, ape kuri parasita ira. Sztaý asz šiunciu Angelu mano, pirm weydo tawo, kuris sugatawis kiala tawo, pokim***) tawis.

*) Eine zweite unveränderte Auflage, aus der die hier gegebenen Abschnitte herrühren, besorgte der pfarrer Leonas Montwidas in Wilna 1846 (bei Zawadzki).

**) Turime klausit Diewo ir dangiesn negi izgali priimamas musu.

***) Iur po akim.

Punktas IV. (p. 115):

Stebuklay ira wisagalibes Diewo, kuriu daug raszty skaytome. Takiuo buwo runka Mayžiesiaus, kuri untin indeta čistu, o isz unčio iszimta raupuotu tapo. Takiuo rikszte, kuri ing žalti atsimayne, ir wel iż žalčio ing rikszy. Tol didesnis stebuklas Kristus, kuris tiewiep kayp runka io budamas, čistu buwo, o iszimas isz io unčio, tay ira žmogumi del žmoniu tapis, regieios essus raupuotas, tay ira turis kunu toligu kunamus žmoniu nusideieiu, del wargu ir sunkibiu, kurias kinte, kayp kincia kunay nusideieiu del nusideimo sawo. Ape tay Apasztalas teyp: Atsiuntis tieg Diewas sunu sawo toligibey kuno nuodemeto (Rom. 8. 3). Ne tare kuny atsiunte nuodemetami, bet toligibey kuno nuodemeto, toligus regieios kunas nuodemetamuy kunui, bet ne buwo pačiu dayktu nuodemetas. Nes szwyntay be nusideimo buwo pradetas. Jo rikszte, tay ira galibe kad tapo žmogum regieios atsimaynius ing siłpniby. Siłpnibe tieg Diewo ira stipriausia unt žmoniu — (1. Cor. 1, 25).

Luc. 2. 42. (p. 125):

Kad buwo Jezus dwilikos metu, eiunt iemus ing Jeruzolimu, pagal budo dienos szwyntos ir po iżpilditoms dienoms grįztunt, pasiliko waykielis Jezus Jerozolimoy: ir ne pamate gimditoiey io. A taridamies ii sunti draugiey, eio dienu kielo, ir ieszkoio io terp gimmetu ir pažistamuiu. A ne radi sugrižo ing Jeruzalem, ieszkodami io. Ir stoios po trims dienoms, rado ii bažnicioy besiedinti widuy Daktaru, klausunti ir klausinti iu. A stebeios wisi, kurie io klause, iszmonimny ir atsakimams io. Ir regiedami stebeios. Ir tare iop motina io. Sunau, ku mums teyp padarey? šitay tawas tawo, ir asz gayledami ieszkoioime tawis. Ir tare iump: Kodrin manis ieszkoiot, nežinoiot iog tuose dayktuose, kurie ira Tewo mano, reykie mañ but? O ĩe nesuprato žodžio, kuri biłoio iump. Ir nueio su ieys, ir ataio ing Nazareth: ir buwo iemus paduotas. O motina io ažułeykie wisus žodžius tuos širdiy sawo. O Jezus dauginos iszmintiy, ir augime, ir milistoy Diewiep ir žmonese.

Joh. 2. 1. (p. 138):

Swodba buwo Kanay Galileios, ir buwo motina Jezaus tinay. Pakwiestas teipag buwo ir Jezus ir mokitiniey io unt swodbos. A kad ne teko wino, taria motina Jezaus iop: Wino neturi. Ir tare iop Jezus: Kas mañ ir taw žmona? Dabar notaio wakunda mano. Taria motina io tarnams. Ku norint taris iums darikite. A buwo tinaj iż akmenio snda y sieši padieti pagal apčistimo žydu, kuriosn tilpo du aba tris wiedray. Tare iemus Jezus: Pripilkite sudus wundenim. Ir pripike iuos sklidinus. Ir tare iemus Jezus. Semkite au, ir neszkite užweyždetoiu y swodbos. Ir nunesie. A kad para-

gawo užweydzetoias swodbos wundenio winon permaynito, ir nezi-
noio izgi kur butu essus, bet tarnay žinoio, kurie seme wundeni,
pawadino iaunikio užweydzetoias swodbas, ir tare iam. Kiekwienas
žmogus pirm gieru winu duost: A kad pasigieria, tadu tu kuris
ira plakiesnis: A tu ažulaykiey gieru winu ik šiolay. Tu padare
pradžiu žinktu Jezus Kanay Galileos, ir apreyszkie garbu sawo.
Ir intikie io ing ii mokitiniey io.

Math. 8. 23. (p. 170):

Kad Jezus ineio eldiian, eio paskuy ii mokitiney io. A šitay
pawiskinimas didis stois mariose, teyp kad eldiia wilniomis uždin-
gies, a anas miegoio. Ir prieio mokitiney io, ir pabudino ii tardami.
Wieszpatie, gialbek mus, prapuołame. Ir tare iemus. Kam biotes
mokiniey? Tad u kietys isakie weiamus ir mariose, ir šitios om-
tilimas didis. A žmones stebeios biłodami, koksay tas ira, iog
weiey ir marios kłauso io.

Buch der richter 9, 8—15.

(Mitgetheilt von hr. Ejnars, lehrer an der Sandwehrschole bei Memel. *)

Mede nueje, kad int sewe wena karalò idietu er sake alywa
medò: buk tò mums par karalò.

Bet alywa medis anims atsake: ar asz sawa reboma pamesu,
kuri tep žmanes, kep er dēwa int manes ger er nueisò, kad asz
wyresnojò butew int medò?

Tad sake mede pygò medò: eksz tò er buk musò karalò.

Ale pygò medis anims atsake: ar asz sawa saldoma er sawa
skanus waisus pamesu er nuejes wyresnojò butew int medò?

Tad sake mede wynmedò: eksz tò er pastak musò karalò.

Die folgenden zwei proben aus der memelschen mundart
(die bekanntlich žemaitisch ist) verrathen eine lautlich und gram-
matisch sehr herabgesunkene sprache. ei ai erscheint als eia (noch
mit anlaut), langes und kurzes u (auch ui des dativs nach abfall
von i) geht meist in ein dumpfes kurzes o über, wodurch viele
wörter zusammenfallen, i wird e, é/ë kaum mehr geschieden. Die
wörter haben nur etymologische bedeutung. Die Lippsing opt.
entstand aus buteu, butjau (durch anlaut, vgl. žaimiens,
žaimius im wörterbuch). An der schreibung änderte sich nichts.

Ale wynmedis anims sake: ar asz sawa breszą wyną palèkęs, kòrs er dèwns er žmanis palinksmen, nuceisò, kad wyresnòjò butew int medò?

Tad wese mede sake erszketò: eksz tò er buk musò karalò.

A erszketis atsake medems: ar tēsa, kad manį narat int sewe par karalò įdiete, tad ateję pasidòket pa mana pawiesu; je ne, tad ògnes te iszet isz erszkete er te sudegen ciedròs į Libanan.

Kep keta karta wens kerdis nelabaji prigawa.

Nu Klaipiedas miesta int žiemilį linka yr szalep Kalates dwara wēns didis ežers, a pripat tą ežerą gòl wens kalns. Ketą kartą kep tē aplink ežerą esantis lauka dar sò giriemis apžielę bòwa, tad lòbieje Bendeko kerdis sawa bandą iszgenęs tą į tas gires įwaryti er pats int aną kalną užejęs pasisieste er derbte. Wėną sykį ans szmata lunkò iszsineszes pradije apwartus wyte ir tep par tris dēnas. Ale tas, atre wēns nelaboks, kuri žmanes Kipszu wadena. Jas tan kerdį darbus įsidabajęs neb-galiejo iszkentiete er į žmagò pasiwertęs ateje klauste, ką ans cze darus. Tas kerdis ale jau tek suprata, kas tas par wēns bòwa, er tad pradije aną masinte er sake: Asz nuwysu taki elgą apwarti, kad tris kartus aplink wesą ežerą aptėks ir tad asz tą ežerą užrauks. Kipszis gawa baimę ir pradije kerdį melste, kad tep nedarytu. Kerdis ale sakies, kad nu sawa apsiemima nėsilausęs. Kipszis pradije szep nieką neisžtaisydams anam er peningò sulate. Kerdis ale turieje wėną seną skrieblienę kepòrę er sake: Je tu man pa trijo dēnò tek daug peningų atneszi, kad asz su tas szę sawa kepòrę pripelte galtesu, tad asz tawa narą iszpiždysu. Kipszis dzaugies, kad szis tek tek maž te prasze ir paeje szalen. Bet kerdis tek už nelabajį gudresnis bòwa; ans matyk iszkase anam szalen paejus takę gėlę dóbę, kafi apate plati bòwa, a werszò tep į sauròmą sueje, kad tek taki maž skylie beleka, kòrę ans su kepuris dognò uždengte galieje. Ereteje dēna, atejus kerdis sawa keparis dogną dig pòsę atplieszes į sukutimais int tą skylie uždije. Kipszis mariedams kerdò už ana paklausimà pasigerete atnesze žaką su auksa peningas er tą wesą į tą kepòrę iszbieste, ale tek was maž kartą ta bòwa int kepuris dagną matyti. Nelabasis galwą pakratęs binga er atnesze dabar kelis fakus su nelabrenes peningas, bet er su tas ne daug ką pažytikas padare. Tad antra dēna atreze kipszis wėną su ketures

arkles pakinkytą vežema pelną su smólkes wareses peningas. Kep tós i tą kepore iszkriete, tad ta tek lig pòsę te bowa pelna. Dabar pradieje nelabasis kerdj melste, kad su tò, ką gawęs, pakajings butò. Kerdis jau gana užtektina gawęs dewies nusimaldate er bowa bagats par wèsą sawa amžj. Kipszis ale patam isz ta dide apmaudijs ir wèną didj kulj isz ezera iszretes tą prastaje. Tas kulis dar er szendèn tepier, er yr nelabaje kuku wadenams.

P á s a k a *

paraszjta pagal kalbòs Endrejáwisikia.

(Von hr. Jawnys.)

Kažikoks karalus turèjè tris suns, isz kuriun du didei milejè, wo tretsoje neapkentè. Atskaitis todél tris szimtus raudonuju tarè neužkentamoujòu sunòu: eik sau kur tinkams. Szis paklausè: kur asz turu èiti? Tèws pamojès su ranku atsakè: eik ten! Nemitès musu wargzas, pasijèmès atskaitytunsius sawei piningus, atsisweikinès su bròleis ir gentimis, iszwyka; wo nelengdams nei giriu nei pelkiu ejè tèsiau i tan szalè, i kuren tèws pamojè. B'èidams užejè kanis, kuriusi atrada kells wyrus bekasantsius døbè. Szis paklausè: wo kan jums tse dirbat? Døbukasèi atsakè: to wèito yr palaidots žmogus, kurs mums isiskolijè tris szimtus raudonuju, wo kad mirdams neiszsimokèjè, dabartsiou iszkasusis ano kuma sude-

Die mundart von Andrjowo (kreis Retowo in Zemaiten) hat folgende eigenthümlichkeiten: *é* ist ein laut, in dem *é* und *e* zusammenfließen, er klingt wie *é*, zwischen *e* und *i*. *ei* (—*é*) wird immer mit *i* ausgesprochen. *é* wie *ie*. *â*, *u* erscheint als *au* (—*tu*), sonst *ai* mit dunklem *o*, *ou* auch für *ui* (aus *ui*) des dativs sing. der *nasale* *e*-stämme. *an*, *en* soll wie ein *nasal* mit nachfolgendem *n* lauten; die schreibung zeigt auf jeden fall die nachdruckvolle kräftige aussprache der *vocale* von *n* (auch Dowkont schreibt so). In den wenigen fällen, wo *a*, *e*, *i*, *u* nicht vor *n* stehen, hört *Jawnys* rechte *nasale*. *tj* und *dj* werden inconsequent, verschoben (sich auch in slavischen dialecten) verwandelt; diese combinationen starfen *ij* (*lah*, (*swetèa*, *zòdems*), erscheinen als *is*, *da* (*trètsoje*, *skàrdis*); als *oz*, *dž* (*kupczans*, *prásidžuga*). Die gen. sing. (*štre*, *skàrdis*) auf *e* (statt *ie*) sind aus *ia* durch umlaut entstanden. An *lets* schreibung habe ich nichts geändert.

ginsma. Karaláitis antsipuldams prászé anún, kad to nedarytum; bet széi né kłausyti nekłausydamis dáré sawaji. Néka newéikés jaunikáitis iszmokéjé anims númiréle skóla ir uždraudé užkabinti jo kúna. Tan padarés eje tolésnei ir atkila i nelàb didelé sóda; wo budams pàrklokés ir pàralkés be sàwa gała užejé pas wéinós motriszkes ir pasiprászé kan-nórintes pasiwałgyti ir pasisáké neturés kóumi mokéti. Szi i péistàs paszókusi táré, kaip tat gal buti, kad tu toks gelumbéts neturétumi kóumi! Jaunikáitis wisa sawa wákarti pasisáké pamétés. Motriszké tan iszgirdusi nebsténgé, inészusi péina, swéista ir sùre žmoniszkaí pawáiszina, ir dar táré: jei nóri asz tawé priródysu pri sawa pažinstama kùpczaus už tarna. Szis nesibáidé ir ryžos eiti tarnaúti. Pas kùpczaus wiskas anam gerai sékés, nes szis newen bràngi álga mokéjé, bet dar downójé ne maž senówiszku ir nebépádewamún drabúziu; wo tat nemenká bùwa lèta: jaunikáitis iszpardawójé ir daug piningún iszwerti. Senis pagalaus kùpczus, búdams naszlù ir bewaikiù priszmirdams użrászé jam wisa sàwa túrta ir numùs. Teip tatái tas músu jaunikáitis atgal paszoka i didúmené ir palika didžù kùpczumi. Wéina karta ans léidos už júriu mariu isitéikti iwairiún be iwairiaúsiu pirkiniún. Alè jam bewazióujent pakila dideli aúdra, susijúdina wándenís, ir nuwàré láiwa pri kazikokes salós, ant kuriós jaunikáitis ráda tris karaláites teip-pát aúdras ir wéju iszmestas i tos salós tyraukius. Karaláitis, wétraí nustójus, pasiskýré wéina isz anún, nuwaziáwa kur bùwa ketinés, ir prisipirkés graziún be graziaúsiu pirkiniún sugrinža numéi. Tse párweztajé karaláité jémé san už paté. — Tan tárpu karálus téws prapóulsiuju dukterún iszléida i wisàs pusés siuntinius éiszkóti. Anús siúsdams pasáké: kurs isz jùmsu ras muna dukteres, tas palms tinkamajé už paté ir gaus ketwirta dali karalýstes. Atsitika, kad wéins isz wyresniuju karálaus siuntiniún pakluwa i tan pati mésta, kuremi gywena músu kùpczus karaláitis, wo iéjés i anó rúmus netikétai památé jo paté ir pasina aná éstant dukterimi karálaus. Pagrinzés pri karálaus pasisáké galés suwókti wéina isz anó dukterún. Szis prasidžuga, dáwé gèra gniúžuka piningún ir prászé, kad ans wazióutum éiszkóti. Wyrèsnesis tuczujaus iszkeláwa ir atwýkés pas pažinstamoje kùpczaus pirka daugel wisóku, nors nereikalingu, dáiktu, wo norédams dar geriaus prisistebéti jo pátei, pakwéité anóudu abádu ant péita pas sáwés ant láiwa. Szióudu paklausé. Wyrèsnesis gerái isistigawójés ir iszwydés, kad kupezéné yra tikrái prapóulsiujé karaláité, lèpé pawaryti nu krászta láiwa. Kad jau bùwa toléi, pajutés kùpczus szoka pri duriu paweizéti, kas dèdas. Tóu tárpu patrakélis stantiny priszókés isz užpakale nustáme anún i wádenai, wo jo paté prisaikina, kad nékam nesakýtumes éstanti isztekėjusi. Szi nusigandasi ir bijódamós, kad ir jos nenuskadintum, prižadéjé wiskan. Ir isztéisún pagrinžusi pri tówún ažslépé wiskan, kaip nelái-

mės tektà bùwa prižadėjusi. Karàlus tēws džiaugēs sawa dukterėis sušaukēs; radýbu wēito pàwedē neteisingam wyrēsniòujòu ketwirta dālē sàwa žēmēs, ir ketina neužilga jau pakēlti weselē, ant kuriòs daugybē swetsiùn suprászē, ir prisàki numšzkems kēik imanýdamis tēiktēis.

Bet ir musu kùpczus nenuskēnda júriu sēituwosē. Nes anàm nustūmtam i wàndeni netikėtai priplaukē wàltē kažikoks žmogùs ir iszgelbėjē nu prapultēis. Tas žmogùs pasisakē, buk esàns dwasē anò kùna, kurýn karalàitis iszpirka už tris szimtus raudònuju. Ir dabar už gēra gerù mokēdams isztraukē karalàiti isz pàwojaus, iszwežē ant skàrdze pasakē, kur nuwaziàwa anò patì ir pamokē, kaip gal jē suwòkti, sakýdams: waziòuk stàtei i tãn ir tãn mēsta, wo nuwaziàwēs kaipnòrintes isipraszýk i karàlaus sòdna, kuremì yrà ràmai. Tusē atràsi sàwa patē. Kan papàsakojēs wàltininks pàwaziàwa. Szis tikēdams tims žòdems ant ryta lėidos i mēsta wàltininka minawòtaji. Atwýkēs isipirka i karàlaus sòdna, kamē wàikszciòdams aplē rùmus džiaugēs keskelē padirbtu nu anò bùwusiòsēs pàtsios. Pamàtsiusi tãn karalàitē, wo netikēdama, kad tas yrà anòs wýrs, sàmprotawa, kad, anam nuskēndus, keskelē kasnòrintes atràda ant kràszta. Tujaus iszsiuntē sàwa tarnaitē, kuri szem aprėiszkē, karalàitē didelai nòrint tos keskelēs. Bet szis atsakē nē už kažikòkius piningus nedòsis, lig pàtei karalàitei neiszėjus. Karalàitē norēdama turēti pamėnkla ir minawònē sawa wýra, iszėjē patì ir su didelausiu džiausmù pažina sàwa wýra. Daug kò neszekēdama, kad kas neiszwýstum, prisakē ant paskirtas dēinòs bùti sòdnē. Atėjus weselēs dēinai isz wisùn pàstu suwaziàwa swetei in jau ketina waziòuti i bažnyczē, kamē kùnigs turējē suwėinyti karalàitē su nedorà wyresniòuju; kad tãu tãrpu lėjusi karalàitē tarē: swetėlei muna, kokē tat nàdėina! anàndėina asz pàmetsiaw rákta nu sàwa skrynàlēs, i kurėn budamà wergýbe dēdawan wisubràngausius dàiktus; bet szendėina netikėtai wēl radàu. Todėl neimanýdama kan darýti asz klausu Tãmstu, kaip asz dabar turà óglėis: ar manėi reik sėnaji rákta dēwėti, ar naújeji, kurýn i pirmoje wēita buwau pasidirbdinusi? Wisl atsakē, kad pirmaji. Tadù karalàitē, rodýdama pro lãnga, tarē: antái muna pirmasis wýrs, wo szitai, rodýdama i wyrēsniji, àntras, ir iszpàsakojē wiskan, kas ir kaip atsitika. Karàlus suprátēs wisa nedorýbē sàwa wyrēsniòje iszdawē anàn smertsiòp, wo teisingòujòu jaunikàitsiòu pàwedē ketwirta dālì karalýstes, patwirtina jo moterýstē su dukterim, paskýrē i sàwa lpėdinius ir ant galùn gála pakēlė didelas wàszes. Ir asz tãn buwau, midu ir àlu gėriau, — par smàkra warwėjē, bet dántis šurugėjē.

Apsakymas wena berniuka.

Rasze Kanstantinas Butkys.

(Dialect von Neu-Alexandrovsk.)

Bebúdamas ùnt szwinczu szwintú Welyku pàr sàwa tewelùs girdėjau daugiamų wisákiu kalbú, á Isz szitu wisú mán' labiaús intsidėja dómén apsakymas wena berniuka, kurį ir náriu czà apraszýti. Berniákas (sic) tàs pásakaja teip: „Žinama, brá! kai da pánai senýbej tebeturėja muzikùs, a teipági ir mána tewélai su wyresniaisiais brálais eidawa darbùs, á manį kaip mažésnį palikdawa namé, ir kaikedu lèpdawa estí ganytu galwju. Wénų kàrtų gánant atradaú dzégaréli*) alè ász dá túczesú nêka nezinájau, kàs tai dá dáiktas dzégarélis. Žinama, brá! isztáká ázmatis takių grázių titį tñi pájémiau ná zémés, ir wartýdamas gražawaús; alè bewàrtunt máu užgirdaú sákont: „tèks — tèks — tèks!“ Misyju saw, ne-jaugi bralùk tú mána, takia mažuté tité manį nušups? Ir pa tei- sybei pats sawim nes'werydamas dá rázų pridėjau brá! unt aúsi ir klausáú: — é nú wis tú pàt tebészneka. Pažáuk brá! mislyju sáw, jaú kád tú manį žadi nuwanát, tai ász tàw pirma. Jémis brá! bra- lùk, tu mána kád dawiaú ùnt ákmeni — tñi wisas sutrupėja szma- tétis. Jémis da wél paklausiaú ar nészneka, alè jaú nêka nebekal- bėja. Paski wél surinkaú kàr gražesnès titès ir raliu sáw wáik- szazadamas pá kalnų. Szia brá! mán beralújant pamaczaú, ataina pánas ir préjja pakláusé: „Ar neradaí tú, berniuk, dzégaréla?“ Ász jám pasakiaú, jag nezináú kàs tai dá dáiktas dzégarélis. Pánas tadir máu iszguldé teip: „Irá tai nedidelis dáiktas, ápskritas, gel- ténas ir kai prikszi ùnt aúsi, tai girdis: tiks — tiks — tiks.“ Dabán tai jaú ász supràtaú ir pasakiaú jám, jag takių titį radaú, alè kai anà manį žadėja nuwanát, jémiau ir sutrupinau ùnt ákmeni — wát kán tàs ir ákmá! Kaip tik tai ász teip pasakiaú — kápt! brá! manį áz czuprýnas, da ùnt zémj — ir walaí, bralùk tú mána, rápniku szlajst, katró medžadamas szumis lùpdawa — nèt brá! kraujais pasmirda — teip jag nèt-ne-lét isztrúkau dá apý- gywis isztrúkis isz pá rápnika, brá, ir užgirdis grásti, dawiaús ùnt éšerá ir antamukaú, brá, dunblýnén; mán tinaí bétupint, úntys szákos: „prý — prý — prý.“ — A máu, brá, durnám žmágui pasgirda: „šyr — šyr — šyr.“ Iszlindis isz dunblýnés tik pasmaczaú bralùk tá mána, kád gulé popeczyj' kamáraj; szmáksz, brá, gai- dýs sugédája „kakaréka!“ — á máu pasgirda: „tebejšzka!“ — Isz pápecza nē nepasmaczaú kaip atsidúriau églej' miszki; žiuriu ir klausáú, ar nesgirdét ká. Czà, brá, mán bežiúrint ataina bérnas

*) Zégorius.

sú mergų. Jėme, brá, ir atsisėda pa eglį teip kad mán nemázna *) búwa ir iszlįpt isz églės. Mergà iszlijėmė sūria, swėsta, ir ragaíszia, á bėrnas plėczkėlį wyna; ir teip geriádami pá trupuczukų ir kusdami pradėja kalbėtis aplink ženystės. Mergà ká newerkdamà pradėja sakýt: „Matai Janiúk, jau sú pámaczių Pána Dėwa az dwėjata nedėlu kúnigas bažnýczoj' pėrmainys mūsu zėdus, á ésam abudu bėdni, kúgi mes žywysmėms pátyt saw ir jegu Dėwas dūs waikūs. Matai kaip Jurgis sú Jurgėni' blagai werczas; neturi ir gán kú žywyti sáwa waikėlu.“ Jánas atsákė: „Kági tú Barbarýt' bėdájį — égi Ánas neiszžywys mūsu?“ — Užgirdis ász tú surekau: „ár ász jùm ir jūsu waikūs žywysiu?“ — Ánys nusgundį nubėga, palikį mán swėstų, sūrį, ragaíszių ir plėczkėlį. Á ász brá, iszlįpis isz églės pákúpiaw sáczai ir parėjať namá. Takiú tai brá, spásabu, bralúk tú mána, pasibaigė mána wisl' wargal. Á dabar jau kái žiuriú unt swėtų, tai jau, bralúk tú mána, nebėr nei tú rapniku, nei unt untra takiú durnú žmání. — Teisýbi, brá! sakýdawa, dėwė duk dungaús karalýsti, mūsá senėlis: „waikėlai, kú talyn, tai swėtas wis eina mundrýn!“ —

D a j n o s**).

(Aus den Kreisen Szawl und Reutewiez).

Kas nor mane gauti,
tas tur ilgai laukti;
dar dabar ne senelį
te pradėjau augti,
kaip pradėjau augti,
plonas drobes austi,
po mastelį, po galelį
i skrynelę krauti.

Jaunas žanikatis par laukelį joje,
par laukelį joje, sau poras įeazkoje.

*) pol. niemożna, unmöglich

**) é auslautender silbenlauter wó, é und é ist überhaupt schwer zu unterscheiden, nichtsdestoweniger führte ich den unterschied durch.

Balts balandelis gojeli tupėje,
gojeli tupėje, kalbėti pradėje:

Joki berneli, netramdyk*) žirgeli,
tawa panelatė trotij' wainikelį.

Wakar užwakar karczemeli géré,
su Lanku žalnerum wainiką pragéré.

Oj panas panas, ką jus czon dumojet,
rutu wainikelį po koju minojet.

Ar jus nežinot sawa czistą stoną
isz kur patekéje auszros žwaizdelė?

Auszros žwaizdelė isz rutu daržele,
szwėsus mēneselis isz wainikele.

3.

Oj lauku lauku pawasareli
parlekt geguželes.

O kad parlektu girės gegutė
butu mana taworszkele.

Kukuoj' gegutė po beržineli
o aszai po wargeli.

Oj gydra gydra szu wasarelė
už wisas wasareles.

Ir iszdžowina kēme prudeli,
isztroszkina žuwelė.

Trokszta žuwelė be wandenele,
teip asz be matuszelės.

4.

Szitali darželis, kur rutas skynau,
kur wainiką nupynau.

Szitali krėsłatis, kur asz sedėjau,
kur galwatę szukawau.

Szitali zalkorus, kur asz šurėjau,
kur wainiką nasegijau.

*) nepriturék skubik.

Szítai palmiskas, kur burną prausau,
kur žėdelį numowau.

Kad asz užangau pas matuszatę
kaip darželi rutatė,

ruteles sėjau, rutelės dyga,
lelijelės židėje.

O kaip nutekau už bernuželi,
už tą szelmebernelį,

usnelės sėjau, usnelės dyga,
dilginelės židėje.

5.

Ok dėwe mana mėlausis,
tėwelis mana aukszczausis,
kur aszei nuweisu,
ten wargus atrasu
dėl sawęs.

Ejcze ant aukszta kalnele
ant tetuszacze kapele,
szaukeze tetuszele
wardu balandele,
neiszgirs.

Oj sergu, sergu, negalu,
nėra man czesa waitoti,
atėje adyna
isz mėga budina,
„kelk dirbti!“

Sena matuszė rupinas,
Taisa patala perinos,
i swirną wadina,
dures užrakina:
„teilsėki.“

Girėžu žmonelės pakalbant,
tėwa sunelį parjojent,
„kelk slūhėlėnkeli,
nubalėnk kėngeli,
paszerk.“

6.

Žaluojo gireli
 žaluojo puszeli,
 ten gėdoje walungelė
 dewyneis balseis:

„Žada manį szauti,
 smertį padaryti,
 žada manį puskandyti,
 ugni sudegiti.“

O kad asz ėjau,
 par žales lankes,
 wisi skersi pawyduoklei
 į manį žurėje.

Wisi skersi žurė
 wisi pawyduoklei,
 kad pamatė manį jauna
 su berneli kalbant.

I manį žurėje,
 tarp sawes kalbejc,
 o asz jauna neatbojau,
 sawa szirdi dumojau.

7.

Ejsme sesatės į žalų gojų,
 į žalų gojų wogelę rinkti.
 Ne tēk asz rinkau, kėk graudžei werkau,
 prė juodos žematės prėsilenkama,
 wogelės szakele apkabindama.
 „Oj žemė žemė žemė juodoji,
 atimei matuszė, atimk ir manį.“
 Žematė tarė, atsakydama:
 Neisisiulisi jauna budama,
 ar tau atboda jaunas dēnelės,
 ar jaunas dēnelės, žals wainikelis?
 „Ne man atboda jaunas dēnelės,
 žals wainikelis, tik man atboda,
 sunkus darbelis, sunkėjis darbelis,
 szaunus žodelis, szakris darbelis,
 lauža rankeles, skūgėjis žodelis,
 graudin szirdelė.“

8.

Žirgą balnojau, pats sau dumojau,
o kur aszai nujosu?
Jau tikrai josu apsilankyti
asz pas sawą panelę.
Kad aszai jojau par žalę girę
par žalieses lankes,
randu tetusę ir matuselę
o lankę szęną grebenczų.
Klausau tetusze ir matuszelės,
o kur mana panelė?
„Tawa panelė auksztam swirneli,
ten audž plonas drobeler.“
Oj josu josu pas panelę
meilingai pakalbėti.
Panelė mana, jaunoji mana,
ko ne grėbi szėneli?
„Ko aszai grėbsu lanko szėneli,
turiu austi drobeler,
sakė ant manęs szokė ne tokė,
tingent dirbti darbeli;
sakė ant manęs pėnu prausent,
po roželes waikszczojent.
Ne dėl pėnele asz asu balta,
ne dėl rožu randona.
Mana tetusze gryną duonate
priduod man skaistumelę,
mana matuszės plonas drobuzės
priduod baltumelę.

9.

Kas nor iszmokti daininškėle?
Asz dainu daininkėle.
Aszai atidarys dainu skrynelę,
paleisu ant strunelu.
Skamba strunelės auksztam swirneli,
pas seną matuselę.
Asz pasiklausu sawa matuszės,
kas anga be skaknelu?

Ākmuo be szaknu, wanduo be sparnu,
papartis be zēdelu.

O ir asz jaunās jaunās bernelis
be jaunās panelis.

Parduosu žirgā ir kamaneles
storosu sau panelis.

Oj kaip iszgirda jauna panelē
žalu rutu darželi,

darže sedēje, rudas rawēje,
meileis žodzeis kalbēje:

Ne parduok žirgā, ne kamenelu,
asz busu tau panelē.

Plonai suwerpsu, stangei iszausu,
kasdēn naujeis dēwēsi,

kas dēna merksu, kas antra skalbsu,
kas dēn baltas waiksyczosi.

10.

Gysta gaidelai rylawo, auszra auszratē szwitrawo.

Ej mun nepigu, jaunam bernelui reiks joti.

Par laukus jodams dūmojau,

wartus prijojēs rymoju:

„Iszeik paniala, atkialk wartelus dēl munēs.“

„Stowēk adyna, stowēk ir antra dēl munēs.“

„Bepigu tau cze stowēti, su seserelēms kalbēti,

o mun nepigu, wargui bernelui reiks joti.

Sudirga mana žirgialis, ir ant žirgiale balnelis,

sudirga mana brangias sukniālēs dēl tawēs.“

„Te dirgstē tawa žirgialis, ir ant žirgiale balnelis.“

„Kad tu paniala prapultum, nei muni jaunā wiliotum,

nei muni jaunā berneli wiliotum.“

„Nei tawa buwa žirgialis, nei ant žirgiale balnelis,

nei tawa buwa brangias sukniālēs prowitas.

Brolacze buwa žirgialis ir ant žirgiale balnelis,

sesatēs buwa brangias sukniālēs prowitas.“

11.

Po tų žalų gojų
 rugelei žalawa,
 gegutės kukawa,
 berniokai dainawa,
 panitelės werkė.
 „Ne werk paniala,
 ne werk szirdis mana,
 tuoczės prisiwerksi,
 kaip busi mana.“

12.

Stowė žalnerelis žaluju lunku, *)
 ryta po ryta bus musu runku. *)
 Lėpe stowėti anei drebėti,
 wisą pulkelį jam pergalėti,
 lėpe palaužti žalų puszelį,
 lėpe sustoti po du isz szalu,
 lėpe suszerti po du kartelu.
 Isz prima syke kraujis tekėje,
 po ja kojalėm žemė drebėje.
 Iszwendrawoje wisų pulkelį,
 nekur ne randa saw tewutelij.
 Naktės menutis tai tewutelis,
 szwėsi saulala tai motinela,
 auksztas križelis tam brožuželis,
 auszra žwaigždela tai sėsutela.

13. **)

Labs wakarelis
 jaunoji panelė,
 ko atsisėdai
 už baltą stalelę?

Ko atsisėdai
 už baltą stalelę,
 ko pasirėmai
 ant baltu rankelu?

*) loc. sing.

**) Dieses lied wird beim hochzeitsmale gesungen, wenn sich die junge Frau an den tisch setzt.

Rymok, rymok,
jaunoji panelė,
jau paskutinis
tawa wakarelis.

Žiba žwakelis
ant balte stalele,
werkė panelatė
už baltą stalelę.

Žwengė žirgelei
kėme sustatyti
werkė panelatė
gražei parėdyta.

Ne werk panelė
ne lamentawoki,
eik į sodnelį
ten paulawoki.

Nėra man csėsa
godnė ulawoti,
reik eit matužei
pasiklonoti.

Žurėk ant miszka,
wėjes medžus lauže,
teip swėts ant manęs
skaudžeis žodžeis dauže.

Nukris nu medžu
gailoje raselė,
o no manęs jaunos
newėrni žodelei.

14.

Dumoje, dumoje
jauni brolelei,
ženijes wodas*)
su musaiti.
Sulaužė sulaužė
sena woda kaulus.

*) ūdas.

Suwažawa ponai bajorai,
ir klausė: kas cze pakawots?
Guli wodas pakawots,
nug musaitės apraudots.

15.

Gywenom, gywenom,
kaip pora karwelu,
o kas mus parskyrė,
tą dėwas pakoros.
Oj tu mana mēlas,
kur tu pasidėjei,
kur tē tawo žodžei,
ka tu man kalbėjei?
Oj kur tawo meilė,
ka tu man regėjei?*)
Zuwejn pulkelis
Nemunelui plankė,
o mana mergelė
aszareles braukė.
Užeicze ant kalno,
toliu pamatycze,
asz sawa mēliausia,
pas sawę wadycze.

16.

Matuszė sėnoji dusauji dusauji
augine dukrele ne sau, ne sau,
nudawę dukrele labai toli,
už juriu, už mariu, už wandėniu.
Ne pusę metele neiszbuwa
iszgirda dukrele susirgusė.
Matuszė po dvarą waikszczodama
jaunosus sunelus budindama:
Kelkitės sunelei jaunolelei,
balnokit žirgelus juodbėralus,
balnokit žirgelus ko gniczausei,
juokit sesatės aplankyti.
Ne pusę kelacze nemojjom,
iszgirdom gegužę, kukuoj', kukuoj'.
Ne girės gegužę, kukuoj', kukuoj',
tai musu sesatė dejuoj', dejuoj'.

*) regėti bedeutet hier. zeigen.

Oj jokem brolaczei tolaus tolaus,
 iszgirmsme nawynu daugiaus, daugiaus.
 Iszgirdom, giratė atuz, atuz,
 tai musu sesatę atleidz, atleidz.
 Oj gryzkim brolaczei atgal, atgal,
 klauskeme matuszės, kur kawoti.
 Ant auksztu kalnelu ne griuwanczu,
 po žalu lėpelu ne wystanczu.
 Auksztėjei kalnelei užgrius, užgrius,
 o musu sesatės ne bus, ne bus.
 Žaliėjei lėpelei nuwys, nuwys,
 o musu sesatė negrysz, negrysz.

17.

Iszein kunings prė altoriaus,
 pririsz tawę prė pypkoriaus.
 Reiks tau jį szinawoti
 ir jo pypką kerawoti.
 Isz karczamos girtą wesi,
 ir jo pypką ranko neszi.
 Reiks tau jį parpraszyti,
 ir jo pypką iszkrapszyti.

18.

Žurėkit panitės, ar asz nebagotas,
 sermėgialė pilka, antis antseglotas.
 „Nustok tu berniuke, parstok mandrawoti,
 su tuom miła szmōtu nori priwilioti.“
 Žurėkit panitės, ar asz nesmu gražus,
 bernialis nedidis ir newisiszkai mažas.
 „Kas isz to gražuma, kad kiszenė dyka,
 nameliu neturi, žirgialei isznika.“

19.

Oj asz bėdna bėdna
 kaip darža žolelė,
 ne turiu matuszės
 kas manį priglaustu.

Auga girio puszis
 tarp kitu puszela,
 linksta jos szakelės
 ant kitu medelu.

Ak man dėwe dėwe,
kaip szirdele ludna,
katrą wėrnai myliu,
pamatyti trudna.

Kad asz žinocze,
kur ans mėlas are,
praszycze iszkirsti,
swirneli langeļę.

Are mana mėlas
szile paszileli,
wėnas dwylas jautis,
antras žalmargelis.

Pasileisk jantelus
baltuos dobeleluos,
pareiki berneli
wėlai wakareli.

Te paėde jautelei
baltu dobilelu,
atsigerk berneli,
žaluoje wynele.

20.

Oj oj oj guldams,
oj oj oj keldams,
oj oj oj waikszczodams.
Asz pats žirgeli
asz pats paszėran,
asz pats ir pabalnojau.
Par dvarą jojau,
žirgas szokinėje,
sutinku matuszeļę,
klansau matuszės,
klansau sengalwelės:
Kan weik mana panelė?
„Oj serga serga
tawa panelė
ant rankeliu rymoje.“
Asz newėrijau
sena *) matuszele *)

*) dat. sing.

eisu pats aplankyti.
 Dureles werdams,
 žėdelį maudams,
 rankeles suspausdamas :
 Su dieu *) panelė
 su dieu jaunoji,
 jau tikrai nebegysi.
 „Oj mirsu mirsu,
 tawa ne busu,
 tau darbele nedirbsu.“
 Asz padirbdisu sawa panele **)
 sidabrinį grabelį.
 „Ne praszau tawęs,
 szelmi berneli,
 padirbs man tetuszelis,
 padirbdijs manei tetuszelis
 sausa klawa lentelu.
 Kad ir lentelu,
 dirbdijs grabelį
 ant dewynu kantelu.
 Zwanyš warpelei,
 grajis wargonelei,
 werks sena matuszelė.
 Neatwaniš warpai,
 ne wargonelei,
 neatwerks ne matuszelė.“

vanyš

21.

Walio dalgelis, klawa kotelis,
 pasiwalioki žalo laukeli,
 žalo laukeli mana rankeli,
 pakol tėbesu pas tetuszeli.
 „Brolyti musu, jaunasis musu,
 dėl ko iszeini isz tetuszele?
 Ar ne milėje tawęs tetuszis,
 ar ne milėje nei broluzelei?“
 Milėt milėje ir patydėje
 par lygus laukus, par beržinelus,
 pakol pailsa bėri žirgelei.
 Widur beržyna žirgus šsina,
 ten manę jauna graudzei wirkdina.

*) dieu = dėu, aus dėwu.

**) dat. sing.

22.

Oj matusz matuszi tu mana sengalwelė,
 oj neduok neduok nežinomui bernelui.
 Atjos bernelis subatos wakareli,
 nenuturėmu juodbėru žirgelu.
 Nenuturėmas juodbėrelis žirgelis,
 ne parkalbamas jaunasis bernelis.
 Kad aszaiėjau į auksztaji swirnelį
 skambin žirgelis, sze skaudže muszketelė.
 Kad aszaiėjau pro rutelu darželį,
 teip man patika rutelu žalumelis.
 Kad asz iszgirdau geguželės balselį
 man patėszije rupestingą szirdelį.
 O kad pagryžau į naujė seklytelė,
 puolau po koju tetuszui ir matuszelei.
 Oj matusz, matuszi, tu mana sengalwele,
 ak netink, netink, mana szirdelei.

23.

Ejnu par lauką, girdžu par antrą,
 kas girate subilda? Iszkrita woras
 isz anžuolele, nusinėri sprandelę.
 Siunte musele į Szaulu mėstą
 lekarstwas pirkti. Ar drignu wėnu,
 ar krėnu mačnu, ar arėlkas pamalkiu?
 Ne drignu wėnu, ne krėnu mačnu,
 tikt arėlkas pamalkiu. Oj tu musele,
 bėsa pusele, tu iszgýrei arėlką.
 Atjoji waitas, prusoku raitas,
 wora prową pasudyti. Swirplys pajutė,
 ustą paputė, waitui szpygą parodė.

24.

Kelkis kelkis žintuteli,
 kinkik porų žirgu,
 waziuosme jėszkót
 dukrialus.
 Priwazawom žalų lonkų
 žirgialus ganyt,
 priwazawom streunį upę
 žirgialus girdyt.
 Priwazawom šalų lėpu,

po tu lēpu lēpuželu,
 ugnialā kurinti,
 aplink ugnī ugnitelā
 jaunimelā szaukti,
 unt lēpas szakelu
 kasnikus kabinti,
 lēpas wirszuneli
 wainikus kabinti. *)
 Priwažawom wēszukelū
 rutelēm barstyti,

*) Anmerkung. Der abschnitt von priwažawom žalū lēpu bis kabinti dieses übrigens nicht ganz einheitlichen (im nördlichen theile des kreises von Wilkomierz gesungenen) liedes scheint sich auf die abergläubische Johannifeier (joninės) zu beziehen. Ich glaube es nicht unterlassen zu dürfen, einen darauf bezüglichen absatz aus bischof Wolonczewski's Wiskupiste (II. p. 160) hieherzusetzen. Die sprache des buches ist im grunde žemaitisch, entfernt sich aber nicht so sehr von der in russisch-litauen gebräuchlichen schriftsprache wie der dialect Dowkont's. Die stelle lautet: Nu senu gadiniu lig musu amžiaus, S. Jona nakti jaunumene, wajkinaj su mergikiems, gebieje suieji i artimus beržinus ar anžuolinas; ejdamis neszies sudziuwusius beržalus, katrajs par Diewa Kuna puosze numus sawa. Atejusis tajs patejs beržalejs sukurdawa didi ugnī. Tuotarpu wiens antras wajkins, kankles ar skripkas atsineszes, pradije skambinti ir džiūginti. Linkšmam tam balsui krumalusi atsiliepus, niewiena kenkle netimptiojusi nelika, tulid wisi apsukuo ugnies szokti sunika. Pailsusis susieda pas ugnī, giere pakarczuo alu ar arielka, katra state wajkelej, o mergaites tujaus riszeliusi sawa užkandos jeszkoje. Motriszkoses neraginamas raukies, negiere; bet paragintas plempe už wis alu it wiriszkije. Turtingoses tiwinajtes luob atsineszti newen kokius zamažakus, bet dar pridriebtus bludalus warszkietu klecku, sziltu woz kuo iszwirtu. Nie wiena taraujenti mergiele bewelie kieleta dienu newalgiti, bili i wakarines ejdama gautum sureli su papentiu kiepajsze; nes buwa nepadoru i jonines atejti o nieka neatsineszti. Pailsiejusis wiel sunika szokti, ir teip bruzde lig pat gajdems pragistant. To paukszte balsa iszgir-
 dusis wisi numon griza. Daugiel wietosi žemajtiu jaunumene tejp dare, ne wen senosi dienos, bet dar ir mums atminant; metusi 1815 sawa ausimis girdiejau; Kartinas bažniczio didelej riekant kunigu ant žmoniu diehto, jog iszsigirda ant kalnu paminieje naujej jonines atlikus. Garsi tos nakties iszeiga buwa atminimu stabmeldiszkos szwentes Raszos, katra idiem Birzieluj bengantes, žemajtej lig i Kristum neitikiejusis szwentina.

priwažawom ženta dvarą
 naują seklyčę.
 Iszeina žentutelis
 isz naujas seklyczos,
 wiena runku kepurelį,
 a kitu runku miadu kupką.
 Praszom praszom
 mana mēla motynela
 naujam seklytele.
 Ateina mana motynela
 naujam seklytele,
 pasižurė už stalę,
 ti mana dukriala.
 Cit ne werki dukritela
 wažiuosme namo.
 Dėkui mana motynela
 asz benewažiuosu.
 Reike buwa pribut
 wakar wakareli,
 kaip da buwa nenuwiežus
 szwintun bažnitelę,
 kaip dar buwa nesuriszus
 stulu runkeles,
 kaip dar buwa nesumainus
 sidabru žideles,
 kaip dar buwa neiszklausus
 meilu žodelu,
 kaip buwa po wainiku,
 po szilku kasniku,
 a jau dabar po numetę
 po dyma riszeli.

Anikszcziu Szilelis.

Von prof. A. Baranowski.

(Vorbemerkung. Die sprache dieses in russich-Litauen in abschriften allgemein verbreiteten (auch in Iwiński's Kalender 1861 abgedruckten) gedichtes ist in jeder beziehung volksthümlich. Der dialect, den ich im wörterbuche mit W. (Wilkomierz) bezeichnete, wird eigentlich in Onikszczei bis nach Traszkun und nordwestlich um Komaj und Rakiszki gesprochen; er ist wohl lautend, sehr conservirt, für den sprachforscher von grossem interesse. a wird unter dem einflusse des accentus zu o, ai zu oi (oj, apłojstiti), au oft zu ou; statt ũ manchmal o (no, lémó), der nom. pl. ólos aber steht nicht für ũlos, sondern álos nach dem eratenannten gesetze. (vgl. im wörterbuche hała für aka, in Szirwid's Punktai; also ā ō ũ) i für e (-is — es), acc. sing. žemaj (vers 211) für žemę; für an erscheint fast durchgängig an, daher auch ũ für a (ũ ist das suffix des acc. sing. der fem. und masc. a-stämme), kũ statt ka, žũsis, d. i. žũsis gesprochen und geschrieben, für žasis, atmenu (vers 226) ist nom. pl. masc. des part. praes. act. I, für atmeną (es gibt noch greise, die sich erinnern...). Im übrigen sind die nasale wie reine vocale auszusprechen. Auslautendes é lautet wie e (sáuže, kimsýne), auch noch wie ia (girià 118). e manchmal wie ia (pron. chia und cze wechselt). n, r, m, klingt sehr scharf vor consonanten, der verfasser schreibt oft an, rr, mm, auch jj. Das n des acc. sing. oft erhalten (duonon, gėsmen). Vgl. die grammatischen anmerkungen. Bis zum vers 128 versah prof. Baranowski selbst das gedicht mit dem accent.)

Kólnej kełmuóti, pakólnes nupliki,
 kàs júsu grózej senóbinej tiki?
 Kùr tój puikybe júsu pasidėjo?
 Kùr ramùs júsu užimas nò wėjo?
 Kaj bółto miszko łapélej szlamėjo, 5
 ir sénos pùszys siurówo, braszkėjo?
 Kùr júsu poukszczei, pouksztélei, pouksztýtes
 katrá człbuncziu tejp ramù klousýtės?
 Kùr júsu žwėrys, giwulei, žwerėlei?
 Kùr žwėrú ólos loužaj ir urwėlei? 10
 Wisa prapuóło, tik unt louko pliko
 kėlos puszėtes apýkraiwes liko!...
 Skújom, szakėlem ir sziszkom nukłótu
 kėpina saúže nenoundingu plótu;
 unt kurį žiúriunt tejp neramù régis, 15
 lýg tartum rúmas sujírįs nudėgis;
 lýg kokió mėsto iszgriuwus pustýne,
 lýg kokió rajsto apswilus kimsýne!...

Miskàn búdawo ejjni — taj nèt óki wéria,
 wát tejp dúsziú linksmína, azù szirdés twéria, 20
 kád nèt szirdžej apsólus, ne kárrtu dumójaj:
 Ar miszki àsž czià stówiu, ar dúnguj, ar rójuj?
 Kùr tik žiurì, wis gražà: žóla, lèkna, grýna.
 Kùr tik uóstaj, wis mèla: giria nésj trina.
 Kùr tik klóusaj, wis linksmá: szlóma, úzia, sióudžia. 25
 Kù tik joutì, wis ramù: szirdj gkósto, grióudžia.
 Minksztucziúkaj sómanu patałaj isztésti
 gólwų unt sawi tráukia, ir lóla užlésti.
 Wogenóej kajp rútos, kelmejs-kelmejs žéla,
 juódas raudónas wuógas iszsiurpusias kéla. 30
 Unt žólo, roúswó, bółkszwo dūgnio taszkaj grýbu
 tèrp médžiu marguluója isz sawú sodýbu.
 Wowerùszku lejkéles kúr-ne-kár pro plýszj
 isz po sómanu mórskkos sarnatiwáj kýszj.
 Czè palépjú toréłkes po miszką iszklótos. 35
 Czè kióulabudes pápsó lýg pèvos kimsótos.
 Czè po églém szejmýnom sudýgi ruduókés
 czè puszyni isz gruódo isz áuga žaluókés.
 Czè roúswos, mèłswos, pilkós úmédés sutúpij
 linksmútés, gražej áuga, nèkas jóm ne rúpij. 40
 Czè kazlèkai pakrámem unt pèmenú tóko
 tartàm kupkélej kniúpszti, kajp Mickéwezjus sóko.*
 Czè nemúnés isz kélmo, lépszej tèrp alksnýno,
 czè szalpjónaj tèrp stóbrid dýgata isz skédriyno. 45
 Czè mùsmirés roupuótos, wersz-akej glejwéti,
 czè grýbaj ir szúngrybej wardajs nežyméti.
 Nej jú žmónés nèrennka, nej žwèrys negráuzia
 jég bégdaml pàr miszką galwijej iszláuzia,
 arbó pótys sawójmi suglébi supústa. 50
 Jsz jú trąszos želmenajs aplankom iszplásta.**
 Jsz isz wisú wirszépnis áuga barawýkas,
 walg dajnuszkós žédžiu — grýbu pulkounýkas.
 Platús stóras paspútis, lýg tartàm užklótas
 Létównikas Adómas Mickiówiczjus Linkù gésimýkas gražej
 aprószé mészú miszkú grýbus gésmej „Pan Tadeusz“
 **) In einer zweiten abschrift lautet dieser vers:
 Jsz jú trąszos želmenim's aplankom's iszplásta.
 Jsz isz wisú wirszépnis áuga barawýkas,
 walg dajnuszkós žédžiu — grýbu pulkounýkas.
 Platús stóras paspútis, lýg tartàm užklótas
 Létównikas Adómas Mickiówiczjus Linkù gésimýkas gražej
 aprószé mészú miszkú grýbus gésmej „Pan Tadeusz“

Jsz isz wisú wirszépnis áuga barawýkas,
 walg dajnuszkós žédžiu — grýbu pulkounýkas.
 Platús stóras paspútis, lýg tartàm užklótas
 Létównikas Adómas Mickiówiczjus Linkù gésimýkas gražej
 aprószé mészú miszkú grýbus gésmej „Pan Tadeusz“

unt kėto druto koto bludas paliwotas.
Grajt auga, jilgaj esti, giminiu wisoku:
pauzuolu, roudonikiu ir kitu kitoku.

Zali eglej, kajp kwetkaj po dirwonus keri, 60
terpu ju kiskej guli, kropkos wajjkus peri.
Krumaj zolu barzdoti krasztajs mizsku reczia
ir linijos parejos skersaj mizsku szweczia.
Alksnej, lepsziu sodyba, paloukem suzeli,
szakom kekės rėszucziu lazdynaj iszkeli,
atakaitoj' brindina. E karklaj po sleni 65
terp lufuncziu pawersmju pamego paweni.
Putinaj krouju warrwa, sarbentaj po Szlowi, *)
ir palunem kur-ne-kur pregloundu sow gowi.
Boltasaj mizskas kolnajs, kajp tik padaboji: 70
czė berzelej, kajp mekdaj, Pószlawi **) apstoji
czė wisajs lopajs drėba epuszės nas'gunndi
koznój' klajku nekuntriós žalktyczios atrunndi.***)
Czė uzołaj ir uosej pre eglėm sustojo,
lyg tartum czė žalktėnė poti aproudjo,
kaj pėno putos wetoj' kroujo putu pado, 75
ir su wajkajs isz sowe motiniszko sado
medziān gojlistu wirrto — pati eglu topo,
jounucziukus aptajse wajjkus rubajs lopo.
Jėwā, gluosnā ir bliandis, gruziā, abelėlė,
sowo sėseri skundzia lėknā sedulėlė; †) 80

*) Szlowė wadinasi widuj szilėlo daubā su upeli.
Palunės ir lunaj pā-upė trāukias.

**) Paszlawys slėnys ir upėlis netoli nue Szlawės.

***) Senobes Letuwej weros nežinodami wisus medzius sakydavo kad isz žmoniu iszaugi arbo persimajni. Atomenu grozių posakų ape merrgū azu žallkzio ežeran ntekejusiu; kurioj su dwiem sunajs ir wienu dukteri unt tewus pagryzus pasi-ulota, jos brolej isz dukteres iszgowi žodj, kajp ju seso žallkti szoukia. Iszszouki žallkti ir su dallgem sukapoji. Ju sėso dasizinojus ir isz gojlistos eglu topus; sunaj wienas uzołan, kitas uosin, dukte epuszen no dewu perwerstos. Kraszewskis szitu posakų žodis-žodin indejo gražion gesmen ape Lietuwu: „Witoloranda“ o Karolina Proniewskajczia žemajjtiskaj iszgulle ir kalendoriun indejo 1859 m. —

†) Dwi sėseri wuogas riunki; kurioj pirma oukszlelj pririnnsiunt, toj tekesiunt; jounesneja pririnkus. Wiresneja ju užmuszus po weleną pakizsus ir sedule iszdygus. Sunas wiresnesios buwis muzikontas, smiczuj nułuzus sedulelj pasikaujis. Bet skrypka werrkt

winksznos, szaltéksznej, lėpaj ir nesuskajtyti,
 kitókiu mėdžiū skýrei tėrp jú iszsklastyti.
 Juós (jos) tiktaj miszkl áugi žmónės tepažista,
 daktaraj ir žiniuónys, kų po miszklus klýsta.
 Jú lópajs, jú zėwėlėm, arbó szaknių kėtų 85
 nó ligų ir padarų gydžia wisų swėtų. *)
 E mòm prastėm žmonėlėm tik žiurėt patógu,
 kaj jós dinngia Apwėizda žalú lópu stógu,
 kaj kožnà burbolýtė isprógsta, suskýla,
 kaj žėdú wórszkių szókos abelú prażila, 90
 kaj par-wósar žaluója túmsous szilo szoni,
 kaj rudenióp łapėlej gektoni, roudoni,
 tartùm kroujù Mārcz-upio pakólnės apráuikia,
 ir kaj pliki stabaraj pawóсарio łaukia.
 E puszėlės! puszėlės tós ne surokuótos! 95
 túnkios, áuksztos ir lėknos, wirszúnes kwėtknótos
 ir wóсарų ir žėmų kajp rútos žaluója,
 lėmó lėmenį plóka, kajp mındrės siuruója.
 Už púswarszczió nes'móto — toksaj tunkumýnas,
 nórs nej łoužajs nej szėksztom ne užgriuwis, grýnas. 100
 Nej szakėlės nudžiúwi neažpýnę wėtos,
 púszys áuksztos ir lýgios, tartùm nugenėtos.

E kwėpimas, jòu kúgi! czė sakajs puszėlu,
 czė wėjėlis dwėlkteli sù kwapù žėdėlu:
 jouti pėwos dóbių bóltų ir roudónų, 105
 jouti ramunės, czėbrūs, zolelės dirwónų;
 jouti isz juódo kópczióus skrudėlyno kwópu,
 ir isz mėdžiū, isz skujá, isz szlėszku, isz lópu,
 wis kitóki kwėpałaj; kajp wėjėlis dwėlksi,
 kóžno karrtò kitókiu kwapù užsiwelgsi. 110
 Czė sómanos su brákniom szifelù užplúko,
 czė mėdžiu žėdú kwópas, lig sódas pratrúko.
 Tartùm miszkas kwepuója, nelýginant žwėris:
 sówo kwapùs po łoukùs kajp berrtė pabėris,
 łoukajs pėwom atgáuna. — Widaj puszinėlu 115
 jouti sów gražej kwópu dirrwu ir pėwėlu.
 Ir tejp wisa sumínnsza, wėjelù praskýsta,

ir rintauti jemus sawojmį kajp užmusztą ir pakawotą. Szitų posakų
 Aleksondras Chodźko gesmen linkiszkaį sudejo: „Jedzie, jedzie pan
 przez litewski łan“ etc., bet dougali sugadinis permajac; terp kitu
 ir toį, kad ne sedule e awiete iszaugus; tejp dougumas musu se-
 nas posakas ir giesmės gadina, kaip sow mori.

*) Padarajs wadinas nuodniuku (piktuju burtiniku) iszkadyjimai.

kąd nej nosis sziú kwapú wisú nepażista;
 tik tartum girià pēwa ir loúkas sus'tóri,
 isz brungiáusiu kwépakú mäsziñ padóri,
 dēwuj unt garbēs rúko tejp ramej, tejp mejjlej, 120
 lig kąd skripkuója, juókias, gēda, werrkia gajjlej,
 e té bałsaj wisóki tejp kruwón susioúdzia,
 kąd jú skiriùm nežymu, — e tik szirdi grioúdzia.

Oj sioudzia grazej miszkas, netil kwepja gardzej
 sioudzia, užia ir skummba linksmaj, dajjlej, skardzej. 125

Widunaktij tejp tiku, kad girrdi, kajp jaunas
 łopas arbo žedelis unt szakelu kraunas.

Girrdi, kajp szakom sznibžda medžiu kałłba szwinnta,
 kajp žwaigždeles plawena, gajjli rasa krintta.

Delto ir szirdij wisos pajantos nutilsta, 130
 ramum tikumu, małłda duszia dungun kiłsta.

E kaj jou dienaj breksztant ritaj szwiesu twinnksta,
 rasos piłnos žolinu žemyn gołwos linnksta;

tadu szilas nubunnda, wisa jira tyła,
 prasideda pamažu szwinnta denos była. 135

Kas ti szłoma? — E weju popustas łapelis,

Egi gusztoj' nubudis sujuda pouksztelis.

Kas ti treszka? — E wilłkas dienu mat ažuodžia,
 isz naktines medžiones par pakrumes skuodžia.

Egi łope unt ołu žasioku intskundus, 140

egi barsinkas bega iszlinmdis isz łundos;

egi linksmute stirna par puszynu striuoksi,

egi puszin isz puszes wowerytė laoksi. —

Egi mat szirmonelis ir kiaune jodoja,

ir wisokej žwereklej po miszku uloja. 145

Kas ti taukszi? — E stuobri kajoja genelis.

Kas mikena? — Egi mat perkuno oželis.

Kas ti sznibžda? — E sznypszczia isz kełmo piktoja.

Egi srowiu teszkena upele szwintoja.

Kas ti kałłbas? — E žusis paupej' gagena, 150

egi mat lizdi starrkus pamiszkej' klegena.

Egi untis „pri! pri! pri!“ priskridi unt lunu.

Egi kukutis klausia sowo pocziū, sanna
 „Ku ku ku jum ateszte? ku jus kałłbat niekus?

ku ku ku? ar grudus? ar mnsias? ar sliokus?“ 155

Egi mat gegutele dajjros ir ketojas,

oze kukuodama werrkia, oze juokias kwatojas.

Skummba tik skummba miszkas: oze wolunge Jiewa

trotina: „Jiewa, Jiewa, ne ganyk po piwua!“

- Oze paupej': ryu! ryu! ryu! tilwikas suszuko; 160
 cze wel bašsu wisokiu lig pratrukt-pratruko.
 Wis kitokej bašselej, wis kitokiūs bylos,
 dagilej, peczelundos, strazdelej, czižilos,
 keksztaj, szorkos ir kitos wis sowiszkej gieda:
 toj juokias, toj wajtoja, e toj niekus khieda. 165
 E už wisus wirszesnis laksztingales baškas,
 pišnas, skarrrdus, grioudingas, ir tejp sakyt' skalšsus.
 Skummba, užia par krumus ir wis kitejp majjnos,
 ir wis duszion insmennga, lig Letuwos dajjnos.
 Te wisokej bašselej tejp krawon suploukia, 170
 tartum kožnas lapelis czižba, klauga, szoukia,
 ir sutartini tajjso, ir tejp gražej dera:
 sioudžia tik tartum sioudžia, rintawimo niera;
 anej tu bašsu ousis skiriam ne pažista;
 lig kad unt žalos piwos žolinaj pražista, 175
 ir wisokej žedelej tejp terp sawi pinas,
 kad isz-tolo tik regis gražus margumynas.
- Oj budawo, budawo isz musu szilėlo
 didžiausio patogume, gražous ramumelo;
 e tas wisas ramumas po Letuwiu duszias
 lig ligumoj wejelis po žoleles truszias, 180
 ploukidamas lingowo, tumsiom willniom twino:
 dažnaj miszki Letuwis ko werrkia, ne žino
 Tiktaj junnta dažniausej, kad szirrdis, ne skoudžia,
 tiktai pižna pajautu labaj ramej grioudžia, 185
 ligej rasos žemczingajs gousej atgajwianta,
 ligej rasa par wejdu aszareles krianta.
 Poskum jilgaj krutinej szilėlis kwepuoja;
 atsidusus krutine lig giria linguoja.
 Lig taritum ramumas tejp duszion inslimako,
 kad net duszia kajp worpa pribrindus auhianko, 190
 iszto mataj oszaros ir atsidusimas,
 iszto szwinntos pajautos, iszto giestmes jimas.
 Dabar wisa prapuoki, tik unt leuko pliko
 kelos krejjwas muskurrda puszeliteš liko, 195
- Jej unt szio iszswitusio po kolnas lidimo
 tejp doug szirdij iszžela ramous atminimo
 tartum kelmaj sawi atgija žaluoja,
 sus'pinusias wirszunes wejas plawesuoja, 200
 tartum pliki iszdegi dirwonaj sziszkuoti
 pasipuczia somanom no gribu taszkuoti
 tartum isz terpu pujriu toke kwapaj kila

lig kad giria pratrucksta, ar puczia isz szilo ;
 tartum wisa suszłomo, sucziłbo, supiszko,
 lig dienaj breksztunt widuj paniuriusio miszko; 205
 jej unt sziu pliku płotu, kaj mislis azlija,
 paminnkłajs ažwajsitas szilelis atgija: —
 Taj kokio bebudawo isz seno szilelo
 mejlingo atminimo, gražons ramumelo,
 kaj sze płotaj apžely, apgriuti, aptemi 210
 matidawo kełmuota apilinkej žemi:
 Kaj stobrej seksnejs druti, omžejs inreteji
 walig kalbos senelu parejos kischeji,
 isz kuriu žimu buwi, kad giriu cze snausta,
 tanku isz wirszous stogu wirszunem suausta; 215
 ir netil pułkajs szernus ir meszkas pereta,
 bet tunkumos terp rajstu ir žebrius tureta!
 E kur dabar szilelis, buwi miszkaj szwinnti
 kažinkodel senobej wisiszkaj iszskinnti.
 Mažir wieru intwedis Jagieła iszskine, 220
 kad jou nebe tarnautu dewojcziom tewine.
 Poskum po szias pakołnes unt seno stobrino
 buwo puszis suangi nu metu szintino ;
 tunkios, auksztos, ligutes, gełtonos kajp žwokes ;
 wirszunes, esu, uže ir lemenaj płokes. 225

Do atmenu senelej po szitos smelinus
 paskajłakas senobju, gražius užolinus.
 Liekni augi kajp mindros, žalowi kajp rutos,
 szoknis, lemenaj, szokos ir wirszunes drutos.
 Szwinti Letuwos medžej ne jouti nogolo ; 230
 rouswasaj žemos łopas sułaukdawis žolo.
 Žili buwi kajp senej, somanom apaugi,
 stipri buwi ir stummbous kajp wiraj suangi,
 e wežliwi ir grožous kajp musu jounimas,
 poskum jilgaj szirpsois stobriotas lidimas. 235
 No Puntuko*) lig Szłowej**) užołu dougibi,
 lajki žmones lig. kokiū didžiū szwintenibi,
 ir szios czesos, nors žeme arklajs nugatusta,
 doug Puntuki užołu kełmu tebeputa.
 E do dujan pre keluj ir dabar bestowi, 240
 wirszunem bežaluoja, nors jou szokos džiowi.
 Szenawoja jos žmones, nej rotajs ne truncko,
 tułas ligos suspaustas isz inžodžio łuncko.

*) Pawarde wietos.

**) Wardas upeles.

- Po ligumas ir slėnius traukisis lepinas,
kajkur gojajs apžėlis, kajkur wiszkaj grinas. 245
Bałuodawis parwosar gėłswu žėdu pienu,
uždawis bicziu spiečejs, dwellkis medum wienu.
Ir wisiem žmonem mejjtus ir patogus buwis
ir ļajmetinas wisas, kaip tikras Letuwis.
Žėdajs bites peneis, sołdu medu doris, 250
ligas wisas Letuwiu su prokajtu woris,
ronas su brazdajs gidis, wocziu traukis ugni.
Isz liemenio del stouniu ir linntas ir dugni,
isz karnu dowis wižas del musu antuwo,
ir nej szakeles, esu, dikaj ne prazuwo, 255
dirbi karrbijas, łunnkus, arbo tweri tworas,
No szaknes lig wirszunej buwis wisas doras.
Kaj-kur skroblinaj buwi, bet skroblus iszniko,
tik skroblines torielkos do kur-ne-kur liko.
Kaj-kur buwi wisokiū gan nawalniū medziū, 260
ir su žėdajs skujuotu, łopuotu bežiedziū.
Tropnejs wardajs žiniuonej tos medzius wadini,
wisus aukļeji žmones, ne wisus pažini.
- Taj toks miszkas traukisis par Letuwos žemi.
Wisi pļotaj žalowi paweniū aptemi, 265
e Letuwej su medžejs wis zgodoj giweni,
jounistej pasižini, ir drougej paseni.
Letuwnikas po urwus sousus ļaužus kuris.
Ne lentines, isz szaku buwi pintos duris.
Ir nej wieno liemenio Letuwej ne kirrti, 270
jog tik stobrej papuwi sawojmi iszwirrti.
Nes ir miszkas Letuwi, kajp tiktaj galejs,
tejp wisados raminis, wisados mifeis;
žwerejs, poukszčejs ir wajjsejs dinngis ir peneis,
ir nepretelu muszte griudamas padeis. 275
Sunkiej denoj duodawis slėptus no bajsibju,
ludnoj denoj pawejkslu wisokiū ramibju,
linksmoj denoj dangūmu wisokiū gražibju,
kožnam meti del kožno wisokiū geribju.
- Sunnkios dienos atoji, žmones bodu miri, 280
somanas duonon kepi, žiewes sriubon wiri.
Tejp žmonekes isz bodo žewem papenetus
kad užtiksiunt pawietris! — ir ļabaj pakretus.
Miszkas žmoniu pagajjhis, rasu apsiwerrkis,
auksztas sowo wirszunes debesin intmerrkis; 285
ir suszukis: „Brolukaj, ginkites no bodo!
Paļojminta toj runka, ku kirrwi iszrodo!“

Su oszarom pirmieji truputi praskini,
 wajtodami ju wajkaj tejp gini tewini,
 dusoudami anukaj tos miszkus ajkwoji, 290
 proanukaj wežimajs mestelin wežioji,
 po keturias deszintis wožimu pardowi,
 džiougdawisis unt deuos po musztini gowi.
 Medžej mat isz dougibes, wisiszkaj atpigi.
 Ir tejp jilgaj ajkwoji, net koloj pristigi. 295
 E taj wis deł arielkos dougiausia iszjojdi,
 wisi buwi kajp židu szejmina pas-łojdi.

Taj mat musu tewelej miszka neberodi,
 ir terp sawi kajp brotej wisi susižodi
 ažłojst' dirrwas szilełuj. Mat miszko pasjilgi 300
 dažnaj sowo blakstienas oszarom suwilgi
 žiuredami unt kelmus. Mat Letuwju duszios
 senajs miszkajs penetos, widuj miszko truszios;
 plikuos plotos be miszko lig tartam apkurrsta
 tartum džiusta no sautes ir palingwel skurrsta. 305
 Nors jou dabar Letuwis plikuos plotos gimsta,
 gesmej miszku iszgirrdis, be jo neberimsta.
 Senu miszkus miłeta, tułon gesmen deta;
 musu tewelu wisas tas giesmes moketa. 310
 Taj mat miszko pasjilgi auklejo szileli,
 kasden apwajksztinejo kožnu pakraszteli,
 ir priugdi kajp meido gražiausio puszino,
 jaunas szirdis ir duszias wajkelu ramino.
 Ir saugojo kasdiena, kajp didžiausio łobo,
 netil medžio nelauže, nej maziausio žobo. 315
 Džiauges Anikščzej, džiunges unt szilu žiurejo,
 swetimuos miszkuos mołku pirktu wazinejo.

Ir liko szite kołnaj pliki ir kelmuoti
 apłojstiti oszarom, giesmiu apdajnuoti.
 Ir gesme nepabajigta, kaj szirdis susopo,
 unt duszios łabaj sunnku ir neramu topo. 320
 Mat toj pati galibe, ku miszkus sugrauže,
 szirdi, dusziu apgriuwo, ir giesmi nulauže.

oben bemerkt wurde: Der acc. pl. der masc. a-stämme, -ans, lit. -us, slav. ѡ zeigt auf gemeinsames -uns. Auf das noch vorkommende žemait. akmu weisen akmu und wami zurück. Wenn vor un im slavischen ein j zu stehen kam, z. b. im acc. pl. -jans -juns (lit. -jus, dalgūs), gieng das slavische einen andern weg: -juns verwandelte nach nothwendigem abfall des s sein ū in o (wie alle ū im slavischen durch o hindurchgehen mussten), -jon, durch umlaut -jen, ж. So erklärt sich der wechsel von ѡ und ж in der grammatik. Viele andere un aus an sind natürlich bloss litauisches oder slavisches gut: so der nom. pl. der fem. a-stämme lit. -ōs aus ans gegen slav. -ъ und -а. Aber auch kurzes, aus ā entstandenes, nicht vor n stehendes ū nimmt in manchen fällen ein hohes alter in anspruch. Aus der vergleichung lit. ugnis let. uguns geht hervor, dass das anlautende ū mindestens vorlitauisch ist; es ist lettoslavisch, da wir eine spur des ehemaligen ū auch im slav. nachweisen können. Cech. vyhen (feuerstätte) ist gewiss nur eine nebenform von ōhen orna, das nicht direct auf sansk. agni zurückgeht. Dass aber anlautendes ū im slav. zu y, vy (v ist blosser vorschlag) werden konnte, zeigt unzweifelhaft vyda lit. ūdra, sansk. ūdra. Praep. ѡ sansk. ut. Da die verba der II. classe den stammvocal gewöhnlich nicht verstärken (спасати, вѣнъ — вѣхъ — дѣхъ — коенъ — лѣнъ — сѣнъ — чѣнъ --) so könnte auch вѣхъ auf ūхъ — zurückgehen. Der doppelaut ū entwickelte sich auch im preuss. girnoywis (mola), ohne dass das slavische daran theilnahm. Bekanntlich gehen die stämme auf ū im slavischen und litauischen nach der i-deklination, спѣнъ — bruwis; aus girnūs musste im slavischen neben спѣнъ durch zerdehnung des ū vor einem vocal ūvi, спѣнъ entstehen. Da aber im litauischen ū vor vocalen auch zu ūv wird (pūvū, krūvū), so entstand girnūwis girnūviwis, das der schreiber durch girnoywis wiedergab. Ein weiterer beweis, dass ѡ ein doppelaut war und aller wahrscheinlichkeit nach auf ui zurückgeht, ergibt sich auch daraus, dass man zur bezeichnung dieses lautes zwei zeichen verband, und das gewiss zur zeit, als das cyrillische alphabet erfunden oder vervollkommen ward, ѡ wirklich noch so lautete, wie es geschrieben wird ѡ-и; im czechischen lautet dialectisch das ѡ noch als ej (bejb, be-it, вѣнъ), das aus dem alten doppelaute ѡ-и bildete sich (ei ebenso wie oft ѡ zu e wurde, natürlich bloss innerhalb des czech, nach der entwicklung der halblaute). Eine zerdehnung des ѡ (ei) im ej anzunehmen, ist ganz ungerechtfertigt, (durch nichts bewiesen). Für die doppelautnatur des ѡ zeugt ferner die weitere geschichtliche entstehung desselben auf slavischem boden: ѡ musste durch oi durchgehen, ehenes zu ѡ-ward, ebenso wie alle ѡ (und durch die aus ѡ) entstanden zunächst auf o zurückgehen, eine lautstufe, die bekanntlich das russische oft zeigt, ein dialect, der in mancher

beziehung älter als das albulgarische ist. Dass nun oi da war, dafür zeugt unzweifelhaft *кпою, мою*, aus dem erst *крѣк* (aus *крѣ-к*, und *кпою* aus *кпои-к*) *мык* entstand. Hier konnte sich das oi als oj leicht erhalten, da das slavische, das diphthonge scheut, sich des oi auf diese weise entledigte; wenn aber ein oi vor einen consonanten zu stellen kam, so half sich die sprache durch ausfall des i: lit. *nūnai* wurde auf slavischem gebiete zu *nūin* — *noin*, *нонн*, im albulg. zu *мынк*; ebenso das slovakische part. *bol, bola* neben *бмал, бмаа*. Natürlich sind solche o nur reste, *ы* ist ein laut, der schon vor der slavischen dialectbildung entstand und zugleich mit jenen *ы* verschmolz, die aus ursprünglichem *au* entstanden dieselbe entwickelung durchmachten. Einen weiteren beweis für *ы* als *ѣ*-suche ich darin, dass es auch auf *ai* zurückgeht: instr. pl. *wilkais* wurde zu *ѣлѣм* (nicht durch unmöglichen ausfall eines *m* aus *-amis*), ebenso *-wm* als 1. pers. pl. praes. und das 36mal vorkommende gut bezeugte preus. *-mai* derselben form. Der process kann natürlich nur *ai* — *oi* — *ы* gewesen sein; auch im litauischen entsteht *ui* aus *ai*, *gūnioti* lautet bei Memel noch *gūnioti*.

Das vor *ü* im slavischen und litauischen, in letzterem auch vor *au* eintretende parasitische *j* muss sich schon in der lettoslavischen periode zu verbreiten begonnen haben; dafür zeugt nicht so sehr die häufigkeit desselben in beiden sprachen, sondern auch wörter, in denen es zugleich vorkommt: *bliuvoti* (brüllen) *блѣвати* (*vemere*), *bliuti*, *бѣч* *блѣти* (aus *bljuti*); let. *laudis* *люди* (*hominis*); *šurūti* (taumeln) *бѣч* *šourati* (dass.), wo *ou* auf *ü* zurückgeht und *j* längst in *š* aufgegangen ist. Es tritt aber auch im slavischen (wie im litauischen) auch vor kurzem *u* ein; was man bisher unbeachtet liess: *kosulys* (husten) *кѣмѣл* aus *-sja* (*-sja -sjo -sje -sji -si*); *kurēpi* (lacerta) blieb auf der dritten stufe stehen, vgl. preus. *estureyto*; dass *u* da war, zeigt poln. *jaszczur*; eine nebenform, mit ursprünglichem suffix *-uras, -juras*.

So erklären sich die doppelformen *пѣлѣл* *пѣлѣл* (*pik*); denn das parasitische *j* in vielen formen nicht durchdrang; schwankte *пѣлѣл* neben *пѣлѣлѣл* sup. 54. 3; *лѣчѣлѣл* neben *лѣчѣлѣл* (serb. *ljusnuti*), es sind zwei formen anzunehmen: *pikilas* *pikjilas*. Auch *блѣвати* geht auf *bljv-* zurück, aber *блѣвати* auf *bljv-*.

Bekanntlich wird im slavischen und litauischen *s* vor *t* und *z* (*stis*) *s* vor *d* eingeschoben; auch dieser vorgang muss zum theil schon lettoslavisch gewesen sein: *lzdas* (*лздас*) *twaldzē* (*свалдзѣ*); *bezdā* *бѣдѣ*; *grūnadā* *грудѣлѣл*; *stūzēdas* *бѣч*; *strozē*; *grūzditi* *груд(д)ити*; *pjzda* *бѣч*; *pjzda*; *ponnagas* (*huf*) *гондас* (*гондас*) lässt wohl auf lettoslavischen einschub eines *s* schließen; doch muss zugegeben werden, dass dieser process erst auf dem boden der beiden selbstständig gewordenen

wahr); aiskūs (klar, offenbar) wird zu мскъ (clarus, splendidus) gestellt, aber es scheint мскъ (verus, wie мскъ, мскъ) viel besser zu passen. Innerhalb des slavischen wechselt s und sk in тскъ тскъ (angustus) тскъ (comprimi). Vgl. tamsūs (dunkel) und r. тскъ. Eingeschoben ist s (wie in draskyti) in ма-скъ (eluere) neben ма-скъ; da auch зr in ск übergeht (r. dial. зръ und мскъ, čech. třezha třieska), so könnte r. тскъ (ziehen) in Hinblick auf тскъ aus тскъ durch einschub eines vor f zu gewordenen z entstanden sein.

Mittelst der vorauszusetzenden consonantengruppe kst erklärt sich ferner das praesens der verba auf -скъ: ма-скъ bildet ма-скъ, sowie ма-скъ ма-скъ — ма-скъ; oder ма-скъ ма-скъ, so wie ма-скъ aus ма-скъ durch ausfall des a der ersten form, wie man mit recht annimmt. Kann aber ма-скъ aus ма-скъ entstanden sein? Da aus kj nur y und nichts anderes wird, so würde ма-скъ entstanden sein, und da cy in cr übergeht (vgl. die loc. sing. der adj. auf -скъ, die -скъ und -скъ lauten), höchstens nur (noch) ма-скъ. Es muss daher ein ursprüngliches ма-скъ mit einer praesensverstärkung mittelst t angenommen werden; daraus -скъ -скъ. In den infinitivstamm drang das t nicht, was aber wohl im litauischen pyksztėti neben ма-скъ -скъ (tibia canere) geschehen, während in pyszkėti kein t noch vorhanden ist.

Vergleicht man sausk. prūth (schnauben), ма-скъ (aus ма-скъ mit dem stammerweiternden s), prunkszawoti, so zeigt sich ма-скъ im litauischen eingeschoben; ich glaube, dass auch ма-скъ, ма-скъ (pili) neben lit. szerys (horste) aus ма-скъ-ti entstanden und etwa im litauischen szerkziti gelautet haben muss.

Lit. kszt findet sich neben slav. st in folgenden worten, ohne dass man annehmen könnte, dass dieselben auch im slavischen k gehabt hätten: lakszta; laiskas (blatt) ма-скъ; inkstas (niere) мско; laksztingala (nachtigall) ма-скъ; akstinas оскъ (stimulus); akstis (räucherstange) оскъ (axis, fuscina); koukszta (gesträuch) r. кускъ. Lit. winkszna (ulme) entstand durch einschub eines s.

Uebergang der tenuis in die media zeigt sich vom litauischen zum slavischen hinüber, und auch innerhalb der beiden sprachen (t → d, p → b, k → g).

Die dentals: rétas (dünn) рѣтъ (rarus); bádas (weiss) бѣтъ (pallidus); glódas (starr) neben glódas, гла-скъ; twártas (hart, fest) твѣтъ; trápatis (bröckel) трѣтъ (das.); préus (schon) рѣтъ (schon) aber рѣтъ (schon) klingt im r. noch nicht; préus (glauben) рѣтъ (glauben) (das.); pápatis (fingerring) рѣтъ (fingerring) (das.); paproć, vielleicht besteht nicht bloss aus r und p, sondern

zwischen státna (landungsplatz) und сто́дола (granarium); száltas (kalt) wird mit са́ота (hiems) verglichen, sollte aber хла́дъ хла́днъ (frigidus) nicht besser passen? Auf jeden fall wird die etymologie sansk. gáspati, lit. patis госно́дъ (dominus) keine schwierigkeiten mehr bereiten, da auch o und a im altburgerischen schwankt, o auf ā zurückgeht, vgl. sansk. givatu und животъ (vita; ist nach Miclosich's Lex. ein u-stamm). Vgl. auch моты́га (ухор dimissa). Wenn wir für das slayische statt lit. randà (ich finde) ein rantiu voraussetzen, was wir mit vollem rechte thun können (vgl. malū mēk), so erklärt sich обра́мтѣ; vgl. das in serbischen denkmälern vorkommende, обра́тоу. Hier hat das litauische die media wie in skýdas (schild) шити́т, aber preus. staitan. Innerhalb des litauischen schwankt t—d: ritinti (rollen) ridinti; tēmiti (sich etwas merken) isidemēti; trunēti (mürbe werden, faulen) druniti; statt tymas kommt dymas vor.

Innerhalb des slavischen: lit. trandýs (staub von verfaultem holze) тра́дъ r. трутъ (zunderschwamm); сватья свадья (nuptiae); гадаги гадаги (conicere); lit. at, отъ čech. od; suff. — да aus —ора, sup. 356 noch са́оота vgl. serb. slobostina; тра́дъ (crabro) poln. trad; čech. labut. (schwan) poln. labędz; poln. wnetá (reiz) čech. vnađa; жа́нопыр (vespertilio) poln. niedoperz, etc.

Die labialen p—b schwanken: lit. truputis (brocken) čech. drob; да́бъ (loch, höhle) до́упа; szweplėti (lispeln) селелнѣ (blaesus) čech. šeptati (lispeln); preus. habo (bohne) lit. pupa, kosa; ekaplis (hohlx) cокос (radula).

Die gutturalis k neben g im litauischen: atdrėkis (thauwetter) drėgnas (feucht); žem. puga (schneegestöber) memelisch puka; strukas strugas (kurz); peleká pelega (schwanzflosse); statt glėbýs (armvoll) hat Dowkont kliebia.

Vgl. sėkti (reichen, schwören) und сакнѣти.

Einige dialectische und grammatische anmerkungen.

Die kennzeichen der žemaitischen mundart sind nach prof. Baranowski's erfahrungen und theilweise auch nach der ansicht des verfassers der Kalbos lėtuwizko lėtuwig folgende: ū erscheint als u und uu (akmu, ousis, joudas, mienou), ē als ei (greiti, dijas) oder ij, ij, das manchmal fast in y übergeht, dijas, dija, ē als ja, ja; und so aussprechen; nasale natürlich oft erhalten, ū erscheint als un, ūden, ūn, worunter fällt merkwürdig sind, welche für ursprüngliches an, un, ou bieten: akmu; für vorkommendes akmu, žousis, für

žais; da aužilas aus dem in ganz russischlitauen vorkommenden anžulas entstanden ist, gehört auch oužoulas hierher (an, au, ou wechselt sehr häufig, wie en in an und ai). ei wird an manchen Orten wie e, ai wie a ausgesprochen selbst im auslaute; r und s wird in manchen gegenden hart (ohne i) ausgesprochen (busu, dura, grauu), k mit grösserer vorliebe als selbst im hochlitauischen eingeschoben: druktas, graksztus, sklidas.

Der bekannte unterschied des hoch- und niederlitauischen in betreff der verwandlung des tj und dj in cz und dz ist kein durchgreifender. Das žemaitische bietet oft cz und dz, so die mundart des liedersammlers Staniewicz, die westlich von der stadt Rossiejne ganz innerhalb der grenzen des žemaitischen liegt. Das žemaitische hat ferner cz und dz auch dort gebildet, wo ein grund fast gar nicht zu ersehen (didžurtas aus didirtas, icznaujis; vgl. aitwaras, aiczwaras). Statt -tju und -dju erscheint sehr oft -czu und -dzu, und es scheint fast, dass die bildung der cz und dz vor u beiden hauptdialecten gemeinschaftlich ist, wenigstens in ihren anfängen. Am consequentesten erscheint noch -tei, -dei für -czei, -džei, aber auch hier steht das žemaitische nicht vereinzelt da. Im hochl. rédei (2. p. praet.) wiederholt sich derselbe fall. Es muss also schon in der zeit vor der trennung des hoch- und niederlitauischen der ausfall des j nach d vor ai ei begonnen haben, der eben im hochlitauischen nur in formen wie rédei, im žemaitischen aber überall durchgedrungen ist. Schon der älteste žemaitisch geschriebene catechismus hat szadei (žadei, žódžei) neben szadziu (gen. pl.).

Der diphthong ou für ū kommt besonders in den nördlichen theilen des žemaitischen gebietes vor; er ist, wie ich glaube die ältere lautliche phase des ū (uo), da sich diphthonge durch umstellung ihrer bestandtheile zusammensetzen (āraia aus ai). Auf ou lautet auch der dativ sing. der masc. a-stämme aus; vgl. slav. ov, preus. u, gegen lit. ui (aus ūi, ai).

Die grenze des žemaitischen in Russland bildet nicht, wie Schleicher glaubte annehmen zu können, der Näemen, sondern derselbe hört fast kann man sagen gerade in Russland auf die grenze zu sein; nach prof. Baranowski umschliesst das žemaitische eine linie, welche durch die städte Memel, Wiickszno, Popielany, Kersztang, Kurtawiany, Kiewnary, Citowiany, Lidowiany, Rossiejne und Georgenburg gebildet wird.

Schon in der bibel von Bretkunas, oft in russischlitauischen büchern, ebenso in verschiedenen žemaitischen gegenden kommt ein nom. pl. masc. anis (von anas) für anš vor. Eben so der nom. pl. masc. der part. anš, das der damis für -dami lautet; vom part. anš das derselbe casus mi und nis. Die form anš, die bei Worum insbesondere aber bei Chwojdunen (žemaitisch) vorkommt, ist eine eigene form für den gen. dual mittelst -ants gebildet.

von žedis žodiums der zwei worte, ebenso wirums, sunums, aber rankėms, dukterėms. In bischof Wolonczewski's buch Wiskupiste fand ich den gen. dual. blakstienums der beiden augenwimpern (Numiszkiems neuzspaudus numiriele abudėms blakstienums, žmonės atejusis i budinė saka: „tas numirielis iszwejsies dar du to buto.“) Analog bildet auch das personalpronomen masc. mudums, fem. mudwėms; tudums, tudwėms.

Den instr. sing. der weiblichen a-stämme, mergà, schreibt prof. Baranowski mit einem nasal, mergà, und nach ostlitauischer art mergù, also putù (Anik. 74) mit dem schaum. këtù (Anik. 84) mit der harten, indem er schliesst: da im dialecte von Wilkomierz a vor nasalen fast durchgängig zu u wird, (ein process, der im lit. überhaupt vorgezeichnet ist, und wie oben gezeigt, mit seinen anfangen in die lettoslav. periode zurückreicht); so muss putù als instr. sein schliessendes u einem ehemals nachfolgenden n (an, am) ebenso verdanken, wie der acc. runkù pònù von runka pònas, wie ku (ku) für ka u. s. w.

Prof. Baranowski machte mich darauf aufmerksam, dass in den gegenden, wo dąngus nusigastà gesprochen wird, ganz parallel mergà (d. i. nach seiner meinung mergà) vorkommt; wo dąngus, nusigostu auch su mergò sich findet (in žemaiten), und ganz entsprechend in Wilkomierz dąngus nusigustà, su mergù d. i. mergà, wenn auch in der factischen aussprache nichts von einem nasal zu hören ist. Diese argumentation lässt sich etymologisch rechtfertigen. Denn da der instr. sing. der weiblichen a-stämme ursprünglich -ajām lautete (slav. -oz, sansk. aja, aus alterem -ajām, lit. -oje, das für den loc. verwendet wurde, A. Ludwig, Agglutination oder Adaption p. 98), so muss in dem -aj u der rest des -ajām gesucht werden (zusammenziehung beider a muss angenommen werden, wie in sukome aus sukajame, Schleicher lit. gram. 224; kürzung ist bei den lit. auslautgesetzen nicht befremdend). Noch klarer wird die annahme eines ehemaligen nasals durch den instr. sing. der iā- (e-) stämme: wórszkia (Anik. 89) für gewöhnliches warszke, egliū (Anik. 76) für gewöhnlich egli, ebenso gójlisū (Anik. 76); zolū (60) für zolė, in Szirwid's Punktai su galiby diežu (p. 1), ganz wie der acc. sing. uztiesu für wahr, für uzties); denn da wir im slav. -ам (woraus durch assimilation des а an ж нк костък, костнѣк) haben, so finden wir dies -iam in lit. wieder. Der process, der hier dialecte schied ist offenbar dieser: -iam -iām -iān -iū -iū, oder es wurde aus -iān, iā, durch unklare -iū, z. b. žemė, durch den so gewöhnlichen ausfall des a vor e žemė (wie im acc. sing. žemė), das Schleicher žemė schreibt, so bekanntlich kürzen sich nasale im auslaute. In -iū ist noch das a des stammes erhalten, welches nach im preusschlitauischen sich erhielt im instr. sing. akie von dem i-stämme akis (neben akini);

es wäre offenbar akię zu schreiben. Der dialect von Wilkomierz hat akiu akių (i-stamm); vgl. szaknię (Anik. 84), von wórszkię (iā-stamm) gar nicht geschieden. Zwischen akię und zeme herrscht also kein etymologischer unterschied; es kann auch keiner bestehen, denn wenn ein i-stamm einen casus nach der a-declination bildet, so wird er eben zum iā-stamm. Auch Szirwid's Punktai bieten instr. sing. wie akių; es muss bemerkt werden, dass Szirwid nicht zemaitisch schrieb (wie Nesselmann in seiner vorrede zum wörterbuche meint), sondern ostlitauisch. Die evangelien bieten freilich nóm. pl. wie zodel, aber diese sind allem anscheine nach aus einem zemaitischen originale abgeschrieben; im texte, in den nachfolgenden, von Szirwid selbst geschriebenen Predigten kommt nur -czel und dzel in ähnlichen fällen vor.

Statt des acc. pl. verbunden mit der praep. in, į, wird in ostlitauen (von Wilkomierz östlich) eine form auf -sna gebraucht, in welcher vielleicht die slav. praep. na als postposition enthalten ist; also dārbūsna dēnosna in Wilkomierz, für į (in) dārbūs, dēnas der westlichen dialecte. Diese sehr häufig vorkommende form nennt prof. Baranowski den casus impositivus. Ich fand sie auch in einem buche „Pamokslaj par Jassykięwiczę“ (Wilna 1855). dēnosne, dārbūsne (ohne unterschied der geschlechter). Auch Form Čirikūma (im Credo) pėklofna.

Schon Szirwid wendet sie an, Punktai p. 176: wisos upes inteka mariosna; ferner ganz verkürzt (vgl. im texte daugiesn) p. 152: A sunus karalistes bus iszmesi tumsibesn wirszutinesn, tinay bus werksmas ir griezimas duntu; p. 138: sudai sięsi, kuriōsn tilpo du aba tris wiedzay.

Der gen. sing. der weiblichen iā- (ē-) stämme wird von Danksz off, von Dowkont (im Budas) consequent mit einem nasal geschrieben: zemes für zémės. Es ist indessen auf diese schreibung kein gewicht zu legen, im volksmunde findet sich nirgends eine ganz nasaler aussprache. Nichtsdestoweniger ist klar, dass der gen. męrgės aus aus entstand (slav. gen. męri und męri zeigt den bekannten wechsel und den nasal), auch der gen. von zémė d. i. zemis einmal zemians gelautet haben muss, woraus sich durch umlaut zemjans, durch ausfall des i vor e ziemans entwickelte; im konante natürlich zu ē werden wie in mėsė, wenn wir nicht vorziehen geradezu zémės zu schreiben, und eine durchaus nicht befriedigende vermischung von e und ē in der aussprache annehmen.

Nicht bloß im gewöhnlichen name (im. nāmė) erhebt sich das ē (nāmė) des loc. sing. der mase. a-stämme in einem älteren zustande; s. Anik. 44; das zemaitische bietet solche formen öfter: siehe Pasaķę von Anderlewo, wo ē nur e nicht ē verlesen kann; im puszyr (Anik. 89) loc. von puszyras ist ē mit i verwandelt.

Im dialecte von Wilkomierz fällt s hinter dem m der casus-endungen oft weg; beispiele im Anik. (aplinkom, zéwélém).

Bekanntlich hielt Schleicher (Lit. Gram. p. 192 und 193) die von Klein angeführten casus gen. sing. moteries piemenies (= ës), nom. pl. dukteres piemenis für falsch, indem er überall dukters als echte form hinstellt. Aber schon der älteste Catechismus hat die gen. sing. materes, materis, pl. voc. fesis (für Schleicher's sésers), Dauksza p. 189 den nom. pl. moteres, derselbe p. 9 gen. sing. akmenies, (für Schleicher's akménis); in Dowkont's Budas kommen genitive wie akmenijs, rudenijs d. i. -ës vor, ebenso oft in andern russischlitanischen schriften, -ies geschrieben (seseries); die form auf -ës wird noch jetzt vom volke gebraucht; und zwar im kreise Retowo (in Žemaiten), vgl. den gen. sing. dukterëis in der hier mitgetheilten erzählung von hr. Jawnys, eine form, die identisch ist mit dem gen. des weiterhin vorkommenden i-stammes prapultis, prapultëis (šī = ë). Es sind zwei formen für den gen. sing. des i-stammes moteri voranzusetzen, nämlich die zwei im sanskrit und im indoeuropäischen überhaupt vorkommenden formen für den gen. der i-stämme, -ias, -ais. ais erhielt sich als -ëis -ës; -ias wurde zu -ies, durch ausfall des i vor e, es (vgl. das oben angeführte materes), durch ausstossung des e vor schliessendem s móters. Derselbe process erklärt uns den nom. pl. móters. Die nom. pl. von i-stämmen ákys náktys tükstantys entstanden bekanntlich aus -ies durch zusammenziehung des ie zu y; wurde i, wie oft, vor e ausgestossen, so entstanden formen, die in Szawli und bei Memel vorkommen, akés, náktés, tükstantés. Ganz derselbe vorgang wiederholt sich im nom. pl. von akmū und moté; Dowkont hat oft akmenys, seserys (B. 176, 179, auch als acc. pl.) und diese formen sind, wie man mich versicherte, volksthümlich, vgl. den oben angeführten voc. pl. fesis (voc. und nom. pl. sind hier nicht geschieden), ausserdem séseres, moteres (schon bei Dauksza), woraus sésers, móters als nom. pl. der i-declination. Vgl. lat. nom. pl. noctës und matrës, aus -ies, wie allgemein zugegeben wird; daher nom. pl. akmenys der alten lit. grammatiker nicht erdichtet ist, lautlich eine blosser modification des gewöhnlichen nom. pl. ákmens ist. Sansk. nom. pl. mātāras ist aus älterem mātārias entstanden. Der zweck dieses buches erlaubt mir nicht, auf den nachweis von mātari als i-stamm näher einzugehen, der ohnedies von prof. Ludwig an verschiedenen orten für alle consonantischen stämme erbracht ist.

Nur einige worte über das verhältniss der eben behandelten litanischen casus zu den entsprechenden slavischen glaube ich hinzufügen zu müssen. Der gen. sing. materes ist aus matēps durch ausfall des s, und dies -te aus -ie -ies -ias entstanden, entspricht also dem lit. motërs, denn nicht anders können derartige genitive von ganz unzweifelhaften i-stämmen erklärt werden: akmenis, akmenis.

AAKTIC, lit. olektis. Nichts hindert uns für diese stämme im gen. sing. dasselbe suffix anzunehmen, das wir in πόλιος, sansk. aryas gen. von ari haben; e kann aber aus ias nur auf die angedeutete weise entstehen. Der zweite gen. МАТЕРИ entspricht lit. materis, also dasselbe schwanken. Ebenso erklärt sich gen. КАМЕНЕ, КАМЕНИ, МЕСЕЦЕ, МЕСЕЦИ. Der acc. МАТЕРЕ ist aus dem genitiv in den accusativ eingedrungen, was überhaupt im slav. geschieht, der genitiv nicht der accusativ, nimmt überhand. Der echte accusativ kann nur МАТЕРЬ sein, eine form, die in glagolitischen denkmälern, in allen lebenden slavischen dialecten, mit ausnahme des slovenischen, die ausschliesslich gebrauchte ist, abgesehen davon, dass vom historischen standpunkte die litauische accusativform mōteri für das slavische beweiskräftiger ist als sansk. mātaram. Was nun den nom. pl. anbelangt, so hatte derselbe bei den i-stämmen die endung ias, ies (woraus lit. -ys gentys), daraus im slav. ЗАТЯ, durch aufhebung des hiatus das nachweisbare ЗАТЯЕ, durch assimilation des ѣ an j ЗАТНЄ; wurde ѣ vor der assimilation ausgestossen, entstanden aus der ersten form fälle wie ДЕСЯТЕ nom. pl., ПЕРЯТЕ (sup. 341. 14), die so oft vorkommenden völkernamen, nom. pl. -ИЕ, -ИЕ von i-stämmen, die nur im lit. erhalten (-onis), aus der zweiten form aber alttech. зетѣ nom. pl. Wurde aber ѣ zu и zusammengezogen, so entstand der nom. pl. fem. МОШН, КОШН, eine dissimilation von — ИЕ — ИЕ. (Das lit. hat eine äusserliche scheidung der geschlechter nie vollzogen, naktys gentys aber МОШН ЗАТНЄ. ѣ wurde in и zusammengezogen, auch in der 2. p. sing. praes. ХЛАНИМ, stamm ХЛАЛ, suffix -ени, es verhält sich ЗАТНЄ zu МОШН wie ВЪНИШИ zu ВОНИШЬ ХЛАНИМ, vgl. wapęci in den hier mitgetheilten etymologien; loc. sing. naktyje akmenyje aus ije, wie dowyju neben älterem -iju, aus -ie -iam, uraltem -iam, sansk. loc. sing. iam bhūtjam, slav. МОШН, ЗАТН, КАМЕНИ aus -ѣ, oder es fiel ѣ aus, daher die bekannten loc. КАМЕНЕ, МЕСЕЦЕ (debesyje), die sich zu den ersteren lautlich verhalten wie nom. pl. ДЕСЯТЕ, ПЕРЯТЕ zu КОШН.) Also nom. pl. МАТЕРИ aus -ѣ -ias und dem nom. pl. mōters, lat. matrēs aus matries gleich.

Der nom. pl. masc. des part. auf ant lautet im kreise von Retowo (zemaiten) auf -an (=a) oder antys aus, das anlautende ys kürzt sich, daher -antis, bei Memel (vgl. die in memelscher mundart mitgetheilte erzählung esantis lauka, d. i. laukai). Das part. auf -ant ist im slav. und lit. wie überhaupt, ein i-stamm, der im nom. sing. sein i verlor (das fem. ausgenommen), in den übrigen casus in die a-declination übertrat, aber im nom. pl. noch den i-declination folgt. (Der nom. pl. hält überhaupt im slav. zähe an der i-declination, vgl. den nom. pl. masc. des comparativs АНТЕ aus тѣе lat. iorēs aus iosies, čech. telé = тѣе aus тѣамъ, тѣамъ lat. torēs aus -tories, während die übrigen casus im slavischen

grossentheils der a-declination anheimfielen). -antē als suffix des nom. pl. masc. ist aus -antē (-antē vgl. lat. -antēs aus anties) auf dieselbe art entstanden, wie altöech. zetjé aus zantē; aus -antē aber musste -antē entstehen, eine reine dissimilation der nom. pl. von i-stämmen, auf -antē, zantē. Im lit. wurde aus -anties regelmässig, wie in ákys, -antys -antis oder -antes (in Telsz), nach akies moteres. Den gewöhnlichen nom. pl. auf -a halte ich für den reinen stamm, der hier direct zur flexionsform wurde; áuga als nom. sing. neut. und nom. pl. masc. wäre also durch nichts unterschieden. Dass der reine stamm im lit., wie auch im sanskrit alle casus vertreten kann, ist bekannt. Der stamm (das sogenannte gerundium, besser absolutes participium) erscheint als -ant (-unt), -a, aber auch, was sehr bemerkenswerth, noch als -anti, vor dem reflexiven pronomen, vor dem sich ja überhaupt vollere formen zeigen: Szirwid, Puntkai p. 1: tiemus daiktamus pradedunti-s. Auch als -ante-s in der Päsaka aus Andrjewa: kan-nórinte-s, kaip-nórinte-s. So auch Dowkont im Budas.

Die 3. p. fut. auf -sai, die Schleicher als optativ auffasste, hat rein indicativische bedeutung, dies geht schon aus jenen stellen hervor, die er selbst anführt (lesebuch, 29, nuszasai, sugasai, aus Dowkont's liedern). Auch in seinen prosaischen schriften wendet Dowkont diese form an: B. 161: Jis jusu netajkas tajkims, abydas ir galzudes nudraus, dora ir tejsinga globsaj. P. 64: Kas ukie sawa dorybi ir tejsibi o karie narsybi kitus pranoksaj, tas bus nu wisu godolemas. B. 160: ant galo jis matia, jog wienas nieka neonuweiksaj. Auch die 3. p. praes. hat indicativische bedeutung, vgl. dzustai vystai (Schleicher, lesebuch 30), ich hörte sie selbst in Szawli, truktai (es fehlt, es mangelt). Dieses ai halten manche für identisch mit jenem ai, das an verschiedene formen zur verstärkung angefügt wird (kursai); es könnte aber auch aus -ati durch ansfall des t entstanden sein (ähnlich entstand altpreus. -mai 1. p. pl. aus -masi), wezai, woraus weiter weza wez entsteht, was ich aber nicht mit sicherheit behaupten möchte.

Im Catechismus findet sich eine klare optativform, papraschaim 1. p. pl. oremus. (Anik. 2. tiki ist auch opt.) In der Genawetit par Iwinski (p. 41, 42 etc.) fand ich sehr häufig eine 2. p. dual auf -tau (sansk. tam, aus entsteht oft aus am) und zwar imperat. und praes. noretau, nuokirskitan, pali-kitan, nuoneszkitan, branginatan. Ob die form volksthümlich ist, konnte ich nicht ermitteln; doch zweifle ich daran nicht, da die sprache des büchleins verlässlich, ja sehr schön genannt werden muss. Wenn in Breckunas bibel buwa sie waren, er war, vorkommt, so setzt der verfasser sehr häufig buw in die parenthesis,

die hier bald es für identisch mit buwa (buwo). So Mas. 1. 215. Vgl. Schleicher, gram. 252.

Die Schleicher unverständliche construction des part. praet. pass. mit dem gen. eines nomens, (gram. 319: jis rado swetimo buta) findet sich besonders häufig in der volkssprache des kreises Wilkomierz. Prof. Baranowski war so gütig, mir dieselbe zu erklären, doch kann ich ihm nur in dem einen punkte beistimmen, dass nicht buta zu schreiben ist, wie Schleicher muthmasste.

Das betreffende participium ist ein nom. neut., der genitiv ist ablativisch zu fassen (vgl. Schleicher, gramm. 273: zmoniu kielkiam, von den menschen verflucht). Die zugehörigen stellen aus dem gedichte Anik. sind wo möglich wörtlich so zu übersetzen; vers 214—217, die mir prof. Baranowski nachträglich accentuirt zuschickte:

Isz kuriu žymu buwi, kad giriu cze suaušta,
tunku isz wirszauš stogu wirszaniem(s) suaušta,
ir netil pūkaiš szėrnus ir meszkas perėta,
bet tankumòš terp raistù ir zėbrius turėta.

aus welchen (den baumstümpfen) man erkennen konnte, dass hier einmal von waldern geschlafen wurde (dass hier wälder schliefen), dass von ihnen mit den baumgipfeln obenauf ein dichtes dach zusammengewoben war, und nicht bloss heerdenweise eber und bären (von ihnen) ausgehütet, sondern auch aurochsen im dickicht zwischen morästen besessen worden sind.“

Vers 308—9: von den alten wurden diese wälder geliebt, in manches lied gekleidet, von unseren vatern alle diese neder gekannt.

Der dativ hat manchmal die bedeutung eines instr., der ausdehnung wie im slav.; in einem liede (siehe die hier mitgetheilten dainos 15) kommt folgende stelle vor:

Zu walu pūkėis
Nemunelui plaukė

dem Niemen entlang.

Die folgenden stellen sind ebenfalls aus dem gedichte Anik. entnommen. Sie sind wörtlich so zu übersetzen, wie sie im original stehen. Die accentuierung ist nach prof. Baranowski's anzeige gegeben. Die wörter, die in dem original nicht accentuirt sind, sind in dieser übersetzung nicht accentuirt. Die wörter, die in dem original accentuirt sind, sind in dieser übersetzung ebenfalls accentuirt. Die wörter, die in dem original nicht accentuirt sind, sind in dieser übersetzung nicht accentuirt. Die wörter, die in dem original accentuirt sind, sind in dieser übersetzung ebenfalls accentuirt.

Beiträge zum wortschatze der lettoslavischen periode.

- agus (fad, schal) **оґаґнiе** (molestia).
- aitrus (herbe, strenge vom geschmack; geil) aitra (strenge, eifer) **оґиґтiтiн** ardere, čech. jítiti se entzünden, von einer geschwulst, rozjítřený entbrannt, entzürnt; ai und a hängt oft zusammen. Bei Memel bedeutet átrus (aus aitrus) heftig.
- akstis (stöcke, an welche fische zum räuchern aufgehängt werden) **оґа** (axis), kroat. osti (fuscina).
- apkerawoti (bezaubern) kerawoti (pflegen) **яґоґаґтiн** (incantare), keréti (zaubern) gehört auf jeden fall hierher.
- atsparas (1. stütze, unterlage, 2. widerstand) čech. odpor (widerstand).
- atwernei, atwerneiskai adv. (widerrinnig, verkehrt) **оґвѣґнiа** (оґвѣґнiе; contrario modo).
- bāla (morast) kroat. bala (speichel), balega (koth), suffix -ґа vgl. **бѣґлѣґа**.
- balatē (ein kleiner morast) balotas (brüchig, moorig) **бѣґлѣґо** (palus).
- balnas (sattel); čech. blána (1. haut, 2. bast, 3. zwerchfell); r. **бѣґлѣґнѣ** (splint).
- bambalas (kleiner beleibter mensch), bambelukai (troddeln, quasten, strohbündel), bamba (nabel) čech. boubelatý (bauschig, pausbackig).
- bauti (brüllen, brummen), kroat. buba (getöse machen), čech. bubák (gespenst, poltergeist).
- boczus (senex) bulg. bašta (pater) r. **бѣґлѣґнѣ**.
- bognas (fichtenbruch), čech. balmo (morast). **бѣґлѣґнѣ** 23
- bosas (fass, kegelkugel), kroat. bah (aufgeblasen, stolz), čech. bāchor (wanst).
- brandus (körnig, gefüllt) **бѣґлѣґнѣ** (praegnans). Nasale hängen mit z zusammen; über die umgestaltung des auslautes vgl. budrus und **бѣґлѣґнѣ**.
- braukyti (streifen, abstreifen), **бѣґлѣґнѣ** (abstergere). Ueber das verhältniss k-s (š) vgl. noch laukas — **лѣґсѣ**, klausyti — **слѣґшѣтi**, pekus — **пѣґсѣ**, szejwa **шѣґлѣ**, vielleicht auch szerti — **шѣґлѣтi**. (Ganz wie žasis und **жѣґсѣ**).
- let. brehkt (clāmare), čech. brečeti (weinen, plärren).
- brosis (bruder) čech. brach; brolis, kroat. brale! (bruder!)
- buczoti (küssen), čech. dial. boskat für botskat, mit dem häufigen weiterbildenden sk; vgl. lit. putu (flare) **пѣґтѣтi** (inflari), čech. pysk (aufgeworfene lippe, backe).
- buisza (art, lebensweise) **бѣґлѣґнѣ** (substantia).
- bumbulis m. (eine wasserblase), č. bublina (id.; aus bābřlina).
- burbuloti (stottern, plätschern) kroat. berb(ъ)ljati (id.), suffix -tl-.
- preus. damerowa (eichenwald), **дѣґрѣґлѣ**. Wodurch die etymologie Miklosich's bestätigt wird, s bloss eingeschoben.

d a r k y t i (sich ungebärdig stellen) **дровити** (insolentem esse).
 d a u g i adv. (viel), poln. dużo (viel, tüchtig), **доузь** (robustus; diese schreibung ist wohl der andern **дъзь**, nur aus jungen quellen beglaubigten, vorzuziehen).
 p r e u s . d e b i k a n (dick, feist) **декеан** (crassus).
 d e l s t i d e l s u (säumen, faulzen) **продълати** (producere), č. prodliti (verweilen).
 d e i r n à (brett), r. **дрань** (latte, brettchen); das verhältniss der stämme wie **deinà дѣна**; **вѣна** = vilnis; **дѣна** = dēnà; **зѣно** = žirna.
 d o , adv. do dangiaus um so mehr; **do**, do expletiv. In einem liede von Szawli heisst es: Kas do **do** **dywai**, kas do **nawynele**, kad **wasara** **ežeras** **užsala**. Vgl. **до** **до** **до**.
 d r i a n s u s i (kühn) **драскъ** (tristis); vgl. engl. moody und muthig. **драскъ** zeigt obendrein auf **у-кас** hin.
 d r a s k u s i (reissend, rauh), čech. **драни** (rauh) aus **драскъ**; r. **дроча** (kies) aus **драскъ**.
 d r i b i n b u d r i b t i (herabhängen, herabfallen), **дробити** (verwelken).
 d r u n u d r u n e t i (faulen, morsch, mürbe werden), č. **droliť** (zerbröckeln).
 p r e u s . d r u w i t i (glauben), č. **trivati** („dauern, ausharren“); in manchen wendungen „auf etwas bestehen, glauben“).
 d e r b o r y a (loch, höhle) **дъръ** f. **дъръ** (wallis, im ostreim **дъръ** = neut. **дъръ**, **дъръ** = **дъръ** zu schreiben).
 d u m p i u d u m p t i (feuer anfachen) **дъмъ** (flare); mit p erweitert, wie tempu.
 l e t . d u n n e t (dröhnen), č. **du-něti** (id.).
 d u s u l y s (dampf, bei pferden), **дъхоръ** d. i. besser **дъхоръ**, (č. tchoř, dchoř) (felis, eigentlich foctor). Vgl. wēsulas.
 e i s - e n a (gang) **мъати** (vehi).
 e ž é (rain, ackerscheide, grenze), č. jez (wasserwehre), **наројъ** (agger); aber die unter **мъ** in Miklosich's Lex. angeführten bedeutungen, sowie der umstand, dass e im lit. kurz, machen die zusammenstellung zweifelhaft.
 g a n d r a s (storcht), č. **hudrovati** (schreien, vom trathahn) č. **hudry-hudry** (schnelles reden, plappern).
 g a n y t i (hüten, bewahren) **гомезити** (servari) **гомезити** (überare), erweitert, wie **гомезъ**.
 l e t . g a n i t (beschmutzen, schmähen), č. **haniti** (id.).
 g a n s t u s i (dicht) **гачъ**.
 g a r s z u s i (schlecht, böse) **гъръ** (peccatum) ist bekanntlich auch ein u-stamm. (instr. pl. **гъръмъ** **члоз**).
 g a r s z i w a (gersch, fein kraut, das als gemüse gekocht wird) **гъръ** (faba).
 g a z z i j u g a z z i t i (schmücken) **го-мезити** (parare).
 g e n u s i (ergötzung, behagen) **гъръ** (pascuum) **гъръ** (deliciari), **гъръ** **гъръ** entsprechen sich auch in **lėpinti**, **lėpūs**.
 g m a y b t i j , g n a i b y t i (kneifen, drücken) **гъръ** (coagulare); die bedeutung **кнѣбен** hat auch

d u m p i u d u m p t i (feuer anfachen) **дъмъ** (flare); mit p erweitert, wie tempu.
 l e t . d u n n e t (dröhnen), č. **du-něti** (id.).
 d u s u l y s (dampf, bei pferden), **дъхоръ** d. i. besser **дъхоръ**, (č. tchoř, dchoř) (felis, eigentlich foctor). Vgl. wēsulas.
 e i s - e n a (gang) **мъати** (vehi).
 e ž é (rain, ackerscheide, grenze), č. jez (wasserwehre), **наројъ** (agger); aber die unter **мъ** in Miklosich's Lex. angeführten bedeutungen, sowie der umstand, dass e im lit. kurz, machen die zusammenstellung zweifelhaft.
 g a n d r a s (storcht), č. **hudrovati** (schreien, vom trathahn) č. **hudry-hudry** (schnelles reden, plappern).
 g a n y t i (hüten, bewahren) **гомезити** (servari) **гомезити** (überare), erweitert, wie **гомезъ**.
 l e t . g a n i t (beschmutzen, schmähen), č. **haniti** (id.).
 g a n s t u s i (dicht) **гачъ**.
 g a r s z u s i (schlecht, böse) **гъръ** (peccatum) ist bekanntlich auch ein u-stamm. (instr. pl. **гъръмъ** **члоз**).
 g a r s z i w a (gersch, fein kraut, das als gemüse gekocht wird) **гъръ** (faba).
 g a z z i j u g a z z i t i (schmücken) **го-мезити** (parare).
 g e n u s i (ergötzung, behagen) **гъръ** (pascuum) **гъръ** (deliciari), **гъръ** **гъръ** entsprechen sich auch in **lėpinti**, **lėpūs**.
 g m a y b t i j , g n a i b y t i (kneifen, drücken) **гъръ** (coagulare); die bedeutung **кнѣбен** hat auch

č. kněte (3. p. sing.) u. Wir
 müssen für das slav. wort eine
 Stammerweiterung mittelst t
 annehmen, worauf s ausfallen
 musste. gnaibyti ist poln. gne-
 bió (drücken; raiben) (paść). Es
 ist also wohl gnihti zu schrei-
 ben, wovon sich rucetu ruzt
 nur durch das erweiternde r
 unterscheidet. Eigenthümlich
 ist die schreibung rucetu; ruc-
 etu ist etymologisch schwer zu
 rechtfertigen, denn: was soll
 in mitten einer altbulgar.
 wurzel? (g)od a (lob, ehre) ruzja
 (lautia, superbia). Vielleicht ist
 guda zu schreiben, und u
 wechselt. Vgl. aber sočas
 in den fonetischen an-
 merkungen. (Anmerk. 94)
 graudus (spröde, vom leise,
 das leicht bricht) roudars
 (asper) (157) (157) (157)
 graudia grausti (wehentlich
 sein) ruzja (trauern).
 grauju grauti (donnern) kroat.
 gruvati (krachen, erdröhnen).
 gražus (schön); č. hezký (schön);
 das würde, wie auch sonst, ausge-
 stossen werden.
 gúdoti (geizig sein) zadržati (cu-
 pere); dieser vergleich kann nur
 dann bestehen, wenn wir an-
 nehmen würden, dass č. wie
 oft, auf o zurückgeht. zadržati,
 zadržati wäre davon zu tren-
 nen und speziell nur mit geiz,
 geiz zum vergleichen.
 gumbas (geschwulst, pilz) rusa
 ruz (spongia). zadržati (etwas abgestätz-
 tes) č. hromě f. (id. ein ab-
 gest. oder kugel; daher souban
 domata, ruzovja, maza) d. h.

gužeti (wallen, wimmeln; von
 Mikuckij angefahrt, übersetzt:
 ruz, ruz), polnisch gzié
 (toben). ruz, ruz
 isz-driskie pl. (weichen, dün-
 nung), č. dršť-ka (ventriculus,
 intestina).
 iszmatrus (prudens, sagax) von
 matyti (sehen); ruz (sco-
 pus), ruz (spectare); wie
 aitrus neben oruz: ruz
 iszrangoti (höhnern) ruz
 (illudere). conf. rangyti
 jostu (gürtel) steckt in dem
 ruz ruz (continuo),
 das etwa „ungebunden, schran-
 kenlos“ bedeutet. Das voraus-
 gesetzte nomen ruz (band
 gürtel) aus ruz ruz
 ruz durch assimilation und
 zusammziehung.
 k a i p i t i (hinsiechen, kränkeln),
 č. z-čipati (verrecken).
 kalba (rede), kálbesis (redens-
 art), č. (kálbesiti) (reden,
 schwätzen).
 prena calene (scheune), č. k.
 kúlna (eine remise, holznieder-
 lage), w. ruz altbulgar. ruz
 ruz, vielleicht von (moh in
 der bedeutung spalten, haeken.
 k a m e n i a s (stammende, das dik-
 tere ende des gefüllten hau-
 mes) č. kmen (stamm) ist ka-
 ménas oder kaménas zu schrei-
 ben? Für das letztere spricht
 das slav. kurze e. (157) (157)
 let. k a m p t i (fassen), lit. kapti
 (kapti), ruz (fassen,
 packen, ruz) (157)
 k a m p a s i (winkel, handstrich,
 eine klein mit gestrichel be-
 wachene nessel besonders in
 aqua, handlung eines) (fusus)
 poln. kapa. (157) (157)

k a n k a (leid, qual) r. **схуда, снoуmа** (taedium) ist wohl **снжма** zu schreiben, die von Miklosich angeführte quelle ist sehr jung; s ist oft im lit. und slav. vorge-
 setzt.

k a r b a s (ein mit einschnitten versehenes querholz am hinter-
 teile des schiffes) čech. **krab**
 (einschnitt, kerbe).

k a r p a (warze) **кpоmа** (gutta).

k a r p y t i (schneiden, scheeren)
 kroat. **krpiti** (flicken, nähen).

k a r s z t i (alt werden), čech. **zakra-
 sati** (eingehen, zu grunde
 gehen, verschimmeln).

k a s o t i - s (aufschürzen), dasselbe
 bedeutet čech. **podkasati**.

k a s u l a s (jägerspiess) **кocopъ**
 (falx), vgl. **wēsulas**.

k a u l i j u k a u l i t i (zanken, strei-
 ten) **кoуmтн** (vituperare); vgl.
szaka.

k e k s z é (hure) **кacношь** (volup-
 tas) **кoхатн** (amare).

k e p ú (leber) **печень** f. (he-
 par) wie **širgš** und **сржмень**
 (crabro).

k e p u r é (hut) čechisch **čepce**
 (haube); **ушоръ** (nodus, ramus).

k e r a s (stumpf eines vom winde
 abgebrochenen baumes) r. **кyръ**,
кoуpъ (klotz); y und e wie in
gerwé und **хуpъ**.

preus. **k e r d a n m.** (tempus)
кpада (vices diariae).

preus. **k e r s l e** (axt) čech. **čer-
 slo**, slovak. **čereslo** (messer);
 wurzel **kert**.

č e r t é (brautwinkel, ehrenplatz)
кpамта (tentorium) **кpамта**
 (domus).

k e r t u s (spitzmaus) **кpъ** (talpa);
 čech. **krtek** zeigt auf **-ukas**,

da die endung **-ъкъ** fast immer
 mit u-stämmen zusammenhängt.

k i b i r a s (eimer) **кьльръ** (labrum,
 vas).

pr. **k i o s i** (becher) **кiоmа**.

k l a p o t i (verläumden) r. **клo-
 патъ**.

k l a u t é (hinderniss) könnte mit
клекета (verläumdung) zusam-
 mengestellt werden. Die for-
 men würden sich zu einander
 verhalten wie **karwé** **кpака**,
žwaigždé **звезда**, **lysé** **лѣха**,
szlowé **слѣка**. Das suffix ist
 allem anschein nach **itā**; **klauté**
 kann aus **klautité** entstanden
 sein, vgl. **оуани** **aulis** **avilys**,
рѣльнъ **raunas**, **рѣльнъ** čech.
ryč und **rawikis**, **сѣуръ** **szia-
 auré**. Was den sinn anbelangt,
 so muss man bedenken, dass
 die wurzel **klau** **kliau** zu grunde
 liegt (lit. **kliuwu** **kliuti**, **kludyti**
 hängen bleiben, in den weg
 treten, in verlegenheit brin-
 gen). Mit dem vor **u** sowohl
 im slav. als auch im lit. so
 oft eintretenden parasitischen
j entwickelte sich **kljū** **kljūv**
 (durch zerdehnung des **ū** vor **i**)
kljov, **kljev** (durch umlaut); es
 wäre also **клѣ-** zu schreiben.
 Oder es entstand aus ursprüng-
 lichem **kljau**, **kljov** — **kljev** —
какъ. Siehe **žuwis**.

pr. **k l e n t e** (kuh) russ. **кляча**
 (schindmähre, stute).

k l y n a s (zipfel; keil am webe-
 stuble) **кннъ** (cuneus).

k l i s z é (krabbscheere) **kliszai**
 adv. (einwärts) könnte zu
кннмта f. (forceps) gestellt
 werden.

k n a u k t i (mianen) čech. **knū-
 četi**.

- k o u k s z t a s (gesträuch) **кочуть** (virgulta).
- k o w a (dohle) pol. kawa.
- k r a m s t u s (beissend, gefräßig) **хржеть** (locusta); vgl. szaka.
- k r a n k t i (schnarchen, krächzen) čech. kručeti (murren).
- k r e g ž d é (schwalbe) nsl. škržad (cicada); vgl. kregéti (grunzen) **срѣгътати** (frendere, stridere); škržad für škržad-, škržud- (nsl. škržutati), ebenso kregždé für kregžud- kregd-kregžd.
- k u b l y s (mistlerche) kroat. kobac (lerchenfalke, sperber).
- k u i k i s (krücke) kuiké (elle), čechisch kyčel m. (hüftbein) **кыкъмъ** (tibia, crus); nsl. kuka (hacken) kuk (hüfte).
- k u j u o t i (wackeln) **кыти** (movere).
- k u k u l y s (laib brod, mehlkloss, pechfladen) **хохълъ** (turbo) kroat. huloj, m. (schopf), vgl. kunkaloti und szaka.
- k u l y s (bündel, bund stroh) r. **куль** (sack)?
- k u m p i s (schinken) poln. kap (petaso, perna).
- k u n k a l o t i (wallen, blasen werfen) **хох(ъ)молати** (bullire); vgl. szaka.
- preus. c u n c l i s (unkraut) **кж-коль** m. (nigella).
- k u s z k i s (eine handvoll, ein bündel stroh, heu); dieselbe bedeutung hat das čech. (dialectische) kejška d. i. kyška.
- k ũ t a (troddel, quaste, faser) **кыта** (ramus, fasciculus, laceratus). Es muss eine verkürzung sein im lit. stattgefunden haben, vgl. lūba čech. paluba.
- Vgl. ferner **кытъка** (corymbus) kutys (beutel).
- k u t é t i (aufrütteln, kitzeln) r. **кытитъ** (wirbeln, vom winde, stänkereien machen, uneinigkeit stiften).
- k u t i s (stall) steht vielleicht für kŭtis; **кышта** (tugurium, tentorium, nidus) r. **куть** (angulus).
- k u w e k s é t i (quiken) kuwyséti (schreien, von der eule); in fast derselben bedeutung kommen vor die čechischen formen: skuvičeti, skučeti; **кыкати** (grunnire).
- k u w é t i - s kuwjuš (sich schämen) čech. civéti (säumen, hoken); c ist aus kj durch das vor u eintretende parasitische j entstanden; i aus umlaut des ju.
- k w a i l u s (duselig, dumm) **кыканти** (affligere).
- k w a t o t i (überlaut lachen) **хохотати** (überlaut lachen). Vgl. szaka.
- l a i m u s (glücklich, günstig) r. **лаимъ** (magnus, comp. **голаимъ** amplior); ro vorgesetzt wie in rа-кранъ (corvus), čech. ho-nosifi (sich über etwas erheben, stolz sein) und nositi (tragen); vielleicht auch in rо-раздъ.
- preus. l a y s o n (see, teich) **лeco** (lacus; ist vielleicht **лeco** zu schreiben, da es nur aus einer sehr jungen quelle angeführt wird, oder die formen verhalten sich wie lipus kleberig und **липълъ**).
- preus. l a i t i a n (wurst) č. **jelito** (dass.).
- l a k s t u s (flüchtig, schnell) kroat. list (hurtig, schnell); lit. **laka** (wohlā) neben slav. **л** (f) auch

- in лисница let. lapse, слѣпъ slapus, čech. liska, neusl. lêska (corylus) let. lagfda, lit. lazda.
- lankatis (haspel; kommt in liedern bei Nesselmann vor) лжкоть (hamus, curvatura rotæ, ansa).
- lasasza, lasziszas (lachs), čech. losos, r. лосось.
- laukas (blässig) лысъ (calvus). Vgl. pekus und пьсъ.
- laž a (schaft) лоза (palmes; vitis).
- lendoti (kriechen, schleichen) čech. loudati (id.).
- lěta (nutzen; fähigkeit zu etwas; angelegenheit) лѣтъ (facultas, licentia).
- likys (zahl) likouti (zählen) poln. liczyć (zählen); vgl. лнкъ und лнунти bei Miklosich; aber von der wurzel lik (bleiben skr. rič) sind diese formen zu trennen.
- lingoti (wackeln, watschelnd gehen, nicken) r. лягать (hinten ausschlagen)?
- linkus (biegsam) r. лѣкій (bukkelig) лѣка (hund mit gebogenem rücken), čechisch křivolaký (mäanderartig; eigentlich krumm-krumm).
- loras (fetzen, lappen) лопътъ m. (frustum) serb. lapat (panni particula).
- luba (zimmerdecke) čech. paluba (verdeck eines schiffes) vgl. kuta.
- lakszta s (schoote) čech. lusk (schoote), vgl. luba.
- lulěti (sich wellenförmig bewegen, quabben), kroat. luljati (schaukeln, schwingen).
- lupinas (schalen von obst etc.) čech. lupen (blatt, eigentlich das abgeschälte, lupti čechisch loupati).
- maigla (aas) мѣглость (pallor).
- malēja (müllerin) мѣлѣн.
- malkas (ein trunk, zug beim trinken) мѣлка (lacuna).
- margas (buntgestreift, gefleckt, sommersprossig) wohl zu мѣжа (cancelli, rete).
- marva (mischmasch, alles durcheinander) čech. mrva (festuca, quisquiliae) мѣвѣнѣца (mica).
- mauda (sorge, mühe) nsl. zamuda (cunctatio, tarditas, segnities).
- maudyti (baden, schwemmen, untertauchen) мѣуѣга (lacuna). Vgl. die fonetischen anmerkungen.
- maudoti (langeweile haben, sich sehnen, grämen) мѣудити (cunctari); siehe mauda, apmauda und nsl. zamuda.
- preus. melkove (trüber, von wolken bedeckter himmel) čech. mrkavý adj. (dunkel, vom zwielicht); мѣлкѣ (caligo).
- menturé (quirilstock) r. мѣторѣ (rolle).
- merkti (winken) čech. mrkati (blinzeln, mit den augen winken, wie im lit.).
- mērus (ziel) мѣръ (pax, mundus); mittelbegriff maass von der zu grunde liegenden wurzel; мѣръ ist ein u-stamm.
- mirkyti, markyti (eintauchen, einweichen) мѣрѣнѣти (madefacere); r wie oft, ausgestossen.
- mulwiju mulwiti (plagen, quälen) мѣлѣнѣнѣти (tumultuari)?
- murdyti (schütteln) čech. mrdati (bewegen).
- ne-at-bolis (ein nachtsamer) мѣлѣнѣнѣти (medicus) мѣлѣнѣнѣти

- (curare); erstere zwei worte setzen lettoslav. bāli („hüter, pfleger“) von da-boti čechisch d(ъ)bati (acht geben, hüten, pflegen) voraus.
- n y t i s (faden) нить.
- n i u k i n t i (antreiben, ansprechen, aufmuntern) čech. ponoukati (id.).
- p r e u s . n o a t i s (nessel) lit. noterė let. nahtres; čech. naf (das kraut der rübe, der kartoffel etc., das weggeworfen oder dem viehe gegeben wird) verhält sich zu noterė wie māt (матн) zu moterė.
- n o w y t i (quälen, verderben) čech. unaviti (müde machen).
- n ů g a s t i s (schrecken) оужастъ (stupor).
- o u k s a s (öffnung) оухо (auris, k eingeschoben wie in auksas); vgl. őse, őhr, ohr.
- o u s t a s (mündung, hafen) оусто (os).
- p a k l o d a (eine hölzerne schlitzenschiene) клада (trabs).
- p a m u t u r t i (galwele) (schüttern) č. nemotorný (unbehilflich, plump, ohne bewegung).
- p á p a s (zitze; brustwarze; lutschbeutelchen); das lange a deutet wohl auf einen nasal, vgl. ппль (umbilicus).
- p a s z l u d n u s (schräg) слоуднь (praeruptus). Die form des lit. wortes ist freilich unsicher (paszlėd nus, paszlod nus).
- p a t a l a s (lectus) тлао (pavimentum).
- p e l ě s e i pl. (schimmel) ппксн (tinea).
- p e l n a s (lohn, gewinn) ппнь (praeda).
- p y k u t a s (gott des zornes) č. pikous (teufel, siehe Hanuš, Malý výbor p. 36); pykauti (zürnen) č. spiknouti (sich verschwören) č. pikle pl. (ränke).
- p y z d a (inguen) čech. pizda.
- p l a s n o t i , p l a s k o t i (klatschen) плеснжти, čechisch pleskati (plaudere).
- p r a s k u n d a (schmerz) смжда (defectus) r. скуда.
- p r a t ě s a s (mastbaum) тисъ (cedrus, taxus, pinus).
- p r a t ; mit dieser lit. wurzel, deren grundbedeutung gewöhnen, durch übung sich aneignen, exercere ist; hängt das poln. und čech. práce (arbeit) pracovati (arbeiten) zusammen.
- p r e k e i (entgegen) пркмы (contra). Es ist prékei oder präkei zu schreiben.
- p r u n k s z t a w o t i (schnauben) пркхание (fremitus). Das slavische wort ist eine desiderativform, aus пркте entstanden, wie čech. ostýchati (sich schämen) aus ostydsati von stydėti; im liř. ksz eingeschoben.
- p u r k s z c z o t i , aus p u r s z k t i o t i (schnauben, prusten) poln. parskać, čech. prskati (id.).
- p u s l ě (blase) puszė (blatter) поухъ (cavus, tumidus).
- p u t u (blasen) ппштати (inflari). Vgl. auch čech. pysk (aufgeworfene lippe, backe).
- p u z d r a (vorhaut des pferdes), puzra (hodenbruch); russ. пузо (venter) поузърь (bulla) čech. pouzdro (futtural).
- r a g a z ě (binsendecke, matte) роозъ (papyrus; tapes).
- r a g o t i n ě (speer, lanze) роатина (pertica).

- r a i s z k u s** (offenbar, klar) рѣ-
 сьнѣ (verus, certus).
r a i s z y t i (schreiben) kroatisch
 riesiti (schmücken, eigentlich
 aussteppen, vgl. kroat. pisan
 rubac buntgestreiftes kleid und
 писати.)
r a n g y t i (krümmen, winden,
 isgrangoti verhöhnen) nsl. ru-
 žiti (turpare).
r a s a l a s (lache, salzwasser) č.
 poln. rosoł (id.).
r a v i k i s (gäter) čechisch rýč
 (werkzeug zum gäten, grab-
 schein) рѣвѣць (pugil).
r e j a (scheune) r. рѣга (trocken-
 scheune) vergl. строуѣа und
 строуѣа. Es ist wohl rēja zu
 schreiben.
r é t a s (lende, schweineschinken)
 рѣтъ (podex).
r o j o t i (unruhig, unordentlich
 krähen) r. dial. рѣтъ (sonare).
r u p u i ž e (kröte) čechisch ro-
 pucha.
r u s z u s (thätig, geschäftig) č.
 rychlý (schnell), ruch (bewe-
 gung, thätigkeit).
s a d a r u s (einig, passend, zu-
 sammengehörig) pridarus (recht,
 nützlich); r. здоровъ (gesund),
 сѣдѣвъ.
 preus. s a l u b s n a (trauung) aus lu-
 bisna, vgl. любѣнѣ (amicus);
 lettoslav. cinschub eines zisch-
 lautes vor n.
s a m d y t i (miethen, dingen) сѣ-
 дѣти (judicare).
s a u g o t i (hüten, in acht neh-
 men) r. до-сугъ (musse, müs-
 sige zeit).
s e j a (schwester) kroat. seja (id.).
s i j k i s dezember, kroat. sěćanj
 jänner.
s y k i s f. (schnäpel, salmo lava-
 retus) russisch сѣкъ (id.), k-g
 schwankt.
s i u l è (nath, saum, faden) čech.
 šle (band, würde altbulg. шѣла
 lauten).
s i u r ů t i (taumeln, schwanken)
 čech. šourati (taumeln, wanken).
s k a b a (hufeisen) скоба (fibula).
s k a m b è t i (klingen) skamba-
 las (schlittenglocke) скомакѣти,
 скомакѣти (grunnire, mutire, ge-
 mere). b im lit. wie in tempju
 erweiterung oder einschiebung.
s k a p l i s (hohlaxt) скопѣль, ско-
 пѣль (radula); p und b wechselt.
s k a u d y t i (schaden, verklagen)
 коудѣти (vituperare, corrum-
 pere). Vergleiche aber auch
 skund „verklagen“ und сѣж-
 дѣти minui.
s k a u d u s (schmerzhaft, unan-
 genehm, verdrisslich, rauh)
 сѣждѣ (inops, pusillus, defi-
 ciens); vgl. die wurzeln skaud
 und skund bei Nesselmann.
s k e r b l è (schooss) čech. šter-
 bina (spalte) штерѣнна (frag-
 mentum) neusl. škrbast (eden-
 tulus).
s k è t a s (leinweberkamm, egg-
 scheide) poln. szczotka (bürste)
 čech. štětina (borste) štětka,
 štětec (pinsel).
s k y l è (spalte) stikla-skélis akmŭ
 (diamant der glaser) russisch
 щель (spalte), skelti (palten),
 r. щель.
s k r y t a s (kreis) сѣкъ (circu-
 lus, solstitium). Vgl. utis-
 сѣкъ; y steht neben ţ, wie in lýse
 лѣха.
s k r i t u l y s (kreis) сѣкъ (ta-
 bernaculum) č. okršel (kreis).
 Vgl. utis und сѣкъ. Im čech.

- auch okrslek und okres. (Vgl. skrytas).
- skomia (tisch) **скамня** (scamnum).
- skuistu skuitau skuisti (furere, delirare) **смытати** (vagari).
- skundu (parco) **смаждь** (inops) **штадъти** (parcere) nach Mikuckij.
- skūtītis (sich verwundern) **штоўтати** (sentire)?
- slanka (schnepfe) č. sluka.
- slapus (heimlich, verborgen) **slépti** (verhehlen, verbergen) **смапъ** (coecus).
- preus. slidenikis (leithund) **čechisch slídník** (canis sagax); das preus. wort kann auch entlehnt sein.
- smagenei pl. m. (gehirn, mark), **прямождени** pl. m. (cerebrum) (жд aus зг).
- stomū (statura) **оустаменити** (constituere).
- strujus (greis) **стрый** (patruus).
- straka (ordo, series) **строка** (linea).
- preus. strigeno (gehirn) **стръжень** m. (medulla).
- strugas (schneidmesser) **строугъ** (scalprum, planula).
- stūlys (baumstamm) **сткоть**, **цкоть** heisst stengel, strunk, wie aus dem **čech. stvol** zu **ersehen ist**.
- preus. supis (damm) **масъпъ** (choma).
- suplaikstyti („verwirren“ vermischen) **пастъ** **пастти**, lat. **plettere**; im lit. ist s eingeschoben, die wurzel in die i-reihe übergetreten (braidyti).
- surbuloti (sorbere) neusl. srebolja (molke).
- swarus (taumelnd, schwer) **хкоръ** (aegrotus).
- szaipyti (durch die zähne ziehen, auslachen) **čech. sipěti** (zischen).
- szaka (ast, zacke) passt lautlich und der bedeutung nach besser zu **соха** (furca, patibulum, lignum dentatum, fustis, dwi-szakas zweizackig, gespalten, **ра-сохъ** divisus) als zu sansk. **caṅku**; der gewiss ungewöhnliche übergang k-x findet sich ausserdem in: kwatoti (überlaut lachen) **хохотати** (cachinare), kw neben x, wie in pr. quoitē, **хотъти**, ketēti (velle); **уехълъ** (velamen) pr. kekulis (badelaken); vgl. kulkuls, kramstus, kauliju, kunkaloti; **хланъ** (servus) let. **kalps**, kalpot (servire), den übergang bildet szelpti (helfen), da der vorgang nicht anders als durch die reihe k-s-ch zu begreifen ist. Manche von den wörtern wie tykas, kawoti etc. (**тихъ**, **čech. poln. chować**) müssten nicht gerade entlehnt sein. Zudem ist szakalys (kuchenholz, scheid) geradezu **čechisch sochor** (fustis), vgl. **über r-l wēsulas**.
- szaltinis (brunnen) kroat. hladenac (id.; suffix **-ль-ти**).
- szapelis m. (halmchen) **szapas** (halm) **сопль** m. (tibia).
- szaukus (laut, schreiend) **čech. sýkora** (parus), **szaukti** **čech. syčeti** (zischen).
- szaszas (schorf, grind, räude) **szasznyś** (grindig); **сочна** (abies) nach der rinde so benannt? Auch **сочнь** kommt vor.
- szeiwa (weberspühle, pfeifen-

- rohr) **цѣвъ** (canna) č. ceva (k und š schwankt; conf. braukýti).
- szerys** (borste) **сръсть** f. (pili).
- szerpetas** (splitter) **срѣпѣтъ** (asperitas).
- szluboti** (hinken, lahmen) steht vielleicht für szlub-, und ist dann mit **г. хлябѣтъ** (wanken, wackeln) zu vergleichen.
- szurksztus** adj. (rauh, von zeugen, von einer oberfläche) poln. szorstki (id.) **срѣхъкъ** (asper).
- szurnas** (stattlich); dieselbe bedeutung hat čech. švarný.
- szweploti** (lispeln) čech. šcplati (flüstern) **шъплѣтъ** (sibilare); v nach einem zischlaut ist auch ausgefallen in serb. serbež und **сръбѣтъ**, **сръбѣжъ**; lett. swakas lit. sakas **сокъ**.
- taikyti** (anfügen, bequemen, geschickt anbringen) **тъкѣтъ** (ad-simulare); auch nasalisiert kommt die wurzel vor wie im litauischen: **тамъ** (aequalis), vgl. tinku.
- tamsus** (finster) **г. тусъ** (dunkel); freilich scheint der u-laut im russ. ursprünglich zu sein wegen **потѣусънѣтъ** (fuscum fieri); man könnte auch an **потѣхънѣтъ**, das eigentlich vergehen, verschwinden, „finster werden“ bedeutet, wie čech. potuchnouti, utuchnouti, denken; aber Miklosich schreibt auch **потѣхънѣтъ**.
- tarpas** (zwischenraum) **срѣпъ** (laquearia)?
- taraszkutis** (klapper) **тѣрѣско-нѣтъ** (strepere) taraszketi ist č. třeštěti (tumultuari).
- tasyti** (ziehen, dehnen) čech. tasiti (ziehen, z. b. das schwert aus der scheide; aus tas-).
- teszkėti** (spritzen) **тѣштѣтъ** (fundere).
- tingus** (faul, träge) **тѣжъкъ** (gravis) **о-таго-уати** (gravare).
- trandys** (staub von verfaultem holze) **трѣдъ** (zunderschwamm).
- trėda** (durchfall) neuslov. drista (id., vgl. **брѣдъ** lit. brastas).
- treigys** (trimus) **трѣжъ**.
- trotiju** trotiti (quälen, verderben) **трѣтъ** (absumere).
- truputys** (brocken, krumme) čechisch drobet. (t—d, p—b schwankt.)
- trušas** (rohr) **трѣсъ** (vitis).
- trusa** pl. trusos (die langen federn im schweife der vögel) **трѣса** (seta); kroat. trska (rohr) mittelst k erweitert.
- trusoti** (sich bemühen, anstrengen, befeissigen) kroat. trsiti (id.).
- tuinas** (zaunstackete) **тънъ** (murus, paries).
- tuťnoti** (tatnoti) (klappern) **тѣтънѣтъ** (sonare).
- twarkyti** (einrichten, anordnen) **тѣрѣтъ** (facere; k eingeschoben, wie in perkunas **перѣуънъ**).
- ungurytis** (aal) **хрѣнѣтъ** (ebenso wie elnaitis — ytis und aitais schwankt — **дълънѣтъ** hinnulus, kroat. vranic junge krähe, varnytis, vučic junger wolf wilkytis).
- utis** (lans) **ути**; der stamm wurde mittelst s weitergebildet, in folge dessen das t ausfiel, (s vorgesetzt wie in **къноукъ, къроути**). Vgl. **косоуъ** und **косоуъ, косоуъ** und lat.

- pedes, r. **пeрaxa** (homo inordinatus) und **рaдъ**, ebenso nach Miklosich r. **пpaxa** von der wurzel **пpаdъ**; č. **svat** (affinis) und **свaxa**; čech. **brat** (frater) und **brach**, wo aber das **ch** schon im žemaitischen ein prototyp hat an **brosis** (bruder).
- preus. **wayde** (versammlung) **karigewayte** (versammlung der truppen) **karya-woytis** (heerschau); **къштe** (consilium).
- w a n š a s** (hacken) **късъ** (statera) conf. **рaкъ** raibas (bunt), **gnai-byti** poln. **gnębić**.
- w a p ě t i** (reden, plärren) **кълпнт** (clamare). Das slav. wort ist ein zeitwort der IV. classe. Die erste person sing. praes. dieser classe lautete ursprünglich auf **-ъъ -ъкъ** (durch hiatvermeidung) aus, vgl. formen aus dem cod. sup. wie **къа-къкъ** (vorausgesetztes **дaкъкъ** entspricht ganz lit. **doviju**). Durch Ausstossung des **ъ, -къ**. Es konnte aber eine facultative assimilation des **ъ** an **j** zu **и** stattfinden, also **кълпнкъ**, **кълпнкши**, eine form, die scheinbar der ersten classe angehört. Das russische gieng den geraden regelrechten weg: **воплю**, **вопншь** gebildet wie **слабкъ**, **слабнши**. Facultative assimilation fand auch statt in **прстaвнншъ** (sup. 11. 2), wo man **прстaвнншкъ** erwartet; ebenso in **къакънше** (sup. 260. 2) statt **къакъншкъ** oder **-кънше** (eventuelles **кълпкъ**).
- Ganz zu **wapěti**, auch dem classencharacter nach, stimmt čech. **řpěti** (klagen, schreien).
- w a r s a** (locke, zotte) r. **рoрca** (das haar auf tuche oder wol-lenzeuge); der zusammenhang mit **клaсъ** bleibt bestehen.
- w a r w a l i s** (fischthran) russisch **вopвoнъ** (id.).
- w a r w ě t i** (tropfen, triefen) kroat. **vrvěti** (wimmeln)?
- w e r k s z l o t i**, **wirkuloti** (weinen) r. **вoрeзглнвнш** aus **вoрeзгъдъ**; **werkszloti** aus **werszkuloti**, von **wirkul-**, nur durch den (schon in letslav. zeit) eingeschobenen sibilanten verschieden; **zg** und **sk** schwankt **дрaзгa**, **дрaскa**-etc.
- w e r w i n t i** (belfern) čech. **vřava** (dumpfes geschrei).
- w ě s u l a s** (wirbelwind) **внхъръ** (turbo), **wěsulis** entspricht r. **внхoръ** gen. **внхрѧ**. Einige letslav. **r** müssen erst im lit. zu **l** geworden sein, oder sie schwankten in alter zeit. Vgl. **kasulas**, **dusulys**, **szakalys** (unter **szaka**).
- w i k r u s** (lebhaft) **winkrumas** (gewandtheit); es ist also **wĭkrus** zu schreiben. Čech. **viklati** (wackeln), **i** aus **и** wie in **нcтo**. Vgl. sansk. **vanc**.
- w i r p u l y s** (das zittern) kroat. **vrpoljiti** (unruhig stehen oder sitzen).
- w y r u s** (wirbel) **внръ**.
- w i r k s z t i s m.** (ranke) aus **virgi-as**, vgl. kroat. **vřěz m.** (stengel, ranke).
- w y k s z l o t i** (hin und her zausen, ziehen) russisch **внхлѧтъ** (schlendern).
- w i n k s z n a** (ulme, rüster) poln. **wiãz** (ulmus). Siehe die lautgesetze (einschub des **k**).
- preus. **wĩnsas** (holz; d. i. winzuz, winzuz); čech. **vaz** (cervix; aus **věz**).

w i r s z u n i s (gipfel) kroat. vr-
hunac (apex, mons), suffix uni
(-ΟΥΝΗ-ΥΗ).

w y t i s (ritter, held) ВИТАЗЬ
(heros).

w y t u l a s (gewundene, zusam-
mangedrehte stricke) ВИТЛАЪ
(machina, eigentlich Winde).

w y t u r o t i (wie eine lerche
singen) čech. švitoriti bedeutet
zwitschern, trällern, aber das
vorgesetzte š ist dunkel.

pr. w i t w o (weide) passt genau
zu poln. witwa.

w y ž a (schuh, aus lindenbast
geflechtene, mit bändern befe-
stigte sohle) eigentlich „flecht-
werk“, also für wīža; ВАЗА
στρέβλωσις, tortura.

preus. w o a p i s (farbe) ВАПЪ (co-
lor).

w o g o n é (butterbüchse) čech. va-
han (ein gefäss) kroat. vagan
(metzen).

w o l a s, pawolas (unterlage, la-
gerholz) vielleicht zu čechisch
vál (walze).

preus. w u t r i s (faber ferrarius)
autre (officina ferraria) ВУТРЪ
(faber ferrarius).

let. z i l w ě k s (mensch) ВЛО-
КАКЪ.

ž a g t i ž a g i u (versehren, unrein-
machen), ЖЕГА, ЖЕШТИ (irere).

Einige letslav. ž, welche den
slav. z (erster schichte) ent-
sprechen, sind auf slav. boden
ž geblieben: žoroti (glühen) жа-
роти (candefacere) neben зорн
(splendor), žarija (glühende
kohle), ebenso wie manche let-
slav. ž, auf slav. boden un-
geblieben, szeszi мещь (sex), szir-
szá ширшени (crabro) und mit
c schwanken (сршени). Vgl.

ferner дрѣжава (imperium) dar-
žowis (garten); дрѣжати (te-
nere) hat vorskav. ž (diržas
riemen) und ist nicht aus дрѣ-
жати, sondern aus дрѣжати
entstanden (-жж -жшии wie
трѣжати); siehe žogris und
žobrys.

ž e b r i s (auerochs) зЕБРЪ.

ž é s t i ž é d u (formen, bilden)
зИДАТИ (aedificare).

ž i o p s o t i (den mund aufspere-
ren) poln. zipsać (gähnen).

ž i r k é (stubengrille) pr. schirke
(Ness. 3. 17.) let. zirzens;
сЕРЛЫНЪ (attacus). в eingeschob-
ben, wie in сКРОЖИИ, das aus
сКРОЖИИ (скроз- skersai) ent-
stand.

ž i u b u r y s (licht, fackel) kroat.
zublja aus zubъh-к, l nicht
labial (fackel, span, scheid);
über das verhältniss von suff.
-tři -tři siehe wēulas.

ž o b r y s (die zärthe, ein fisch)
čech. žabra (kiemen).

ž o g r i s (zaustackete) r. жарпа
(luntenstock).

ž u w i s (fisch) жУВАТИ (mandere);
vgl. жАКА (rana) und sansk.
gāh (schnappen). Hieher ge-
hört auch serb. žvalo (fauces).

Die wurzel lautete in letto-
slavischer zeit žū, auf slavi-
schem boden žū, mittelst ein-
schub des parasitischen j vor
u žjū, durch zerdehnung des
u vor einem vocal žjūvati; da
alle kurzen ū im slavischen zu
o (eventuell auch zu y) sich ab-
schwächten žjōvati, durch um-
laut žjēvati žēvati (→ stāvati)
endlich жУВАТИ, ganz so wie
жУВАТИ aus lit. bliuóti. Das
praes. darnach (ebenfalls жУВАТИ

oder **жовк**, wenn im ursprünglichen **жук** der hiat direct durch einschub eines **j** vermieden wurde.

ž w a i r o t i (schielen) kroatisch **gvirati** (die augen worauf fest

heften); vgl. **žwaigždė** und poln. **gwiazda**, **žąsis** **гачь**.

ž w i r z d a s **žwirgždas** (kies, grand) kroat. **zvrst** (eine art weichen steines; st aus zd).

Beiträge zu Nesselmanns litauischem wörterbuche.

In die folgende wörtersammlung sind worte theils aus dem volksmunde, theils aus bisher wenig benützten, meist nur in Russland bekannten büchern und schriften aufgenommen worden. Ich sammelte in Memel (M.), in Russland in den kreisen Szawli (Sz.), Poniewież (Pon.), Wilkomierz (W.); žm. bezeichnet den žemaitischen dialect, die demselben entstammenden worte wurden mir meist von hr. Jawnys, kleriker in Kovno, mitgetheilt. Einen höchst wichtigen beitrug von mehr als 300 wörtern entnahm ich dem handschriftlichen wörterbuche des pfarrers Jacoby in Memel, welcher mir mit seltener güte seine reichhaltige memelsche wortsammlung für meine zwecke zur verfügung stellte. (J.) Eine grosse anzahl memelscher wörter theilte mir ferner mein freund Ejnars, lehrer an der Sandwehrscheule bei Memel, mit. (M. E.)

Die übrigen wörter sind aus folgenden handschriften oder büchern entnommen:

Aus Dowkont's schriften:

Pasakojimas apej Wejkalus Letuwiu tautos senowie, kuri trumpaj apraszia Simonas Daukantas, Rasztinikas, Pilozopios Magistras 1850 (wurde nicht gedruckt, die handschrift wird in Kovno aufbewahrt). (P. D.)

Buda Senowęs Lėtuwiū Kalnienū ir Žamajtiū iszrasę Jokybs Laukys (Petrapilie 1845), ist von Dowkont. (B. D.)

Kningele apej žinias Draugistes Nuosituriejimo (Petrapilie, 1846), von Dowkont. (Nuos.)

Prasma Lotinū kalbės, paraszę K. W. Myle, (Petrapilie 1837), eine lateinisch-litauische grammatik von Dowkont. (Pras.)

Žemajeziu Wiskupiste, aprasze K. M. Wolonczewski (Wilaiuj, 1848) I. II. Die sprache des buches ist žemajtisch und sehr volkstümlich. (Wis.)

Kalbės lėtuwiszko lėžuv'o (Peterburge 1861), von Juszkewicz, eine kurze litauisch geschriebene dialectologie. (K. I. I.)

Литовскія народнiя пѣсни, (Petersburg 1867) eine liedersammlung. (Л. н. н.)

Jons Iszmisłoczius par Rupejką (Wilniuj 1863), ein volksbuch, die sprache wenig verlässlich, voller polonismen. (J. J.)

Genawėitė par Iwiński (Wilniuj 1863), eine Genovefageschichte, sehr fließend geschrieben; zum grossen theil nicht verlässlich ist die sprache der kalender, die derselbe verfasser herausgegeben von 1847—63. (Kal. mit angabe der jahreszahl.)

Naudingos Biczu Knigeles von Settegast. (Naud.)

Žodininkas letuwizskas ir lenkizskas par Kuniga Dominika Lutkiewiczza Dominikona su dideliu wargu isztajsitas. Handschrift, in der wilnaer bibliothek aufbewahrt. Bietet wenig neues. (Ž.)

Anikszciú Szikélis. (Anik.)

Andere quellen werden gelegentlich angeführt. Etwa 50 worte entnahm ich den sammlungen Mikucki's, von denen einige Schleicher veröffentlichte. (Mik.) Sämmtliche aus büchern entnommene worte wurden mir von geborenen Litauern erklärt. So die aus Dowkont entnommenen von hr. Jawnys, dem sie fast durchweg verständlich waren; was ich desswegen bemerke, weil man von verschiedenen seiten sich gegen Dowkont's sprache misstrauisch verhält. Den ruf, die sprache erkünstelt zu haben, erwarb er sich durch seine grammatik (Prasma), in welcher er formen erdichtete. Der Budas ist in Telszer mundart geschrieben, die dem hochlitauer nicht selten schwierigkeiten bereitet. Nichtsdestoweniger halte ich die wörter, die ich Dowkont verdanke, für eine bereicherung des wortschatzes, nicht etwa bloss von dem standpunkte aus, von welchem prof. Nesselmann alles auch das im volke nicht gebräuchliche in sein wörterbuch aufnahm, das ein thesaurus des litauischen sein will, weil kein schriftsteller stamm- und wurzelworte erdichten wird. Viele von Dowkont's worten fand ich unter den zemaitischen, oder auch wohl in büchern wieder (rusėti, nurusėti, klastas, tanoti, inas, isidanginti, iszkėnoti, iszwainoti, kieimarinis, kywoti-s, kurwis etc.), besonders aber unter den räumlich so entfernten memelschen, die ja auch zemaitisch sind, was ich jedesmal im wörterbuche bemerkt habe; kuskis, kouksztas und andere fand ich im slav. wieder. Dass er veraltete wörter gebrauchte, soll nicht abgesprochen werden (wytis, aukūti, aukura, žinicze, notis; auch gožti und kuplus soll wenig gebräuchlich sein); Dowkont war mit allem bekannt, was je litauisch geschrieben und bemerkt wurde, gewiss auch mit Daksza und Szirwid. Dass er endlich auch wörter und composita selbst bildete, bilden musste, da er fast der erste war, der das litauische in seinen zahlreichen (von mir nicht vollständig ausgenützten) schriften auch zu anderen als religiösen zwecken gebrauchte, ist natürlich (iprasme, karingamas, numkarė, klausrijas, karuzija, tiwunija, guzietojis sind gewiss nicht volksthümlich), aber diese wird der kender leicht herausfinden. Dowkont gebrauchte mit vorliebe das suffix -sina; (-syna), hajdosina, gebiesina, likousina; vgl. kroat. ljudėsina, sestresina; let. schana (a).

- a br ě s k a i** pl. gekröse. M. E.
a d a haut. Ž.
a d u k s i s m. seufzer źm. conf. duksauti.
a d u n k l ě spund źm. Ž.
a g u s adj. fad, schal (alus, dūna). J.
a i c z i o t i wehklagen. P. D. 220.
a i t i o t i steht B. D. 176.
a i c z w a r a s statt aitwaras ist in ostlitauen und Sz. gebräuchlich; conf. icznaujis, ancztikti, didžturtas.
a i t i o j i m a s wehklage. P. D. 611.
a i t r a strenge, eifer. P. D. 346.
a i d o t i reden, ertönen. P. D. 545: kur žodei tiž, tenaj gar-sus darbu aidō.
a i k w o t i verderben, vernichten. W.
a i m ě eine zahllose menge. Mik.
a i m i e u s arba labieus. Ž. Siehe aimėnis bei Ness.
a i m u m a s welinu? ist nach dem Ž. aus Dauksza entnommen.
a j e r a i pl. kalmus. Sz.
a j o t i dem kinde etwas vorsingen. M. E.
a k e n t i eggen. J. J. 168.
a k i k ě äuglein, zelle in der wabe; tas skyleles asz wis akikes wadišiu. Naud. 14.
a k i w a i z d a schauspiel erscheinung, akiwaizdoje žmoniu vor den augen der menschen, źm.
a k s z t e l i s = akstis, stachel, spitzige stange. Naud. 67.
a k t i n s i s arklia akieje, eine ansteckende krankheit des viehes, poln. paskudnik. Kal. 61.
a l d r a windhose, Sz.; in J. J. 80 bedeutet es gaukelei, komödiantenthum.
a ł g o j u ich heisse, Ž.; es wird eine stelle aus Dauksza citiert: O dabokis, jog ne ałgajoš bałsu szaukencziū.
a l o t i s rasereien, unsinn machen. M. E.
a ł p a l u o t i mager sein. W.
a ł p u l i s magerkeit. Kal. 47.
a m a t a s handwerk, kunst. Ž. Kal. 47. (amatai = remestai).
a m a t i n i n k a s handwerker. Kal. 47.
a m b e l i s das gewöhnliche beil. J.
a n c z k r i t i s pest, wurzel krint, ancz aus ant, źm.
a n c z t i k t i enträthseln. M. E. conf. ancz-kritis.
a n c z m e t i n ě pestis, morbus immissus. Kal. 61.
a n g i s ehemals, einmal, vordem, lautet auch ongis, źm. P. D. 552.
a n k s t y t i e s zaudern. P. D. 399. B. D. 35; Sawo wejki-musi nepesnoies (conf.), ne-anksties.
a ņ s z a s = w a n s z a s, haken. B. D. 21; conf. ouszus und ojus.
a ņ t a = w a n t a badequast. B. D. 27.
a n t r i s unverschnitten (z. b. vom schwein). Mik.
a ņ ņ o l a s kommt sehr oft für aužūlas vor, so in Kal., P. D. 48, in den Lit. rap. nōc., in der mundart von eurogalei (voj tu aņņole uzauninke). Vgl. den sup. iausias aus iansias.
a ņ ņ o l i n a s eichenwald. Wis. II. 160.

- a p a ŭ s** = apwaŭs rund. B. D. 24.
- a p a r a s**, eigentlich apwaras, das auch vorkommt, žm., conf. apaŭs, bedeutet: die schnüre, womit die wyžas angebunden werden.
- a p d u i t i**, apdujis sidabras aukšas, von glänzenden dingen, die von einem leichten rost, schimmel überzogen sind, žm., conf. duja.
- a p d u m p t i**, piewa ira apdumta „versandet.“ J. conf. Ness.
- a p e n t** wieder. Kal. 47.
- a p i k a r t a** umgebung. P. D. 5.
- a p y k r a i w i s é** adj. etwas gekrümmt. Anik. vers 12.
- a p k a i s z t i** abreiben. Kal. 47.
- a p k e r a w o t i** bezaubern. M.
- a p k l i e s t i** bedecken. B. D. 94 conf. pakliesti.
- a p ł a m i s** tölpel, Mik.
- a p ł a m** adv. von aussen, aplam biaurus von aussen hässlich. J.
- a p ł a t a** district, gegend. Wis. II. 239.
- a p l e** = apė, ostlit. K. l. l. 40.
- a p l u o k a s** daržas = klonas, kur piewa auga. Wis. I. 134.
- a p m a u d y t e s** sich ärgern. M. E.
- a p m o ž o t i** betünchen, beschmieren, conf. mozoti; Naud. 40: Bet tus apskrebas galit apmozoti su kalkemis.
- a p n o d i t i** bezaubern. W. conf. nodai.
- a p n u k r a m e s** mit bösem schorf behaftet J.; conf. kramai.
- a p r e p n a s** reichlich, herrlich, aprepnai adv. Ž.
- a p r e p n u m a s** herrlichkeit. Ž.
- a p s a b a** ähnlichkeit, aussen, jis į tievo apsabą yr, wienos apsabos buti. J.
- a p s i g i n t i e s** belaufen, von schweinen, kühlen. M.
- a p s i j o w i t i** sich zeigen, erscheinen. Sur.
- a p s i k a p i e t i** einen verhaun machen, sich verschanzen. P. D. 380.
- a p s i k a p s z a w o t i** sich verschanzen, verbarrikadieren. W. I. 169.
- a p s i p u s z k i n t i** hautauschlag bekommen. J.; conf. puzkanos.
- a p s i r u o s z t i** sich tummeln, geschäftig sein. Kal. 63.
- a p s k i r b e s** (pėnas) die milch ist stinkend geworden, angekommen. J.
- a p s k i s t i**, ganikla ira apskiduse, lauks ira su žalnereis apskidus, die soldaten sind ausgeschwärmt, auf dem felde zerstreut. J.
- a p s k r e b a s** etwas rundes, ein kreis, korb. Naud. 29.
- a p s m a l k a** lack. Kal. 47.
- a p s r a u p j u** umfassen, poln. ogarnywan; es wird eine stelle, wohl aus Dauksza, citiert: Ir apsraup wissus žmones. Ž.
- a p s t u o j u** „abando, pehnisch obfituje“. Ž.
- a p s u k u r t i n a i r u a d h e r u m**. B. D. 148.
- a p s u p u**, nach Ž. gleichbedeutend mit apsraupju.
- a p s w a d i n t o j i s** kniuga buchbinder. Kal. 47.
- a p t w i l k y t i** bespritzen, benetzen. Kal. 47.
- a r d a i** stangengestell zum trocknen der nachstengel. J.
- a r t u n g a s** ein goldstück, Szir-

- wid 239; in der anmerkung steht: artungabas arba urtas (siehe Ness.) piningas.
- arza uneinigkeit, streit. Mik.
- asiuklis m. binse. Pon.
- aszarunis f. thränenfläschchen P. D. 51: Tū tarpū raudes tejp wadinamas motrizkės werkia gajliedamas mirusioja ir aszaras taszyna ing aszarunys tejp wadinamas stiklelus.
- aszeka = oszka, ziege. M. E.
- aszennai = asz, ich, -enai angefügt; allenthalben an verschiedenen orten in russisch-litauen, ebenso tujenai, jusenai, tawianai, jamenai (dat. sing.).
- aszrus soll nach Pras. 115 neben asztrus vorkommen.
- aszweinisch pferd. žm.
- atejūnas ankömmling. J. J. 80.
- atgriesti entwöhnen, žem. (kreis Retowo).
- atgudinti abgewöhnen. Wis. II. 177. conf. pagudimas.
- atidė fleiss, aufmerksamkeit. Wis. I. 47.
- atidei adv. fleissig, aufmerksam. B. D. 160.
- atidūs diligens, Pras. 37.
- atimaloti kleine stücke herunternehmen, abzwacken, zupfen. Sz.
- atkalauie, so wird in Pras. 45. „passivum“ wiedergegeben.
- atkaley entgegen, umgekehrt. B. D. 1.
- atkaltė brustlehne. J.
- atkisas, so wird die arbeit bezeichnet, durch welche das ausgedroschene getreide von neuem in die trockenkammer gelegt wird. žm. conf. užkisti.
- atlapas geöffnet. Ž.
- atližti die lust zu etwas verlieren, sich von etwas abwenden, trennen. W. In P. D. 65 bedeutet es sich stillen, besüftigen, aufhören zu zürnen.
- atokej weit, entfernt. Sen. I. 15.
- atraboti kepužę aufstülpen, aufkrempen. J.
- atrus (aus aitrus) heftig, atraus budo heftigen temperamentes. M. E. Davon atrey atbėgti schnell heranlaufen.
- atsaja seitenstränge am eingespannten pferde. Sz.
- atsibaistyti scheint „sich davonmachen“ zu bedeuten. P. D. 270.
- atsiduksiėti aufseufzen. G. 153.
- atsikolties sich anlehnen. J. Conf. atkaltė.
- atsikwempti sich auf die ellenbogen stützen. J.
- atsirežu, režti, sich aufrichten, in positur stellen, von zwei kämpfenden oxen. J.
- atskajda abtheilung, capitel. P. D. 643.
- atskardis jähes, steiles ufer. Sz.
- atsparas 1. widerstand, 2. stütze (im physischen sinne). P. D. 584.
- atszankinti die thüre aufrennen. J.
- atszanklas widerhaken. N. 9: Nesa biczu gylys atszanklur.
- atszlaitis abhang. žm.
- atszlawimas schwelle. Gen. 151.
- attaikalai pl. = skarmalai abgangesel. J.

- atranka** bremsen zur hemmung der räder. J.
atwamplė brustlehne. J.
atwernei, **atwerniszkei** adv. widersinnig, verkehrt. M. E.
atwejas ein fall, einmal, daugel atwejuše in vielen fällen. K. I. I. 3.
atžulumas das gleichgültigwerden, sich entfernen (in moralischem sinne). W.
augonis ein geschwür im gesicht. J.
auka ist nach prof. Baranowski ein altes jetzt nicht mehr gebrauchtes wort, bei Dowkont kommt es oft vor und bedeutet opfer.
aukininkas opferer. Kal. 61.
aukleji žmones erwachsene. W.
aukuras altar, B. D. 114: Turieį dar tajpat už szwentus aukurus arba aktorius ant kalnais, kurius wadino auko kalnais arba ałko-kalnais.
aukuoti opfern. P. D. 16.
awałai schuhe. B. D. 16.
awenwedis ein bernardiner, bettelmönch, dem man schaafe schenkte. Wis. II. 110.
ažu für už praep. W.
bała weisse anemone. Gen. 65.
bałdai = rykei, padaryné, pabuklai, geräthe, zm.
balkstu für balstu werde weiss. Ž.
balswas weiss, zm. conf. rauswas, gelswas, žalswas, mielswas.
balkszwas = balswas. K. 64.
bambėjimas knurren, murren. J. J. 54.
banda a stie am lohn dienen (vieh hüten), an der kurländischen grenze gebräuchlich.
bandiksztis hirt. Gen. 111.
bandininks junger etwa 22-jähriger mann, dem man eine ausstattung (worunter die banda) gibt; an der kurländischen grenze gebräuchlich.
barbares pl. ein von strauch gedrehtes tau an holzflössen, conf. barbalas bei Ness.
barioti mąsten, **parszus barioti gilimis**. B. D. III.
barsiukas wildschwein, eber. Wis. I. 4.
bartys pl. bienenstock, der auf hohe bäume gestellt wird, (vgl. poln. barcie). P. D. 59.
baslis balken. Sz.
baugulis angst, schrecken. Gen. 92.
bergzdinis é adj. giest. Kal. 61. g eingeschoben. Bei Memel spricht man bergzdė statt berzdža.
bėris begräbnisschmaus. J.
bezuņas = builio, myžeklis, ochsenziemer. J.
bėžis binse. J.
biauretuwe schmutz, aus Szirwid's wörterbuch.
bimbalas bremsen, rosskäfer. J.
birbalas schlechtes bier. Mik.
birnurakis dienstzeit der knechte. Pon.
biza zopf. B. D. 39.
blaka fensterchen, öffnung, die bei schlechten, fehlerhaften weben entsteht. M. E.
blasteriejimas stillung, p. uciazenie. Ž.
blisksterietis, **blisksterietis** erglänzen. W.
blėdiu stas knoblauch. Kal. 51.
bluzgana, **blozgonas** faser,

- z. b. beim flachs; bluzginelis Naud. 14, floskeln, kleine härchen, abschabsel, in Sz. bluzgena eine kleine fischschuppe.
- boczius greis, grossvater. P. D. 48.
- boterus adj. reich, vermögend, Mik. Wis. I. 31. liest man: boterį gabalą arba szmotą žemes, ein tüchtiges stück land.
- braižyti schneiden. Wis. II. 30.
- brandumas fülle. Kal. 47.
- brekszt 3. p. „es wird dunkel,“ vom abendlichen zwieliht gebraucht, nicht bloss von der morgendämmerung. J.
- brydis eine weile. M. E.
- brinsti trocken, drabužei iszbrinda. Mik.
- brosis cousin. P. D. 432.
- bružas ein spiel, etwa blindkuh. žm.
- buburai pl. harter ausschlag, gänsehaut. J. Davon buburots weidas.
- budinė todtenwache vor der bestattung; ein von Dowkont oft gebrachtes wort.
- buguroti-s, ant buguro eite boxen. J.
- bultis ein dicker nagel, bolzen. J.
- bumbalas ein eiserner knopf am ende der peitsche. W. I. 6.
- bundolas büchse von holz. J.
- bunga trommel, bungas muszti. J.
- bungioti arba jaugti (conf.) stürmen, stürmisch sein. B. D. 83.
- burgėti? B. D. 12: tarp girriū jau wersmietas kirbas burgieje, jau ezėraj tywulawo.
- būris haufe. M. E. heerde. Kal. 46.
- burýs pl. segel. M. E.
- burkoti-awan girren, von der taube; in einem liede aus Sz.
- busėlas storch, Sz.; busilas Pon.; am Niemen: búcilas.
- buzungalwė quappe. Sz.
- cikulis schnepfe. Pon.
- ciuslaj (d. i. czuslai) arba žawieimaj, zauberkünste. Wiskupiste II. 178.
- cuinitis jucken empfinden, und sich durch ziehen der kleider und schulter dessen entledigen. M. E.
- czagždainis wachholderdrossel. M. E.
- czerga reihe. Mik.
- czilbti zwitschern; Лит. н. н.: czilba, wilba, girelės pauksztelei.
- cziužinietis rutschen, auf dem eise. Kal. 61.
- czúkst (iszlindo) husch, (kammer heraus). M. E.
- czuksztynai schlechtes niedriges gebüsch. M. E.
- daba art, weise, charakter, budas ir daba. P. D. 22. Vgl. let. daba natur und gosa.
- dabarcziu jetzt, žm.
- dailydauti ein handwerk treiben. B. D. 228.
- daknūju, -ūti zerreißen, beissen, szunys jau awi, maczau, bedaknūjentis. žm.
- dakutrijimas eckel, abscheu. Wis.
- dakutriti eckel, abscheu empfinden, W.; ist mit der praep. da zusammengesetzt, die besonders im gouvernement von Suwalki gebräuchlich zu sein scheint. In der liedersammlung von Vsev. Miller und Fortu-

- nat liest man: davyti, dajoti, daaugti, daplaukti etc.
- datiris m. erfahrung. Kal. 47.
- daubikė ein kleines thal. Kal. 47.
- dažiła tunke, farbe. Kal. 47.
- dažnis ē adj. oft. Gen. 21.
- diedcarei (dziedzarei) pl. drüsen am halse. M. E.
- degašas docht, auch brennholz. Kal. 47.
- deigina einē spitzige lanze. Wis. I. 6.
- dėmė; tan dėmę dara er gibt sich den anschein, prae se fert, žm.; dėmėn intsidėja er prägte es sich in's gedächtniss ein. W. conf. isidemėti.
- densti sich bedecken, schützen. P. D. 57.
- dėpli jawai gut gediehen. Žm.
- dermės juosta nach der biblischen anschauung für das heidnische laumės juosta regenbogen. Sz.
- dewėmas benützung. K. l. l. 3.
- dybawoti (wymimis) schlagen (mit ruthen). P. D. 64.
- didžturtas reich. B. D. 6.
- dienowidžiu ir wakarais mitags und abends. Gen. 90.
- diguldaigis paprastasis Datura Stramonium, poln. Bielun popolity. Gen. 77.
- diguotas stachelig. Gen. 70.
- diktus dicht, fest, hart, dick (vom teige), diktus gniauzimas festes drücken, diktei adv. Kal. 47.; dikčiai adv. tüchtig. J. J. 24.
- dykti begehren. P. D. 381.
- dimas balnas ist nach den Kal. l. l. 44, statt tymas, ostlitauisch. Ich habe in einem liede von Pon. dymas riszelis gefunden. Conf. timinis, tymas.
- dirksnis eine dünne wurzel. Mik.
- diržnas, diržingas schön gewachsen, stark. Mik.
- diržti diržu (oder dižti dižu) durchhauen, durchprügeln. Mik.
- diwagotie-s sich wundern. Gen. 147.
- dižti durchprügeln, žm. im Telscher kreise.
- do adv., do daugiaus um so mehr; manchmal bloss expletiv; Sz. Auch Anik. 226: do atmenų senelei noch erinnern sich greise.
- donė binse. J.
- drapstyti werfen, (iterativum), žm. conf. drepinti.
- draugielie, Kal. 46: Szwieżus karwes miesżas, kurin kitor wadin draugielie.
- drėgelis drechsler. J.
- drepinti werfen, schleudern — dowienais mit geschenken um sich werfen. B. D. 35.
- drewieti rauben, plündern. P. D. 220; žm. drewėti aulus biczu = imti medų, kopti.
- dribsieti hängen, (mit weiterbildendem s). J. J. 137.
- driegmė feuchtigkeit. Kal. 47.
- driegsmė feuchtigkeit. B. D. 40.
- drigantas hengst. J. J. 115.
- druktas stark. M. Gen. 53.
- druniti (auch bei Ness. aus Sz.) wird in den K. l. l. 40 als ostlitauisch hingestellt, gegenüber dem gewöhnlichen truniti; saul, mārbe werden (t — d wechselt.)
- drusmė kühnheit. W.

- družiūotas** streifig, schillernd (von der eidechse). Gen. 72.
- duba** scheune. Žm.
- duja** ein leichter schimmelartiger überzug, der die oberfläche glänzender dinge dunkel macht, etwa poln. śniedź, nicht rost, žm.; im Ž. duja = migla, wobei X. D. citiert wird, wahrscheinlich Dauksza. Im Kalender ist duja immer migla, dujuotas = miglotas.
- duk nos** pl. federbetten. Žm.
- duksauti** hauchen, athmen, žm.; P. D. 468: pri dievą duksaui, aufseufzen, beschwören.
- dulis** ein alter abgelebter mann, davon dulenti langsam, wie ein alter mann gehen. Mik.
- dulkmenun** gen. pl. (fem.? masc.?) pulver, staub. Kal. 62.
- dumbury s** loch. (Nesselmann hat dubury s.) J.
- dumpys** dichter nebel, wird von Dowkont im sinne des mythologischen chaos gebraucht. Ob es beim volke in irgend einer bedeutung vorkommt, konnte ich nicht erfahren. B. D. 82: Wadino jį (Perkuną) Sutwaru, nu žodio sutwerti, beje: kurs szilimu pasaulę sutwirtino arbo sukrekinu isz dumpiú; nesgi pirmu dumpys beje amžina migla wieszpatausi, isz kurios jis sawo szilimu ilgainiou iszperieies sę pasaulę.
- dujan** zwei. Anik. 240.
- dunžginti** für dunzginti, klappern, tönen. Gen. 33.
- durbis** ein hohler baum, höhlung eines baumes. Mik.
- dusauninkas** der seufzende. Int. n. n.
- du tkulė, du tkulę** parwersti, purzelbaum. Sz.
- dwa koti** keuchend athmen. J.
- dwelkti** leicht athmen. W.
- dwiekauti** hauchen, ausathmen. P. D. 444.
- dwiekiaže** arba gretbalsė diphthong. Pras. 4.
- dwiekterieti** hauchen, athmen. P. D. 675.
- dwiesalina** aas. Kal. 62
- dwokti** stinken. Žm.
- džiwintinė** darre. Kal. 47.
- džiržginti** auf der geige spielen. Wis. II. 160.
- e conj.** aber. W.
- aitu** ich gehe, kur eitam l. p. pl. P. D. 201, ļajwus atejtantius. 185.
- ej žiėti** brechen. P. D. 705. aushülsen žm. Conf. aizyti, bei Ness.
- elnaitis** deminut. hirsch. Gen. 51.
- eļa** freudengeschrei. J.
- eļzoti** ein freudengeschrei erheben. J.
- ermideris** m. tumult, unordnung. P. D. 105. B. D. 1: žiamę, undens ir oro ermideri.
- ertas** geräumig. B. D. 20.
- ertes** adv. vielleicht, wahrscheinlich. Ž.
- ertmie** raum. B. D. 23.
- ertuma** raum, auch ertibe žm.; in Szirwids Punktai Sakima 58, erdwibe.
- ertwus** breit nach den Kal. l. l. 40 ostlitauisch für gewöhnliches erdwus.
- eržinimas** das reizen, ärgern, Kal. 62. Schleicher hat erzinu, erzdina reize.
- ėskus** adj. gefrässig (von thieren). J.

- esmu ich bin, sum, ist nach
Лит. н. н. aus der gegend von
Eurogalei.
- esu (esu, ėsa) part. praes. act.
wird in der bedeutung „man
sagt“ angewendet.
- gabalas ein stück land. Wis.
I. 2.
- gagalas ostlit. Kalb. I. I. 41.
storch.
- gaigoti sich eckeln. Mik.
- gainioti für jüngeres guinoti
jagen, M., Gen. 50, Kal. 46.
conf. iszgainiojimas.
- gaismė freude. Mik.
- gaistra = gaisra widerschein.
B. D. 16.
- gaižus schal, wurzel giž. M. E.
- galoti-s sich tummeln (von
kindern). J.
- galtinis maschenform zum
flechten der netze. M. E.
- gamta die natur, Kal. I. I. 13;
in Pras. 28: virtus, natura,
angeborene tugend, fähigkeit;
in Ž. cnota, tugend.
- gandžeus adv. lieber, eher,
von geidži, Dauksza 168: idant
prazitu gandžeus Barabofzeus
a Jezų nužaditu.
- gansorus töpfer. Sz.
- ganstumas schrecken. Gen. 25.
- ganstus dicht. Kal. 61. Gen.
45: ing ganstę girę.
- garsus stimme. P. D. 545.
- garwikas rauchloch, rauch-
fang, in einem nebengebäude
oder einer scheune, wo man
malz dörrete, kame salyklą džio-
wino, B. D. 26. Bei Memel
garwikis.
- gaszawoti stolz thun, soll bei
Polangen gebräuchlich sein.
- gaszei adv. schön, dabei ir
gaszei prapūszi. P. D. 477.
- gasznei adv. schön, hübsch.
Kal. 62. Wis. II. 114.
- gaszumas schönheit, anmuth.
Žm.
- gasziju, iti, schmücken, ord-
nen (den anzug). B. D. 40.
- gatwė arba ulicze. B. D. 223.
- gaubti zaubern, segnen, damit
sich etwas vermehre, skalsinti,
B. D. 100. Conf. sugaubti.
- gaudesis ton, Pras. 6. Scheint
vom verfasser gebildet zu sein,
conf. gausti.
- gausti tönen, Pras. 6. Bei Me-
mel: warpai gaud die glocken
tönen nach, klingen; in Vsev.
Miller's liedersammlung 176:
gaudė.
- gausma gerücht, sage, ge-
schichte. Wis. II. 195.
- gausmingas reichlich. Kal. 47.
- gausus adj. reichlich, zahlreich.
P. D. 349.
- gawijalus eine eidechsenart.
Kal. 62.
- gebiesina industria, Pras. 10.
conf. sugebieti, gebieti.
- gebieti im stande sein, verste-
hen, pflegen, gewohnt sein,
Wis. II. 160. Žm. asz gebū
sakýti ich pflege zu sagen.
- geibti soll nach den Kal. I. I.
40. in ostlitauen für kapti ge-
bräuchlich sein.
- geibus plump, ungeschickt. Mi-
kuckij.
- gejszis? B. D. 33: wargū
wargą remdamis nomusi dir-
wosi ir giriėsi newen netižo
bet į gejszi supentieje.
- gembatė schlange. Kal. 47.
- genesis m. viehtrift. Kal. 47.
- geranksztis backenzahn. B.
D. 2. Bei Memel lautet das
wort gerukszte.

- gefztas** wahrscheinlich „rächend“; in der Forma Chrikstima heisst es: pagalei tawa gefztoia suda.
gidikla heilverfahren. Kal. 46.
giebus adj. gewohnt. Mik.
gieluoti gielawau helfen, fördern. Wis. I. 26; II. 177: kokies gielutum žoles, welche kräuter helfen würden.
gierałas getränk. Kal. 46.
gilendra glück, glücklicher zufall. Kal. 61.
gyloti, galwiji gyloja das vieh läuft vor den bremsen.
gynagis nagelblüthe, weisses im nagel (aus gyw-nagis). J.
ginsla ader, žm. für gysla (gįsla), poginslis. Gen. 94.
gywulas thier. J. J. 74.
głaboti bissen. Wis. II. 192.
glebelė tragbahre, ostlitauisch (aus den Лѣт. н. н.).
gleiwėtas schleimig. Anik. 46, von gleiwės pl. f. schleim.
glėmis der schleimige bodensatz des birkenwassers. J.
glistelė? P. D. 480: Kad dar iki mažiausios glistelės praejusiu barniu užgesytu, abieji ketieje užmirszti apmaudus pridarytus.
globingas waiks ein anstelliger tüchtiger knabe. J.
glumas ant jo užėjo eine ohnmacht, betäubniss ist über ihn gekommen; aus dem gouvernement Augustow.
głunsnis Kal. 46 statt glosnis weide.
gniūzulas eine handvoll. Žm.
gobiejimas begierde. Žm.
gobieti begehren. P. D. 122.
gobszas adj. begierig, žm.; gobszis é. B. D. 101.
gobingas Žm.
gobulis begierde. Žm.
gobus adj. begierig. Žm.
goniti beschimpfen. Kal. 61.
gonitie-s sich sträuben. J.
gotie mädchen. Pras. 28.
gožti giessen, kraujį blut vergiessen, P. D. 623, soll beim volke wenig im gebrauch sein.
graisztis, mergos graiksztis anputz, kleiderstaat. J.
graisztos pl. die einfassung des bodens am eimer. J.
graksztus žm. für gražus schön. Auch oft bei Dowkont.
grastis gen. es f. drohung. Apsákymas.
grauswingas heftig, ergreifend? Punktai Sakimu von Szirwid, 6: „Diewas ira sudžia wisagalis, karalu ir kunegaikszcziu nesibiio, gierausiraiiemus patiemus baisus ir grauswingas.“
grazoti drohen. J.
grenžti (sawa apmauda) sich rächen. J.
grewe falze, hohlkehle, M. E.; P. D. 176: grewa upes strombette; grewę daryti auskehlen. J. Conf. gropa.
grybluderė eine art nackte schnecke, die sich auf pilzen findet. M. E.
gricza = gryncza, gesindestube. Sen. I. 1.
griesti griesiu fernhalten, abwehren. P. D. 140. conf. atnugriesti.
grieže, griežiale runde ausgeschnittene scheibe. Mik.
gritelė (gritalia) eine gryncza in einem nebegebäude. Sen. I. 11.
grizoratas der grosse bär.

- Kal. 61. Bei Nesselmann gryzdo ratas.
- grižtai adv., Gen. 28: Bet Genawejté grižtai anam atsaki, scheint dem zusammenhange nach: scharf, rundweg zu bedeuten.
- grobie grieti heute machen, P. D. 36: grobį sugrieta, karie į trys dalys skajdia.
- gromulis bansen, magen der wiederkauer. Kal. 62.
- gropą daryti auskehlen. J. conf. iszgropoti.
- gropėwelis kehlhobel. J.
- grožė schönheit. Anik. vers 2.
- grudis december, Kal. 47; aus dem poln. grudzień? Vgl. sijkis.
- grutieti ppropfen, zwei äste verbinden, conf. sugrutieti. Žm.
- gruwiasa ruine, trümmer. Gen. 165.
- guba getreideschober, davon guboti das getreide aufhäufen. Mik. In Sz. hörte ich guda mit derselben bedeutung.
- gudė futteral für den wetzstein.
- gudinti aufmuntern, antreiben. Wis. II. 18.
- guirė bedeutet im žm. eine kleine fischart; auch in D. B. 26.
- gumbouti, eine geschwulst haben? D. B. 144.
- gurgulė eine menge, masse (leute, bienen.) Žm. Bei Memel gurgulys ein haufen enten, wirrwar von fäden.
- gurinti schrecken, in furcht setzen. P. D. 129. B. D. 164.
- gurti schwach werden; žm. conf. pagursta.
- gurwolis m. beule (vom stossen, schlagen), Ž. Mes. buwome tus gedus, gurwolis, muszius nupelnė. X. D. (Dauksza?).
- guwuma sgewandtheit. Kal. 62.
- guwus gescheidt, gewandt. Žm. P. D. 33.; guwei adv. iszmin-tingai, žm., auch P. D. 332: buklei ir guwei.
- gužas storch. Sz.
- guže kohlkopf, r. кочань. Mik.
- gužti beschützen, P. D. 418: gužti ir gļobti; wird im žm. auch von gänsen gebraucht, die brüten (die eier hüten). Davon gužietojis beschützer. P. D. 507.
- gwalbyti für gwildyti aus- hüllen, in einem liede von Sz.
- gwalis m. bett, pfühl; im Ž. mit X. D. (wohl Dauksza) bezeichnet: O žmones jo szilkūse aksamintūse ir gwalūse bran- giūse jeszko.
- hała = ūla, felsen, Szirwid, Punktai Sakimu, 26.
- įajoti ein kind in den schlaf einlullen, ihm etwas vorsin- gen. J.
- ida ursache (zu etwas schlim- men), M. E. Žm.; yda laster, gebrechen.
- įdiełoti = įdalyti, hinein ver- theilen. Kal. 47.
- idiem adv. Wis. I. 2. soll fortwährend (ciagle) bedeuten, womit aber die stellen nicht passen. (Wis. II. 68, 182.)
- įdułdawo? Gen. 24: Mažas dienos szwiesulietis, kuris par anksztą langelį gelžiniemis kro- tomis apkalditą įdułdavo.
- įkaitas, Wis. II. 18 wird vom verfasser selbst mit poln. prawo zastawne (pfandrecht) glossirt.
- įkelas, ein bienenstock in ei- nem hohlen baumstamme. J.

- ikiriejimas** eckel, abscheu. Kal. 47.
ikyrieti sich eckeln, B. D. 33; Gen. 56 **ikirti**.
ikirus eckelhaft, lästig; Gen. 21, Nuos. 12, Kal.
įlauzinti, asz nieko negalejau jam įlauzinti ich konnte ihm nichts beibringen, nicht belehren. J.
įmasinti ing girtuwę zur trunksucht verlocken, verleiten. Nuos. 13.
inas wirklich, thatsächlich, žm., oft bei Dowkont.
indauje ein geschirr. Mik.
ingaulinu „effero, ferocem reddo“ aus Szirwid's wörterbuch.
intpilis aufguss, M. E. **int praep.** ist nicht mit ant, sondern mit in **į** der bedeutung nach identisch, dies zeigt besonders **intsikąsti**, sich hineinbeissen (W.), so nach prof. Baranowski; **intsizadėti** sich zu etwas versprechen, verbindlich machen.
inumaui bei jemand eingemietet sein. Wis. II. 185.
inžodis gelübde. Anik. 243.
įpėdinis trabant, diener. Žm.
įprasmė regel. Pras. 3.
yra trūmmer. P. D. 147.
irbinykas arba rieditojas. P. D. 539.
įrudiejimas rost. Kal. 47.
įsibrauti-s, browęs, ne browikis, ne braukis, sich drängen. M. E.
įsidanginti einwandern, žm. conf. isz-.
įsidemėti ostlitauisch nach Kal. I. L. 10 einprägen, bei Nesselmann **įsitemiti**.
įsikierieti sich ausbreiten, vermehren, einnisten, ist stärker als įwisu. Wis. I. 111.
įsintiėti sich etwas einprägen? P. D. 576: **į** didesnej buwa įsintiejusis szirdteį' parkriksztū wargaj ir nowis Križokū, **į** baisesnej gijza apmauda, ant sawa kraugeriu, conf. sintiėti.
įsiomitis einen narren machen. M. E. conf. omitis.
įsipiliti sich etwas in's gedächtniss einprägen. Sen. I. 33.
įsiplėnėti, ignis isiplėnėje das feuer hat sich mit asche (flockasche) bedeckt (plėnė flockasche, conf. plėnys bei Ness.).
įsiropti hineinstürzen, hineinbrechen, dringen. P. D. 248.
įsisprausti hineinzwängen, stecken. J. J. 77.
įsistiga woti sich versichern, überzeugen, žm. conf. stiga woti.
įsitiėpti sich in etwas hinein-denken, glauben, sich etwas merken. B. D. 98, davon isitiėpimas. B. D. 98.
issiwanoti sich mit dem badequaste schlagen. W.
isky bei adv. quer, diametral. M. E.
įsmilintas angelockt. P. D. 532.
isnauja fett, am bauche des schweines. Kal. 61.
ispyloti (kailius) felle zum trocknen ausspannen. J.
issiskrausti auswandern? sich flüchten? P. D. 67. scheint es von einem flüchtling: skubineį **į** Parusni issiskraustia wildamos rasis užtarimą po szwenta anzūfu.

- įsteigtį stiftēn, grūndēn, erbauen. Wis. II. 96.
- įstrigęs (wežimas yra —) der wagen ist eingeklemmt. J.
- iszara pflugšchar. Sz.
- iszbiržoti (eilomis) linien zum setzen der pflanzen ziehen. J. conf. sėbiržė.
- įždas schatz. Szirwid's Punktai, 25.
- iszdykti verzärteln, verwöhnen. Žm.
- iszdrewieti ausrauben. P. D. 259.
- iszdrywoti (santarpus, skylę) ausdichten, J. conf. iszkiminoti.
- iszzeiginis ė, adj. des ausgangs. Gen. 149.
- iszzeitu, Pras. 116, siehe eitu.
- iszgainiojimas austreibung. Kal. 47.
- iszgriežinis kerbe, einschneid, Naud. 14: Tas waszkas szillumoj' bitiems isz pasturgalio isz iszgriežinu iszprakaitoj' ir ant ju kaip bluzginelis gul.
- iszgropoti auskehlen. J.
- iszgužti schützen. B. D. 80.
- iszkakszdejės ausgetrocknet, verspackt (von einem gefäss). M. E.
- iszkaloti (stiklą) ein glas ausspülen. J.
- iszkarotas (kelas) ein ausgefahrener weg. J.
- iszkernoti jemanden verläumden, beklatschen. J. D. B. 181.
- iszkilmė fest, hoheit, pracht. P. D. 483.
- iszkilmis ė adj. berühmt, feierlich. P. D. 485.
- iszkiminoti (skylę) ausdichten. J.
- iszklibimas posnago, verrenkung, iszsiluosinimas, eine pferdekrankheit. Kal. 47.
- iszklostimas erklärung. Kal. 47.
- iszkropti durch betrug etwas herauslocken. P. D. 506.
- iszlasas, tai peklos iszlasas auswurf der hölle. M. E.
- iszleitė ist nach den Kal. I. I. ein veraltetes nur von Dowkont gebrauchtes wort, die bedeutung wird nicht angegeben, vielleicht abhang B. D. 3: Lėtuwos tauta gywena pijtinie jiszleitie (loc. sing.) tarp uppiū Isterio arba Dunojaus, Tyruļę ir Niperio.
- iszmakasytas kelas = iszwažotas, iszkarotas, iszmal-tas, iszmaritas, ausgefahrener weg. J.
- iszmarmėti sich etwas im geheimen zuflüstern, durch flüstern verrathen. Pon.
- iszmauroti ausscharren mit den hörnern, von ochen. J.
- iszmėtloti auseinanderwerfen. J.
- iszminglawoti etwas böses gegen jemanden ausbrüten, aushecken. J.
- iszmuritas, siehe iszmakasytas.
- isznegazoti ernst tadeln. J.
- isznertieti seinen eigensinn ausdauern lassen. J.
- isznyproti etwas künstliches andenken. J.
- iszoksoti durchsuchen, Naud. 41. conf. oksas.
- iszpadaju gen. pl. fem., wird wie ein adverb gebraucht, aus dem grund, ganz und gar, poln. zgoła, ze szczytu, cał-

- kiem, soll mit duja zusammenhängen. Žm.
- iszpalgawoti betrügen, durch list etwas herausbekommen. M. E.
- iszpaszioti ausrufen, Kal. 46. conf. paszioti.
- iszpēpēs žmogus ein sehr blasser mensch, J. conf. pēpis?
- iszplindęs dünn, fadenscheinig. J.
- iszplūkyti ausbrühen. J.
- iszpranta woti abfragen. M. E.
- iszpurenti (žemę) = iszpurinti, auflockern. B. D. 28.
- iszropti ausarbeiten, vertiefte arbeit machen. J.
- iszsidanginti, wohin streben, auswandern, wird mit poln. dążyć übersetzt. Žm. conf. isi-.
- iszsikalis sparnun soll das auseinanderspreizen der flügel bedeuten. Kal. 46.
- iszsiwiepti mit offenem munde herumgehen. Žm. conf. susiwiepti.
- iszskopti aushöhlen (tröge). J. conf. skapolis.
- iszskrajoti ausschütten. J.
- izšpatiti zerstreuen? Dauksza 148: parafzita yra: Numufziu Piemeni ir izšpatifsis áwis káimenės.
- isztižti auseinanderspritzen, isztizęs žmogus verzärtelt, Sz. conf. tizus bei Nesselmann.
- isztrampiojimas etwa das zusammentreten. J. J. 130.
- iszwatiti durchprügeln. Kal. 62.
- iszurbinti ausbohren, mit einem spitzen werkzeug. J.
- iszwanoti durch üble nachreden verlobte entzweieh, eigentlich wohl krieg stiften. M. E., B. D. 52.
- iszwanoti schlagen, prügeln. Sen. I. 39.
- iszwilyti ausbrühen. J.
- it, part. wie, ebenso wie, lyg, bei Dowkont. Im žemaitischen wird es adjectiven vorgesetzt, deren bedeutung es verstärkt: icznaujis funkelnagelneu, iczgeris sehr gut.
- itaka mündung. Pras. 32.
- įwairauti verschieden, mannigfaltig sein. Pras. 4. B. D. 188.
- įwairus (siehe Ness.) bedeutet bei Memel ausserordentlich z. b. žodis; nach Pras. 3 verschieden, mannigfaltig, in Wis. II. 66 įwairi žmones verschiedene leute.
- įwisu įwisti sich ausbreiten (durch wachsthum, colonisation) Wis. I. 112.
- izti entzweigen. J.
- jaugti zusammenmischen, wird vom sturme gebraucht, der mit wind und regen alles untereinanderwirft. B. D. 83.
- jaukuras, holz, das in der scheune verbrannt wird, um das getreide zu trocknen. Žm.
- jaunomenė die jugend. Pras. 29.
- jautoti soll warnend behüten, bewahren (poln. wystrzegać, czuwać) bedeuten, doch scheint die bedeutung forschen, nachfragen angemessener. B. D. 104: jautoti-s ir terauti-s; B. D. 215.
- jautumas empfindlichkeit. Kal. 47.
- jebė fehler, gebrechen. Žm. Davon jebingas adj. fehlerhaft.

- j e g** conj. ausser wenn, poln. chyba. Anik. v. 49. Im źm. dafür negut.
j e r g u t a l a u! ein ausruf der verwunderung. Kal. 62.
j i r a 3. p. Anik. 134 für yra, die stille wird gestört. (irti trennen.)
j o r é grünpahn. Kal. 47.
j o r i o t i joriawau grünen. B. D. 14.
J o r i s a r b a Trimpos, der „grüne“ gott des frühlings. B. D. 94. Dowkont sagt: Jore arba žalisa.
j ō r s t ū ich grüne. Pras. 116.
j o r ū s grün (von feldern, wiesen). Pras. 36.
j u o b a adv. lieber, eher. Wis. I. 39.
j u o d ź g o r i s m. eine fischart, poln. kilbuk. Sz.
j u o k l i s m. eine hölzerne wand; aus dem gouvernement von Augustow.
j u o k s m é gelächter, spass. Gen. 32.
j u r k s z c z u 1. p. singe falsch, schlecht. Żm.
i u r s z t i wandenį trüben, unreinigen. B. D. 88.
j u r s z t a s getrübt, unrein. P. D. 6.
k a b a w o t i reizen, necken. P. D. 152.
k a b u i l a s ein hängendes hofthor (wurzel kah). Żm.
k a i k a r a s horde, haufe. P. D. 335.
k a i p t i k a i p s t u k a i p a u hinsichtlich, kränkeln. M. E. Auch im Kal. 47.
k a i t a l o t i wechseln, tauschen. Wis. I. 94.
k a k a r i n é soll kehle bedens- ten. Wis. I. 39. In Sz. sagt man paleisti kakarinę laut auf-lachen.
k a m a n t i n i e t i abfragen. J.
k a n a k i e k einige. Gen. 53.
k a n a k i e l i einige. Gen. 27.
k a n d a trinkgefäß von holz. M. E.
k a n o t i (auch kamoti kamoju) quälen, vexiren.
k a p s t y t i düngerhaufen auf dem felde auseinanderwerfen, ausbreiten. Sz.
k a p s z i s grenzhügel. J.
k a r a i s z i s feines backwerk. J.
k a r a l o t i herabhängen mit schwankender bewegung, zap-peln. J.
k a r d i k é wagenleiter. M. E.
k a r d i s futterraufe. J.
k a r e i w i s t é kriegshandwerk, kriegsamt. Gen. 158.
k a r i n g u m a s kriegslust, kriegs-fertigkeit. P. D. 152.
k a r i u m e n é heer, armee. Nuos. 7.
k a r k l e s pl. soll bei Grottingen „das thor“ bedeuten. conf. Ness.
k a r p i t a s (lapelis) zahnig, von blättern, aus einem lied von Eurogalei. Лт. п. п.
k a r s a höhle, grotte. Pras. 32.
k a r s t y t i steppen, karstumoji adata steppnadel. M. E.
k a r a z a s t i s alter. Gen. 11.
k a r s z i n e z u s altenpfleger, auch karszintis gen. -czo, der das gnadenbrot giebt. M. E.
k a r s z i n t i das gnadenbrot ge-ben. M. E.
k a r t o k a s z l i s blinddarm. M. E.
k a r u ž i j a s a r b a t i e w u n i j a gau der alten Litauer. P. D. 56.

- k a s n i k a s** zopfband. J. J. 71.
k a s o t i - s aufschürzen, aufsteken (die kleider). Mik.
k a s t i n i s m. soll eine art butter sein. Žm.
k a u g é = kugis, heuhaufen. Mik.
k a u k a s. Bei Memel unterscheidet man plikasis und gerasis kauks. Es wird erzählt: Kad gaidys septynas metus sens ir, tad jis du kiauszu padied. Isz tu kiauszu iszper du kauku, wiena moteriszka, wiena wiriszka. Tudu tur tą patę dieną apdarytu buti su tokiais drabužeis, kuri tą patę dien' werpti ir austi yr', o potam reik judu su krapszemis apkabinte. Tad judu eit potam į swietą, ir parnesz ką. (pinigus, walgumus daiktus). Bet kad ne apdar tą patę dieną su tokiais drabužeis, tada yr'tas kauks plikasis kauks, kurs tam ukininkui wiską szalin nesz. Toks ukininks tur iszgiwente.
k a u l i j u zanken, streiten. Ž.
k a u l i n i s hagedorn. Gen. 70.
k a u s t y t i ein pferd beschlagen. Kal. 47.
k a u t y m a s pl. (tarp piemenu) streitigkeiten, aus Bretkúnas bibel. Moses 1. 13. 7.
k a w i n é mörser. Kal. 47.
k é b é, skruždelu kėbė ein haufen zusammengeballter ameisen, auch von fliegen, bienen. W.
k e b e l é. P. D. 391. scheint streit, reibung zu bedeuten. conf. kabawoti.
k e d a k s z t a s schlafräum im stalle an der decke. J.
k e i k s m a s das fluchen. Sen. I. 8.
k e i s c z a u s adv. auffallend anders. M. E.
k e i s t a s skirus ein ausserordentlicher, eigenthümlicher unterschied. Kal. I. 1. 3. Im žm. soll keistas žmogus sein: daug matęs žmogus.
k e k u n d a gesellschaft, verbrüderung. P. D. 83.
k e p a l u k s z n i k a s klette, Sz. Eine art derselben mit grösseren blättern heisst parstrėla.
k e r a w o t i ist nach J. identisch mit sterpti-s. In einem liede aus Sz. bedeutet kerawoti pflegen (poln. kierować?).
k e r e ž y t i e s sich zanken, wie hund und katze leben. M. E.
k e r i e t é (karieti) wurzel fassen. Kal. 63. Anik. 58. conf. isi—.
k e r n a butterfass. M. E.
k e r t é bedeutet auch fuge, ort, wo zwei dinge zusammengefügt sind. J.
k e r t e s i s hieb, aus Leppner, der preusche Lithauer, p. 117.
k e s e l i s bersteinkescher zum fischen. J.
k e s t i s trage, Naud. 68. Ness. hat kėszcis.
k è t ó t è - s i die flügel entfalten, aufspreizen. Anik. 156. conf. kėsti Ness.
k i a r s t a s (kerstas) eine art nagelhier, Kal. 62; conf. kertus und kirstukas.
k i a u l a b u d é eine pilzart, die unter dem mose wächst. Anik. 37.
k i a u r i m é öffnung, mauerloch. Kal. 46.
k i a u s z r i j a s eierfresser. P. D. 28.
k i b y s klette, J.; wurzel kab.
k i e i m a r i n i s é adj. doppelt.

- zwillings —, žm. Pras. 14: kiy-
marinis likys numerus dualis.
- k i e m a r i s m. zwei zusammen-
gewachsene nüsse. Žm.
- k i e l m a s = welnas, kipszas,
teufel, dämon. Wis. II. 178.
- k i e p a i s z i s m. ein kuchen.
Wis. II. 170.
- k i e r f c h t a u t i rächen, aus
dem Catechismus.
- k i e w i e r z o t i sich träge be-
wegen. Ž.
- k i e z t e r i e t i todt hinfallen,
die glieder hinstrecken. B. D.
46.
- k i k i u l i s finke, M. E. Bei
Ness. kikielis, vgl. žiuburys =
žiburys.
- k i l o t i aufheben (frequentat.).
Kal. 61.
- k i l t i s geschlecht, abkunft. P.
D. 33, B. D. 32.
- k i m p s z i r d i s i s z r u p e s c z i o =
сердце сохнет отъ заботы, siecht,
vertrocknet. Mik.
- k i m p e b a u m s c h w a m m, z u n d e r -
schwamm. Mik.
- k i m s a s, k i m s i n e eine mit gras
bewachsene erhöhung auf sum-
pfigem boden, W. Mik. hat
kiensas, kiensutas.
- k i n k u o t i = waikszczoti, schrei-
ten. Wis. II. 266.
- k i o b l i n t i l a n g s a m g e h e n, k r i e -
chen (von alten leuten). Wis.
II. 207.
- k i p s z i s teufel, dämon in der
von E. hier mitgetheilten volks-
sage aus Memel. In derselben
bedeutung in Wis. II. 176.
Bei Dowkont B. 96 ein bei-
name des bösen gottes Pyku-
las: Ist auch noch jetzt in Sz:
dem volke bekannt.
- k i r b a morastige stelle, untiefe.
Mik.
- k i r i e j a s mantel, P. D. 401,
davon kiriejutas adj.
- k i r m i e s z u s der monat Juni.
B. D. 182.
- k i r n i s m. sumpfung, morast. Žm.
- k i r n o s p l. eine morastige, mit
bäumen bewachsene gegend.
Žm.
- k i r s t u k a s eine art kleiner,
schwarzen mäuse mit einer lan-
gen schnauze zum wühlen. Sz.
- k i r t u j e l i s holzhauer. Int:
нар. рѣс.
- k y s z i ų k y s z e j a u k y s z e t i h e r -
vorgucken, hervorstehen, ei-
gentlich in etwas stecken.
Anik. 35.
- k i s z k i e l i s scheint heuschrecke
zu bedeuten; das wort wird
unter ähnlichen thieren aufge-
zählt in Szirwid's Punktai 204:
skrudeles (ohne z), kizskielis,
skieriey, driezas.
- k i u k s o t i gekrümmt sitzen. P.
D. 557.
- k y w o t i - s, k u d i k e i k y w o j a s die
kinder balgen sich, J.; P. D.
112 scheint es dasselbe zu be-
deuten, etwa streiten, sich feind-
lich gegen einander verhalten.
- k l a i k a s betäubung, schrecken,
Anik. 71: „in jeder (espe)
kannst du den schrecken der
schlangentochter wiederfinden.“
conf. pa —.
- k l a i m a s scheune, speicher. W.
- k l a k s o t i d a l i e g e n, žm.; wird
oft von Dowkont von den auf
dem schlachtfelde gefallenen
gebraucht.
- k l a u g o t i k l a u g u k l a u g e j a u
schwätzen, etwa das was cilba
bedeutet. Anik. 171.

- klautingas** treu, anhänglich. B. D. 203, wurzel klu.
klautis f. vertrauen, treue, P. D. 574, klautis ir wienybe, Pras. 32; žm. klautį įgyti vertrauen gewinnen.
klauti-s klowiau vertrauen, P. D. 673: swietas nebklowies sawa naujesejs karwedejs. conf. pasi —.
kleké karwés kuhkoth. M. E.
klestieti (turtais) berühmt sein (durch reichthum) P. D. 369. B. D. 36 glänzen (im übertragenen sinne).
klewslaitis m. ahorn. Žm.
kliëbinikis é, adj. kliebinikés puszis, so dick, dass man sie mit beiden armen umfassen kann. B. D. 2.
kliëbis m. = glébys armvoll. B. D. 2.
kliëdesis irrthum. Ž. (mit der bezeichnung X. D. also wohl Dauksza).
kliëkis ein raubvogel, wahrscheinlich geier. Kal. 62.
kliesti (nu paojaus) schützen (vor einer gefahr). B. D. 195.
kliksmas geschrei. Sen. I. 49.
klorus adj. ist nach den Kal. l. l. 40, ostlitauisch für gëdrus klar, heiter.
klôtis m. (i-stamm) ereigniss, was sich zuträgt. Wis. I. 17.
kloti-s, cze man neklojos das gelang mir nicht; Gen. 12: wis taw giarai klôses alles wird dir gut von statten gehen.
klounas (= klonas, Ness.) bedeutet auch die Tenne. B. D. 25.
klûkti inständig, zudringlich bitten, flehen (pagoudos um hülfe). B. D. 123.
klupurys ein stück. B. D. 21.
knebinis m. beschäftigung B. D. 228. Davon knebinieti sich zu thun machen, arbeiten, conf. knabinieti. Ness.
kninti, prakninti, zweige bekommen, sprossen. Mik.
knypa ein etwa siebzehnjähriges mädchen; an der kurländischen grenze gebraucht.
knuisis m. mücke. M.
koczeti (numirelį) einen todten einwickeln. J. J. 155.
kogalwë ein braten, der aus gehackten schweinsfüsschen und schweinskopf besteht. B. D. 143.
kosas alaun. Kal. 47.
kouksztas (beržynu, klewynu) gesträuch, baumgruppe. B. D. 14.
kourigas „rubas sustirës ir suskretis“ ein zerrissenes kleid. W.
kozas hochzeit. Pras. 10.
kramai grind. J.
kramie scheint dem zusammenhange nach zungenspitze, stachel der schlange zu bedeuten, Gen. 177; wurzel kram?
kramuzeris, siehe krupis. J.
kraugeris blutsauger. Žm.
kraulis rother sandboden, ockersand, auch graužas. Man unterscheidet pilkas und raudons kraulis. J.
krautis bodenraum „kur wisokie daiktai kraujami yra.“ M. E.
krena haut auf der warmen milch. M. E.
kretalas sieb. J.
kriëklis ein fetzen. Kal. 63.
kröbrinti langsam gehen, kriechen (von alten leuten). Sz.
kropiejas betrüger. B. D. 212.
kropimas betrügerei. P. D. 123.

- kropis glockenmetall. Kal. 62.
kropka = kurapka, repphuhn.
W.
- kropti betrügen. P. D. 506.
- krosnis m. haufe. Žm.
- krotos pl. schiff. Žm. vgl. poln. okret.
- kruzauti bereden, betrügen.
Wis. I. 265.
- kruksztawimas, „screatus“
aus Szirwid's wörterbuch.
- krumalai niedriges gebüsch.
M. E.
- krupas eine halskrankheit,
bräune. Kal. 46.
- krupis ein aussätziger junge,
als schimpfwort: tu krupi! tu
kramuzeri! J.
- krupsztinieti, wird von alten
leuten gesagt: sich zu thun
machen, herumtrippeln. B. D.
44.
- kruzaz žmonu gedränge von
menschen. M. E.
- krutulis m. landsturm, „bewe-
gung.“ Ž.
- kudra szaknun (gen. pl.) sibi-
rischer steinbrech, cinanchum
vincetonicum. Kal. 63.
- kuginis hürde für das vieh,
umfriedigter raum. Mik.
- kuisis, kuiselis m. mücke.
Kal. 61.
- kuisitis sich reiben (wenn es
juckt), sich schubben. M. E.
- kuiszis ein ganz junges füllen,
man ruft es: kuisz kuisz. J.
conf. kuzelelis.
- kujoti wackeln. M. E. Nach
Mik. auch in russisch-litauen
gebräuchlich: kujoti.
- kukurbezdis m. „grybs, kurs
isz pradziuos baltas yra, ir po-
tam sudziuwes rudas; o kad
su ranka paspaud, tai plėwė
parsiplėsz, ir dulkės kaip du-
mai iszein.“ Sz.
- kūlas 3. p. luditur. Pras. 120.
- kumposas krummstab (Ness.
kumpasis). M. E.
- kumstelieti kleine stösse ver-
setzen, Sen. I. 40: wiens kita
kumstelieta alkunemis.
- kuniszkumas fleischliche be-
gierde. Gen. 21.
- kuplus adj. schlank. B. D. 14.
Soll jetzt nicht mehr gebräuch-
lich sein.
- kurielis knüttel. Kal. 61.
- kurlas taub. M.
- kurtinis kerker. Gen. 24.
- kurwis bienenkorb. J. B. D.
16. korb.
- kuszys die behaarung. M.
- kuskis m. (szaudu) eine hand-
voll, ein bündel stroh, M. E.
büschel von haaren. J. B. D. 34.
- kuteloti kitzeln. J. J. 63.
- kuzelelis füllen. J.
- kuzis ein prügel. M. E.
- kwynei pl. kümmel. Sz.
- kwotaras schooss (des kurzen
litauischen rockes). M. E.
- laidosina bestattung. B. D. 92.
- laidouwiu gen. pl. bestattung.
Wis. I. 104.
- lailas schmetterling. M. E.
- laiptas gerüst, bühne. J. wur-
zel lip.
- laiszkus adj. laiszki dāna brot
von bitterlichem geschmack. J.
- laiždė = laiži = laiszi lecken.
Gen. 51.
- laižiba der einsatz der wette.
Sen. I. 43.
- lakanka ein gefäss. B. D. 146.
- lakas ein irdener krug mit ei-
nem weiten bauche. Sz.

- lakatas** fleck, fetzen, stück. Žm.
lamatas (oder lamata) kuriu-
 mi pelés gauda, falle. M. E.
lamžiti quälen, in Vsev. Mil-
 lers und Fortunats liedersamm-
 lung, 160.
lankatis haspel, aus Nessel-
 manns liedersammlung.
łanstwa viehstall. Kal. 46.
lapodinti mit blättern ver-
 sehen (wird von einem gotte
 gebraucht, der im frühjahre
 die bäume mit blättern be-
 kleidet). B. D. 133.
laputé blattlaus. Naud. 16.
łatakas (kraujo) ein strom
 von blut. P. D. 234.
laubiti aufhören, aus der li-
 tauischen urkunde Georg Fried-
 richs vom jahre 1578. Conf.
 Ness. palauba.
laumés galwa heisst das echo
 der kultuwé. J.
lauminiesina B. D. 70,
 auch dem volke bekannt: das
 blindekuhspiel.
launagas vesperbrot. J. conf.
 palaunagé.
łaupiti rauben. Žm.
led — ne — led = wos — ne —
 wos. Sen. I. 11.
lēgis erbsensuppe. M. E.
leikelé ein kleiner trichter.
 Anik. 34.
lēknas a, lėknis é adj. schlank,
 W. conf. Ness. lainas (k kann
 eingeschoben sein).
leкта scheint flugloch (der
 bienen) zu bedeuten. Naud. 24.
leloti jauchzen, triumphiren.
 P. D. 126.
lelukas ein kleines kind. Sen.
 I. 12.
- lenkim é** scheint gegend, strich
 zu bedeuten. Kal. 47.
lenkmin é biegun, gelenk.
 M. E.
lepnis m. wollüstling. B. D.
 41.
lepszis eine pilzart. Anik. 44.
leskis zipfel am tuch. J.
lidimas ort, wo einmal ein
 wald stand, skinimas. W. P.
 D. 560.
liebausina schwelgerei. B.
 D. 236.
liekulas mantel? B. D. 64.
liełas a adj. gross. Pras. 33.
lieta (lėta) wird im žemaiti-
 schen, in Preussen und Russ-
 land vielfach gebraucht, es be-
 deutet 1. nutzen, 2. sache, an-
 gelegenheit. Bei Memel: sawo
 lėtos permier atboti seinen
 nutzen übermässig wahrneh-
 men; lėtos medžei nutzholz,
 bauholz; im žm.: tas žmogus
 niekam lietai nichtsnutzig; B.
 D. 21: tai lietai zu dem ende,
 B. D. 19. pakajus tarp jū buo
 jams wissupirmouji lietu (ge-
 schrieben lietó), ziel, aufgabe,
 gelegenheit. P. D. 684: Troj-
 denis buwo lietas (gen.) wiras,
 kantrus, narsus, sumanus ukiej'
 (ein tüchtiger mann u. s. w.).
litie gestalt, ansehen, puikios
 lieties, lieties augaluotos. Kal.
 63., conf. lėmf.
lietotas regenreich. Gen. 79.
ligusonas leichenbegleiter,
 leichenbestatter. P. D. 474:
 Parkriksztai prizadieja, jog la-
 wonus ļajdojent lidietojū arba
 ligusonū nebtelks.
ligutis é, adj. gleich, ähnlich.
 W.
lijknas (lėknas) hain, szwen-

- tus lijknus iszkirsti. P. D. 505, B. D. 18. Eine zweite bedeutung sumpf ist zweifelhaft.
- lijpkaulis m. ahorn. B. D. 24.
- lijunda = apskarda, eisregen. Kal. 61.
- likys zahl. Pras. 7. Mik.
- likousina arba skaitlus zählen, zahl. Pras. 7.
- likouti zählen. B. D. 14. Mik. hat likūti.
- lingė pfeifenrohr. Mik.
- linija eine baumreihe, die man bei der ausmessung des waldes ausrodet „linie.“ Anik. 61.
- linkieti wünschen, anstreben? Wis. I. 175: Kalwinai matidamis kas diena Katalikus winstant, o sawusius gaisztant, apmaudawa ir linkieje prieszininkams wisa pikta.
- lipsti brennen. Mik.
- lisbartas die linke seite des schiffes, backbord. J.
- lizgėti erzürnen, in wuth gerathen, ist nach den ЛѢТ. Н. П. zemaitisch.
- lywoti glasiren (bedeutet eigentlich begiessen und ist slav. ursprungs). J.
- lyžei akiu, iszležei pl. die inneren augenwinkel. J.
- loga, dabar mano loga yra jetzt kommt die reihe an mich, tris logas = tris kartus. J.
- loikswė freiheit, ungebundenheit (aus laiswas). W.
- lontas blöde, ist nach den Kal. l. l. 40 ostlitauisch für lėtas der übrigen dialecte (es wäre also lėtas zu schreiben, oder zum mindesten ė wie in mėsa aufzufassen).
- lopis eine handvoll kienspähne. Zm.
- losnoti belfern. J.
- ľubotas mit einer decke versehen. B. D. 23.
- ľudnastis trauer. Gen. 48.
- ľugnai pl. ein undurchdringlicher koth, morast, womit sich im frühjahre schlechte wege bedecken. Zm.
- ľugoti bitten, pakajaus ľugoti. P. D. 51.
- ľuitas ein stück, klumpen, wienas ľuitas gintara. P. D. 29.
- ľüksėti einen grossen satz, sprung machen, wie im flug Anik. 103; auch ľfkkelėti kommt vor.
- ľuma 1. stand, zustand, verhältniss. 2. schicksal. Wis. I. 164 ľuoma erklärt der verfasser selbst mit stonas, es scheint daher nicht überall dem volke bekannt zu sein, ľuoma moteristės verheiratheter stand; B. D. 103: ukinikus iskajditus ė ľoumas arba kaip szenden sako stonus, eingetheilt in stände, schichten der gesellschaft; in der vorrede zu B. D. ľoumas (also auch m.) swieto zustand des volkes; in P. D. 263 bedeutet ľuma schicksal; in einem kalender (64) wird von den litauern gesagt, dass sich ihr gebiet zieht wienu ľoumu (in einem stück, in einem zug) von Memel bis Wilna. conf. wienalūmizskas.
- ľunas pl. gruben an flussufern, die überschwemmt im sommer nicht austrocknen und in welchen fische gehalten werden. W. Davon palūné.
- ľusgis (auch ľuskis) ein lump. J.
- ľaitnastis f. art und weise der ernährung, des lebens. Wis. I. 56.

- m a k a s i t i** schwer in einem schmutzigen wege waten. J.
m a k a u l é hirschädel. Žm.
m a k o t i etwas dichtes, dickes mischen, kneten, im kothe waten. Mik. conf. makasiti.
m a ľ a land, landschaft. P. D. 83.
m a l a u n é = m a l o n é gnade. J.
m a l d a s pl. ist eine art nendré, schilfrohr, höchst leicht und porös. Sz.
m a n d a a r b a p r a b a t e j s i b e s. P. D. 473, probe, prüfung.
m a n d y t i probiren, P. D. 153: **m a n d i a a r b a p r a b a w o j a.** Ness. liedersammlung 155 (Dowkont): **m a n d y t i** forschen. Es bedeutet prüfen.
m a n d r a w o t i - s aufgeräumt, guten humors sein. J.
m a n t a a r b a p i n i n g a s. B. D. 9. conf. let. manta.
m a r s z k a decke, leintuch, überzug überhaupt. Anik. 35.
m a r u d i t i ką jemanden stören, belästigen, ungelegen kommen. J. conf. marwa mischmasch.
m a s i n t i necken. M. E.
m a s k a t o t i wackeln. Sen. I. 37.
m a s t a g o t i mit den händen arbeiten, gestikuliren. J.
m a t conj. weil. W.
m a t u l a dem. mutter, ostl. Лит. н. н.
m a u k n a rinde, baumrinde. B. D. 16.
m a u r i o t i herumschweifen, herumirren. P. D. 60.
m a ź i r vielleicht (beinahe ist es). W.
m e d i j o n a s instrument zum aderlassen, lanzette. J. J. 158.
m e d u k a s hölzchen. Naud. 67.
m e n s = m é s wir, J. J. conf. réda, mésa.
m e n t a geist, seele. Pras. 26.
m e n t i s sorte. Mik.
m e r l é aas; aus einem in der prager bibliothek aufbewahrten lit. wörterbuche.
m e t a w o t i - s (auch mentawoti-s) sich bekehren, in sich gehen, sich zur beichte vorbereiten. Žm.
m e t l o t i, su sniego metloti-s sich mit schneebällen werfen. J.
m e ź e k i k é libelle, wasserjungfer. M. E.
m i a u g s t i greinen. Wis. II. 265: Moteriszkoses pamokslu klau-sidamas wejkiej miauzg ir werk.
m i e d a s balken. Sz.
m i e k l i n t i prüfen, forschen, probiren. Sz.
m i e l s w a s blau. Kal. 61. conf. balswas, rauswas.
m i n k s z t u c z i u k a s a adj. weich. Anik. 27.
m i n c z u e i t i streiten, ringen. W.
m i n d r é = n e n d r é, schilfrohr. W.
m i n i o t i zertreten. Gen. 118.
n e m i t i soll „einige“ bedeuten. Wis. II. 6.
m o z o t i beschmieren. M. E. conf. apmožoti.
m u g é der letzte jahrmart im jahre. Žm.
m u k u l o t i mit der zunge an den lippen spielen (von kleinen kindern). J.
m ū ł d a B. D. 26, ein gefäss, scheint aus dem deutschen (mulde) entlehnt zu sein.
m u l k i s dummkopf, J., auch bei Dowkont.
m u n k a qual, Kal. 47; vielleicht aus dem poln. entlehnt.
m u n k t i m u k t i entfliehen, entwischen. P. D. 371.

- murzoti, murzinti** beschmieren, beschmutzen, murza ein schmutziger mensch. M.
musinas schmeissfliege. J.
musulai pl. kleine fliegen in schwärmen, J.; mücke, Pras. 29.
mutulis, wandū mutulį izmeta, braust auf, vom kochen-den wasser. J.
naguotas wird von einem guten arbeiter gesagt (der gute finger hat, conf. nagotas Ness.). Wis. I. 8.
nairieti verneinen. P. D. 177.
nakwasza brunelle, wiesenblume. J.
napostas ceremonie, förmlichkeit, etikette. J.
narnieti knurren (vom hunde). M. E.
narsybė kampflust, heftigkeit. Żm.
narstyti (rankas) die hände zusammenschlagen, mit den händen ringen. B. D. 92.
narsus adj. heftig, feurig, kampflustig. Żm.
nastrai soll statt nasrai ra-chen bei Kovno vorkommen.
nasztwas trage, sänfte. Gen. 144.
naszus fruchtbar. Kal. 47.
naujakas colonist, ein neuer ankömmling. Żm.
naujukynas colonie. P. D. 21.
neapwešietį nicht ertragen. P. D. 193.
neczius ein stürmer, nebilis. Żm.
gisuneį dat. sing? Szirwid, Punktai 5; in agnis ne gisuneį umžinai degins, wohl negisu-neį adverb. unerlöschlich.
negut conj. ūn siehe jag.
- nejwiti** ist nach den Kal. l. l. 40 ostl. für nowyti.
nelaboks der böse, der teu-fel. M. E.
nełaikszej adv. zur unzeit. B. D. 91.
nemarus adj. unsterblich. B. D. 174.
nemitis žmogus ein schlech-ter fauler mensch, Sz.; nemi-tės (wohl nemitės) in der er-zählung von Jawnys, wohl der arme, unglückliche, bedauerns-werthe.
nemūnė eine pilzart. Anik. 44.
nerinis m. das genährte, die wäsche. Gen. 56.
nesugonitas unschuldig, makkellos. Gen. 30.
net (niet) conj. so dass. In ei-nem liede aus Sz. heisst es: juodas wuogas, juodas wuogas, niet szakeles linksta, so viel schwarze beeren, dass sich die zweige bengen. Anik. vers 19 und 21: wenn du einmal in den wald giengst (da war es so), dass sich das auge entzückte (durch-bohrt wurde) ... so dass das herz von wonne (süssigkeit) erfüllt wurde.
netikionis ungläubiger. Kal. 47.
netil conj. nicht bloss (... son-deru auch). Żm.
newykės žmogus, newykusi kalba, abgeschmackt. J.
nieszinties flichen. P. D. 635.
niktelietį (par sąirdį) schau-dern. Sen. I. 14.
ninėti (auch nirsėti) jemanden etwas abbetteln durch weinen, brummen (von ländern). Sz.
ninkszis demens. B. D.

- 181; es ist also *niksztis* zu schreiben.
- nytis* bedeutet auch einen einzelnen faden, wiena *nytis isztruko* ein faden aus der hewelte ist ausgerissen. M. E.
- niuksoti* im dämmerlicht, in der stille daliegen P. D. 316; *giré niuksa žm.* liegt im dunkeln da, zugleich mit dem nebenbegriffe „fürchterlich aussehen.“
- nodai* pl. zauberkünste, W. conf. *apnoditi*.
- nogofas* nacktheit. W.
- notis f.* (i-stamm), ist nach den Kal. l. l. 7 ein veraltetes, nur von Dowkont gebrauchtes wort, bedeutet ereigniss, casus eventus. Auch der herausgeber Szirwid's Punktai kennt es in derselben bedeutung (p. 199).
- notniere* auch *notrielle* für *nitéré* nessel. Kal. 61.
- nowie f.* bedrückung P. D. 542: *nu nowiū ir wėrgybiū.*
- nowyti* verderben, bedrücken, P. D. 308: *žudyti ir nowyti; spaudamas ir nowijemas.*
- nūbelnas* waiks ein durchgetriebener junge, J.
- nūdeguilis* m. abbrennler, J.; auch *padeguileis eiti* betteln gehen (von abbrennlern).
- nūdemėtas* verbrecherisch, Danksza 149: Dasselbe *nūdemingas* P. D. 68.
- nūdulenti*, lit. n. n. *nusėje*, *nuduleno balti brolutėlei*, heisst wahrscheinlich „abstauben“ bei der bearbeitung des flachses; auch *sudulenti* findet sich in ähnlicher bedeutung.
- nuengti* (*skura*) die haut abschärfen, abschinden, *seleną nuengti* abhäuten (vom getreide). S.
- nugalabiti* abthun, umbringen, tödten, Wis. l. 184. b scheint aus w entstanden zu sein, da P. D. 67. ein part. praet. *nugalawįs* in derselben bedeutung vorkommt; vgl. das folgende.
- nugaloti* jemanden abthun, ein ende bereiten. J.
- nugalustas* geglättet, geebnet. W.
- nugriesti* *nugriesiu*, abwenden, entwöhnen, abschrecken. W.
- nugurinti*, *žunsis* *nugurina* die gänse sind weggegangen, wohin sie wollten, haben sich zerstreut. Žm.
- nukaiszti* abschaben, abreiben. M. E.
- nukamienej* adv. senkrecht. B. D. 27.
- nuknubės medis* verkrüppelter baum. M. E.
- nukropti* betrügen, žm. conf. *kropimas*.
- nulosgas* nachlässig, sorgenlos, P. D. 158; *nuluzgįs*. Žm.
- numatawoti* abzeichnen, die fläche beim säen abzeichnen, etwa wie *iszbiržoti*. J.
- numkarė* bürgerkrieg. P. D. 122.
- nunowyti* todtschlagen. Žm.
- nuogiedrieti* aufklären (vom himmel). Kal. 61.
- nuogis* mangel. Žm.
- nuograistimas smėtona* (gen.) das abschöpfen der sahmē. Kal. 46.
- nuokanoti* herunterhauen, abhauen. Kal. 62.

- nuomožietī kleiner werden, abnehmen. Nuos. 27.
- nuositwilkimas das sich verbrühen. Kal. 63.
- ñupaszyti abfasern, J. conf. paszinai, peszti.
- nurusėti = iszgruzdėti, abglimmen, J.; conf. rusieti.
- nusiaubti verwüsten. P. D. 95.
- nuskleistas bestreut. P. D. 316. conf. sklaidyti Ness.
- nusprijsti abschätzen, aburtheilen. B. D. 177.
- nusprendimas urtheil. P. D. 406.
- nuspriginti abschnellen, J. conf. sprigis.
- nuszufuses kasikes, zerraupte zöpfe. Sz.
- nutapnawa (waiskas) die armee ist abmarschirt. Żm.
- nuwanati durchprügeln. W.
- nuwaurinti (nosj, skura) abschinden, nubraukti, nuengti. Sen. I. 37.
- nużwarbti sich erkälten. B. D. 84. conf. żwarbė.
- odmenis m. mündung eines flusses, oft in Kal. 47.
- ojus gefahr B. D. 18 für wojus, pawojas, conf. paojas; buo kommt für buwo vor.
- okim, iki okim ganz, vollends, bis zur sättigung; aus dem gouvernement Suwalki.
- oksas, Naad. 41: Apie oksus arba sakarus. Oksai yra dirbancios bites isz spieczaus, kurios jau kelės dienas pirm to, kad jū avilya spiešti not, wis uždamos aplinkoj lakioji, jeib sawam spieczui geru gyvenimā iszsidabotū. Jos did to wisas skyles ir kampus iszokso, ir delto oksai wadinamos.
- omena, verstand, klugheit P. D. 507; manie nie ominie (loc. sing.) ne buwo, Żm. es kam mir gar nicht in den sinn. Auch wominė sinn kommt im Żm. vor; conf. womiti. B. D. 152 scheint ominis m. gedächtniss zu bedeuten.
- omiti-s albern sein, faxen machen. J.
- onsa griff Żm.; in anderen gegen den ūsa, osa, daher asà nicht asà zu schreiben. Lat. ansa.
- opa arba rona B. D. 68. Im Żm. klingt es wopa (conf. ūjus) und bedeutet wunde, jede schmerzende stelle (besonders bei Rossiejne bekannt).
- orė, siehe orumas; B. D. 185.
- orybė B. D. 157.
- orumas 1. schönheit, 2. kraft, P. D. 50; Wis. I. 88 ansehen.
- orus adj. orus Żmogus ein schöner mensch, kalba ori eine schöne rede. Żm. ori.
- otu adv. schnell, greitai. W.
- ouksas öffnung. B. D. 95.
- oukszielis dem. von ouksziys auksziys, ein aus baumrinde verfertigtes körbchen, etwa zum einsammeln von beeren. Anik. anmerkung 6.
- oustai pl. bart. B. D. 84. conf. ūsnai.
- oustas arba itaka hafen, mündung, Pras. 32; Wis. I. 7.
- uostas. (aukštis) n. t. r. u. g. u. g. u.
- ouszus = wamsas, zw abgefallen (siehe andras); ah zu ou geworden (adusia). B. D. 21.
- owerie eichhörchen. Kal. 62.
- ozras pl. tantis baltas, worauf

- man hölzer zum trocknen legt. B. D. 21.
- p a a u g t e r i e t i** etwas heranwachsen. Wis. II. 70.
- p a b l a k ū** sēst sich auf die erde setzen, zusammenkauern, hocken, M. E.; auch P. D. 41.
- p a b o t i** mager werden, aus Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung. 26.
- p a b r i e ž t i** (pamokslu ant popieriu) aufzeichnen, aufschreiben, Szirwid Punktai p. IV.
- p a b u k l a s** sache, werk, Gen. 10; M. pabuklis m. instrument, Szirwid Punktai 61.
- p a d a r g a** geräthe, kriegsgepäck, P. D. 457. B. D. 46. *
- p a d r e k i n t i** anfeuchten Naud. 16; so auch bei M. conf. dreg Ness.
- p a g e b s n u s** adj. fähig, B. D. 72. conf. sugebiati.
- p a g e d r e j e s** laukas ausgedörrtes land. J.
- p a g l a m t i** betrügen, sand in die augen streuen, dumm machen Pon. conf. glumas.
- p a g o u d a** trost, hilfe. Žm.
- p a g r i t a s** (buk Diewas Ponas, Semo ir Kanaan testow iam tarnu) Bretkunas, Moses 1. 9. 26. In der gewöhnlichen bibel-ausgabe steht statt dessen pasz-lowintas.
- p a g u d i m a s** gewohnheit. Wis. I. 28.
- p a g o u s t i** (pagūsti) tröaten, zm. conf. pagouda.
- p a g u r s t a** (wejas) 3. p. der wind legt sich. J.
- p a j e m l u s** fähig, empfänglich, Kal. 68. Bei Telsz (zm.) klingt es pajemlus.
- p a k a r o k i s** galgenschlingel, Sz.
- p a k l a i k t i** (paklakti), von jungen gänsen, die im sommer krank werden, die flügel hängen lassen, irrsinnig werden. M. E.
- p a k l a i k s t a** paklaiko 3. p. betäubt werden, vor schrecken, furcht, W. conf. klaikas; pakluikti = no razuma atstoti. Sen. I. 33.
- p a k l a z k u s e** galwa wüster, duseliger kopf (für klaizk, z d. i. s eingeschoben). Nuos. 15.
- p a k l a i k i m a s** dusel, betrunkenener zustand. Nuos. 17.
- p a k l i e s t i** schützen, decken, pakliesti-s eine zuflucht finden. B. D. 24.
- p a k l u k**, kur pakluk hie und da. Wis. I. 18.
- p a k r a u s z i s** Gen. 48 übersetzt der verfasser selbst mit lindinė, didis urwas, höhle.
- p a k s z n o t i** mit dem schnabel anpicken. J.
- p a k u k u l ū t i** bestechen, zu etwas anstiften, P. D. 198 (soll bedeuten ein stück brod, kukulys, zustecken).
- p a k ū p t i** sóczai „sich satt essen“: kūpti soll eigentlich reinigen bedeuten, „bis auf den boden ausessen, essend das geschirr reinigen.“ Apsakymas.
- p a l a g a** hütte. B. D. 16.
- p a l a i d u n e** herumstreichen. Gen. 107.
- p a l a i s t u w y s t e** nachlässigkeit. J. J. 47.
- p a l a u n a g e** vesperbrod. J.
- p a l e p e** eine pilzart, die wie ein teller aussieht. Anik. 36.
- p a l y k u n i s** m. der übriggebliebene. B. D. 3.

- palinktu ich verlasse. Gen. 104.
- palmiskas tasse, teller. Sz.
- palodimas übermuth, Szirwid, Punktai 79.
- paluné ort nahe an den lunas. W.
- pamarionis strandbewohner. P. D. 18.
- paojas adj. für pawojas, gefahrvoll. P. D. 29.
- pápa irgend welche wunde am körper eines kleinen Kindes. M. E.
- papartis fahne. P. D. 138.
- papentis der erste brodschnitt. Sz.
- paprūsas furcht, hinterlist? B. D. 178: asz sijku pri Dijwo be baimęs ir be paprakū, ohne vorbehalt?
- parejós adv. durch und durch, bis an's ende, durchgehends. Anik. 61.
- papeže 3. p. (plaukai papeže) die haare stehen ihm aufrecht. J.
- papiedis m. fundament. Kal. 63.
- papławas pl. = pamazgas spülwasser. B. D. 19.
- papnoti, gandraš papno, conf. tatno. M. E.
- papūszti schmücken. Žm.
- parda verkauf. Kal. 62.
- parėdkėlė mädchen, welches die braut schmückt. Sz.
- parglitós gen. (be parglitós) unaufhörlich. P. D. 343.
- parglitotas gegistert, mit abtheilungen versehen, davon parglitojimas, aus Surinkimas dapey bites von Niezabitewski 1828, p. 5.
- pargrobti fassen, in die hand nehmen. Gen. 41.
- parioglinti etwas hinstellen (im verächtlichen sinne). Wis. I. 24.
- parizimas, parizti, Kal. 63: Nuog pilnijes, kada swiesibė mienesia praded mažinties, ir ano parizimas ir sakom: jau mienu pariza (ist im letzten viertel).
- parklokti müde werden. Žm.
- parklostiju, -iti, erklären, auslegen. Gen. 20.
- parmunstyti überlegen, bedenken. Žm.
- parnelik adv. zuviel, übermäßig. W.
- parraiža Kal. 61: mienu parrajžioje sawo, conf. parizimas (parrizimas?).
- parskrosta durchbohrt, Kal. 47. parskrosk imp. durchbohre, durchsteche.
- parsmaukas kerbe? streifen? Kal. 62: Kunas plokšztas be parsmauka.
- parwarai pl. thor, kartai, žm. (bei Telsz).
- parwarà instr. sing. Pras. 4. in der nicht ganz verständlichen stelle: cze į su parwarū yra isztaremas, it but in essūs pšbalsis, mit nachdruck? conf. waru.
- parwedlauti die braut heimführen. J.
- parėleberioti ein buch durchblättern, dabei die finger anfeuchten, Wis. I. vorrede.
- pasaitas strick, band, Dankušta 168; auch žm.
- pasaitis m. der riemen, welcher den spragilkotis und die spragilo galwa verbindet. J.

- p a s a l ū** in aller stille, insgeheim, pasalū antpūlia Letuwiu abazą P. D. 208. In Sz. pasalum.
- p a s a l ū m a s** P. D. 208, ein wohl von Dowkont aus pasalū gebildetes wort, etwa hinterlist, stille.
- pasalūs** adj. einer, der in aller stille jemanden überfällt. P. D. 450.
- pasigrazėti** an etwas gefallen finden. Sz.
- pasigudimas** scheint betrübmiss zu bedeuten. Gen. 129.
- pasijti** (ij = ė) anbinden, Wol. II. 76, conf. pasaitas; auch schwören, sich verbindlich machen. P. D. 65: pasiji ir prisiekia jam.
- p a s i k l a u t i** pasiklowes vertrauen, zm. Pras. 45: pasiklounous praes. pasiklowiau praet.
- pasirisk** imp. mache, dass du fortkommst. J.
- pasidawoti** sich berathen, Vsev. Millers und Fortunats liedersammlung 16.
- pasisekioti** (karwė pa-) von der begattung; aus dem gouvernement Augustow.
- pasiwalioti** nach seinem eigenen willen handeln, freien lauf haben; auch walioti „Waliogalgelis, pasiwalioki,“ schneide, fliege, sense, wohin du willst. Sz.
- p a s k a j l a k a** (oder paskūlaka) f. rest, Aniki 226: „noch erinneren sich greise, dass auf diesen sandigen orten schöne eichenwälder, reste alter zeiten, waren.“ Aber pirmalokos pl. erstlings. W. 12.
- paskybei** adv. siehe įskybei. M. E.
- paskiepyti** impfen. J. J. 125.
- paslauginti** = užwaduoti, jemanden die arbeit abnehmen ihn ersetzen. Sz.; jis manę paslogina er löste mich von der arbeit ab. M. E.
- pasluks gulėti** Sen. I. 37. wird von einem kranken gesagt, der auf dem gesichte regungslos liegt.
- pasmaditi** zuspitzen. Kal. 61.
- pasmilinti** verlocken, verleiten. P. D. 127.
- paspara** stützbalken. Kal. 47.
- pastaras** zm. für pasturas.
- pastijoška** sahm. Ž.
- p a s t r u g i n t i** verkürzen, Sz. conf. strukas Ness.
- pastrunyti** (namus) bauen. P. D. 83.
- paswietis** land, gau. P. D. 28.
- pažieka?** (Catechismus), es ist wahrscheinlich pažitka gen. von pažitkas nutzen (aus dem poln.) zu lesen.
- paszielimas** wüthend werden, tobsucht (von menschen), Kal. 47. conf. sziefoti.
- paszinai** charpie. J. conf. nupaszyti, peszti.
- paszioti** herunterzupfen, atimloti. Wis. I. 200.
- paszkieti** prasseln. P. D. 296.
- paszlaitė** eine frau, welche ausschleicht, um sich männern aufzudrängen. J.
- p a s z l e d n u s**, paszludnus schräg, M. E.; auch paszlodrus findet sich.
- p a s z o n k u s** mantel, frisch. Pras. 36.
- p a s z u r e** vorban, deutsch: schauer. M. 1881

- patarpeš žmogus, ein mensch, der sich gebessert hat. M. E.
 pateklū, wandū pateklū bég, fließt am krüge herunter. E.
 patelkti „sich jemanden zum verbündeten machen, nehmen.“ P. D. 71.
 patrakielis abtrünniger, P. D. 576.
 patrakélis adj. verrätherisch. Žm.
 patrakūti toll sein. Žm.
 patrikimas hundswuth. Kal. 47.
 patsukas = didelė žiurkė. Sz.
 patupelis absatz am schuh, aus einem in der prager bibliothek befindlichen wörterbuche.
 patwaiskeš ein überspannter, nährischer kopf, twaiskoti sich so benehmen. M. E.
 pasiprkszterieti schnell aufschliessen (von vögeln), J. conf. spurzdu Ness.
 paukdinti aufregen, antreiben, anreizen. Wis. I. 52.
 paungstoti unter den bart brummen. J.
 pawartaunus žmogus, der alles gut anzuwenden weiss, sorgfältig, ohne nebenbegriff des eigennutzes. M. E.
 pawédauti ähnlich sein. Kal. I. 1. 5; B. D. 175. pawiedums ähnlichheit, Pras. 3. pawiedus adj. ähnlich P. D. 659.
 pawenis schattiger ort, kühlung (einsamkeit?). M. E.
 pažinawoné ehrfurcht. Gen.
 peilinkas ein messer. J. J. 127.
 pelgėtinas = apvalus, eirand, pelgėtinai adr. J. J. 127.
 penkeisū fünfmal, so auch ketureisū, szeszeisū, septineisū, asztouneisū, dewineisū. Pras. 41.
 pēpis kahm, schimmel über flüsigkeiten. J.
 pepulis der pipples der hühner. Mik.
 pertampus adj. zu eng anschliessend, szarkai yra pertampri (pl.) die kleider sind zu eng, J. conf. tamprus.
 perwazelis fahrzeug, aus Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung. 20.
 pėslas mastvieh, pėslu jawai mastfutter. J.
 pesnoti-s zaudern, zögern. B. D. 35.
 pėstiti pflegen Sz.; aus dem poln. (pieścić) entlehnt?
 piczpilnis é adj. ganz voll. Žm.
 pieriti ein haus mit schindeln decken, beschlagen. Žm.
 pieruriti = pėrti, mit dem badequast schlagen. B. D. 27.
 pijsa (pėsa) heerde. B. D. 20. 32. Szirwid Punktat 186, pėysa = stodas.
 pienei pi sumpf, moorboden; aus dem gouvernement Angustow.
 pilawa 1. eine steuer, die in getreidekörnern bezahlt wird (wurzel pil schütten) Mik. 2. festung (ordaufschüttung). Wis. I. 116, P. D. 523.
 pylinas erpel, manchen der enta. M. E.
 pėlnija fülle (des mondes). Kal. 47.
 pilstahėti (undantė iss Awienā inda i kita) schatten. Wis. II. 183.
 piurijys milchfresser. Žm.
 pipilis das männliche glied. M.

- pirmskrajas, B. D. 138: aukanti pirmskrajus walgius, etwa erstlinge, das zuerst abgeschnittene.
- pirszingas (arklys) breitbrüstig, J. J. 111. von pirszis Brust. J. J. 112.
- płaikszoti flattern (von der windbewegten fahne). P. D. 557.
- plawesuoti flattern. W.
- plestikė = pleszekė. M. E.
- plēteris der spanische fieder. J.
- pluksztas, pluksztelis büschel (z. b. stroh sziaudai). Kal. 46.
- plunkynė tiefes loch im wege, kur reik perplaukyti. J.
- plūska haarzotte, pluskotas zottig. Zm.
- pluskinti verschwenden. J. J. 144.
- plūszietī scheint „sich bekümmern, sich um etwas zu thun machen“ zu bedeuten. Wis. I. 235.
- poskardiu? B. D. 2: Ir tejp szenden tankėj uppiū grewōse yra randamis ouzouėj i gėlzi supentiejusis, undinieje gulin-tys, kartajs kėlejs kliebejs neapkabinamis, poskardiu trimis, keturejs sijksnejs auksztu.
- poskum hernach, dann. W.
- postuwis m. ruhe nach der mittagsmahlzeit. Sz.
- pragumas 1. fall, 2. gelegenheit. P. D. 3; soll auch art und weise bedeuten.
- prakėpėsas ein kartoffelgericht. Sz.
- prakiszti reikalą, ein geschäft vernachlässigen, verderben. Wis. VI. 15.
- prakunta 3. p. (waikai) die kinder gedeihen gut. M. E.
- prakusterietī = atsigaiwinti, sich erhohlen. Wis. II. 49.
- pramonauti ersinnen, erdachten. J.
- pranaras masernholz; aus einem in der prager bibliothek befindlichen lit. wörterbuche.
- pranokiejus der vorgänger, ahne. Wis. II. 265.
- prarakti durchstechen, durchbohren. Kal. 62.
- prasmu, instr. sing. sawū prasmū nach eigener einsicht, nach eigener initiative P. D. 338; so betitelt Dowkont seine lateinische grammatik: Prasma lotinu kalbės. B. D. 66: galwas szukawo su szeptejys sawo prasmū dirbtajs nach eigener art? aus eigener erfingung? Vielleicht von der wurzel prat; ob das wort dem volke bekannt ist, konnte ich nicht erfahren.
- prawer 3. p. „convenit.“ Pras. 120.
- prawerus adj. passend. Pras. 39.
- prekei adv. entgegen, wider. Mik.
- prijemloti annehmen. Kal. I. l. 6.
- prikergti anbinden, befestigen. Wis. II. 215. conf. sukergimas.
- priklybė widerwärtigkeit. Nuos. 35.
- prikliti-s priklijūsi widerwärtigkeiten, abacheu empfinden. Zm.
- prikupti pflegen, bebauen, Bretkanas, Moses I. 2. 15; Ir Diewas emens Szmogū po deia ghi ing fzardi Eden, idant

- ghis gi prikuptu (am rande steht: coleret) ir apfergetu.
 priminė vorhaus. P. D. 418.
 pripadietojis diener. B. D. 56.
 priplauka hafen. Kal. 61.
 pripleikti hinzufügen (eine anmerkung). Kal. I. l. 18.
 prisaikinti schwören lassen. Žm.
 prisijtas angebunden. B. D. 20. conf. pasijti.
 pristingū pristigau pristigti mangel leiden. W. Anik. 295: net koļoj (wohl kolei zu lesen) pristigū bis sie mangel hatten (an holz).
 prisuokti zwingen. P. D. 88.
 priwałumas eigenschaft, (oft bei Dowkont).
 proboczus grossvater, ahne, Szirwid, Punktai IV.
 prunkszcze praet. schnauben, Miner's und Fortunat's lieder-sammlung 30; in Nesselmanns 343: prunksztawoti.
 puga schneegestöber, schnee-wehe, žm., bei Memel puka; žm. pugas wert (auch andras wert) er mässigt sich nicht.
 puiris m. ein verfaulter holz-klotz. W.
 pujoti blasen (vom winde). Mik.
 pukis m. ist eine art kaukas, bringt reichthum, erscheint des abends im heissen sommer in form eines irrlisches, das bald verschwindet. M. E.
 pupiafa wasserbolnen. Pon.
 pupsoiti aufgedunsen da liegen.
 purlegas naris W.
 puchtas a, parslas, schaum vor dem munde. J.
 pursloti geifern. J.
 pusras windwehe, schnee-wehe žm. (Telsz); aber bei W. scheint es verfaulter baum zu be-deuten.
 puswankaris halbbebrütetes erstorbenes ei, J. conf. wans-karis.
 puszkai pl. mit goldenen ster-nen besetzte tannenzweige, bei hochzeiten verwendet; mit die-sen das zimmer anputzen, isz-puszkoti. M. E.
 puszkaios pl. hautausschlag, pusteln. J.
 putmū geschwulst, zu erschlies-sen aus dem gen. pl. putme-nau und nom. pl. putmenes, Kal. 47.
 puwiesas faule ausdünstung. Kal. 46.
 puzdra vorhaut (beim pferde). W.
 ragazė hinsendecke, matte, Sz.; J. J. 73: ragazė.
 ragsztis splitter. J.
 raibaluoti gesprekelt, bunt sein. W.
 raibsto - s 3. p. (akys) es flimmert mir vor den augen; apraibsta es wird mir schwarz vor den augen. J.
 raidė arba rasztelis zeichen, buchstabe, ein von prof. Ba-ranowski in seiner (handschrift-lichen) grammatik gebrauchtes wort.
 raidus adj. raidzei adv. aus-drucksvoll. W.
 raibstas wilka, eine schaar wölfe (in der brunstzeit). J.
 rakundė korb ostli. Int. n. n.
 ralūti trilletn, singen. (Raló! raló! galwijei mano, ein lied). Apsakymas.

- ramentas. ramantas stab. B. D. 21; Gen. 151.
 ramulei pl. kamille. Sz.
 ranstas balken, Kal. 47; in W.: rąstas. B. D. 28. roustas (wie žoušis, oužoušas).
 rapoti, kriechen, B. D. 13, ropoti B. D. 92.
 rápnikas peitsche, poln. harap. Apsákymas.
 ráswas (riaswas reswas) = retas, selten, dünn. Kal. I. 1. 44. conf. bal-swas.
 raudė klageweib. P. D. 51.
 rausloti die erde aufwühlen (von spielenden kindern). J.
 rauswas adj. roth. Kal. 47.
 rawa strassengraben, loch. Sz.; rawas Sen. I. 10.
 razgrefchimas verzeihung der sünden, aus dem poln.; Catechismus.
 ražėna stoppelfeld. J.
 ražulyš das sich ausrecken, strecken nach dem schlafe. M. E.
 rėčza 3. p. „sie umgürten“ (umwinden, siehe Ness.) Anik. 60.
 reja = jauja, scheune, žm.; B. D. 25.
 rejastis wortstreit. W.
 rėkėžis ein ausgerissener trockener strauch. W.
 rendietinis adj. eingekerbt, mit einschnitten versehen. P. D. 559.
 rentinis žm.; 1. balkengestell z. b. am brunnen, 2. ein unfertiges hölzernes gebäude.
 reipti klettern, kriechen. Mik.
 rešnas fleischig, stämmig, untersetzt, fest. B. D. 143.
 rėštana ngėlis (oželis) adj. krummhörnig. Kal. I. 1. 47.
 rėstinė weberbaum. Sz.
 reszis (wohrėsis) nusshäher. Sz.
 rėtis scharfe am messer. J.
 riauszis blutwurst, B. D. 143; conf. rauszes Ness.
 riba, ribą užvilkti, (in den waldwiesen) die grenze austreten, durch fahren abgrenzen, J.; die grenze. Wis. I. 2.
 ridinti = ritinti rollen, fallen, Sz.; riedėti, wurzel rit, in liedern: krinta rieda rasele. Sz.
 riekinti heulen. Žm.
 rikys, P. D. 18: Senowie Letuwiu kałboie rikys ženklina karalų; conf. pr. rikys.
 rikie f. königreich. P. D. 18.
 rikterieti schreien. Sz.
 rylus adj. krähend, singend. Sz.
 ryluoti krähen, singen. Sz.
 rimtas fest, stämmig, rechtig, rimtas pulkas, P. D. 195; B. D. 33: Wissi buo augumo widutinio ne teip smulkio kaip rimto.
 rinda = rėda, linie, reihe, P. D. 148; krippe, rinne (bei Ness.) sind abgeleitete bedeutungen.
 rindas = rėdas. Sz.
 rinditi wirthschaften, anordnen, rindiju, blogai rindiju Pon.
 rinklawa tribut, steuer. P. D. 348.
 rintauti erzählen, herzhählen, z. b. in der rauda, dem todtengesang, die eigenschaften des verstorbenen; davon rintawimas. Anik. 173.
 ripas (rėpa) eine fischleine. M. E.

- risczoti** galoppiren; aus dem gouvernement Augustow.
ristas žirgelis schnell, hurtig, in liedern aus Pon.
ryszius bündel. J. J. 8.
riszki-s imp. mache, was du willst, rathe dir selbst, wisse dich. M. E.
ritis? saugoti-s rities sich vor streit hüten. Kal. 63.
rižimas vorhaben, unternehmung. P. D. 5.
ryžoti-s ant ko etwas vorhaben, unternehmen. B. D. 35. Dasselbe rižuo-s rižtie-s. Kal. 63; žm.
rodžiklis deichsel („von rodyti, weil sie den weg zeigt“); aus dem gouvernement Augustow.
rogas (rogus?) ein hohes aufgeschüttetes grab. B. D. 148.
roptu s hohlmesser. J. conf. iszropti.
rubla schwielenartiger auswuchs. J.
rukalė die eule; bei Labiau bekannt. J.
rukinė after. J.
rumaloti P. D. 203, dasselbe was rumti-s.
rumas haus, gemach, halle. Gen. 13.
rumti-s sich balgen, ringen.
rundis = rudis (rost). Sen. I. 39.
rupesningas sorgenvoll. Gen. 77.
rupesnis sorge. Gen. 250.
rura = subinė. Sz.
rusėti glimmen, brennen, oft bei Dowkont, daher **rusnis** (opferstätte des Perkunas), conf. **nuruskė**.
- rusles** bratrost, J. conf. rustas Ness.
rustas bräunlich. J.
rūszkanos akes rothe entzündete augen. J.
rutulis spielball. J.
rutuloti umwinden. B. D. 40.
sagis arba sagszis ein reisekleid der litauerinnen. B. D. 40.
saidris m. eine pflanzenart. Kal. 63.
saitai pl. bande, Dauksza 163.
sakas ankläger, rival. Mik.
sakwele ein reisesack. Sen. I. 2.
samtukas schöpflöffel; gefäss zum einfangen der bienenschwärme. Naud. 49.
sanpratawoti verstehen, begreifen. P. D. 334.
sarioti herumstreifen. P. D. 117.
sawitai adv. reichlich, Gen. 139; aus dem poln. sowity, sowicie?
sawó jmi adv. von selbst, durch sich selbst. Anik. 50.
sawotizkai adv. auf absonderliche weise, jis daro wis sawotizkai. J.; Gen. 21. auf eigene art.
schketras, Bretkunas, Moses 1. i. 21. Ir diėwas leida didzius schketrus (am rande: caetus) ir wiskasias Schwieris giwenanczius ir Iulanczius ir nug Wandeno, kofzna pagal lawa prigimma.
sėbirė sägrenze im sommerfelde, säestreifen. M. E.
sėduilė eine baumart. Anik. 79.
sėklinai sächtstelle. B. D. 30.
senobė = senowälter. W.

- senóbinis é adj. alt, früher. Anik. 2.
- sesuladem. schwesterchen, ostl. ЛИТ. Н. П.
- sétinas eine sterngruppe, die hyaden, ostl. ЛИТ. Н. П.
- sētūwa sehr tiefe stelle im flusse. M. E.
- siausti (siousti) siaudžu harmonisch singen. W.
- fielóimas scheint sorge zu bedeuten, fielőti-s etwa sorgen, sich bekümmern. Dauksza 125.
- sigelie schnalle. B. D. 40.
- sijkis arba grudis, dezember. Kal. 47.
- sintėjimas urtheil, gedanke. Kal. 1. l. 3.
- sintiėti denken, überlegen. P. D. 548.
- sintis, sintulis arba dusulis arklia eine lungenkrankheit (des pferdes). Kal. 47.
- sitrietelis m. sieb. Kal. 47.
- siurpinti reif machen, in einem liede aus Sz.; conf. žiuburys. (iu für i.)
- siurūti wackeln, taumeln, schaukeln in liedern aus Sz.; W.
- siutis m. hieb, schlag. B. D. 45. 46.
- skajdma eintheilung, capitel. B. D.
- skala s. pl. die langen hölzer, welche die weberwalze (rėstinė) umgeben. Sz.
- skalurti waschen. B. D. 44.
- skānus eine lauttönende, helltönende glocke. Sz.
- skaplis m. hohlaxt zum aus-höhlen der tröge. J.
- skardas blech, M. E.; in W. echó, garsas, balsas. = ódono
- skardenycza blechbüchse. Naud. 47.
- skardinei pl. blechgefässe. Kal. 46.
- skardys ufer (eigentlich abhang, steilheit). Žm.
- skardyti skardau, skardžau (jaws) schroten, Naud. 84; in Nesselmanns liedersammlung 205 zerstampfen; P. D. 602: tūtimpas wirtines Žiamajti skardies (schlugen sich, kämpften, conf. skerdu Ness.) kas diena pamariuse su Križokajs.
- skardus adj. laut, tönend, garsus, W. conf. skardas.
- skarotas von pflanzen gebraucht: buschig, üppig. Sz.
- skarunda fetzen, lumpen, Szirwid, Punktai 53.
- skatyti-s die augen umherwerfen. J.
- skatinti (ka) jemanden anstiften etwas schnell auszuführen, ist das causat. von skasti. P. D. 4.
- skaugė neid. P. D. 217.
- skaugieti beneiden. P. D. 111.
- skaugus adj. neidisch. P. D. 5.
- skausmas schmerz. Kal. 46.
- skepata s = skepeta, tuch. Žm.
- skerlos pl. steinstücke, steinscherben. J.
- skerloti (skierloti) in scherben zerbrechen, P. D. 404: ragotines paszkieja skierlódamas.
- skerpeczkės pl. strämpfe. Sz.
- skersi adv. durch, quer. Sz.
- sketeras dachfirst. B. D. 21.
- skētera = ketėra Nesselmanns

- bug, das schulterblatt bei thieren. J.
- skiauté fetzen, stück. P. D. 561.
- skielbiejas (žodio Diewo) prediger, Szirwid, Punktai III.
- skilikė ein kleines loch. Kal. 63.
- skinstimas flüssigkeit. Kal. 62.
- sklätas abtheilung der haare, scheidel; B. D. 34; M. E.
- sklaustas gewölbe. Gen. 29.
- sklaustas 1. seitenfronte des daches, 2. himmelsgewölbe. Žm.
- sklautia 3. p. (ausys acc. pl.) die ohren zusammenziehen (aus furcht, aufmerksamkeit). P. D. 318, conf. susisklausti.
- sklydura garbie der ruhm verbreitet sich, „fiesst.“ P. D. 325; Ness. lieder 383.
- sklimstai pl. stücke geronnenen blutes. J.
- sklinbis m. scholle, stück. B. D. 3.
- sklindžuotis sich winden (von einem bache). Sz.
- skloustys spiess, Pras. 32; riegel. B. D. 37.
- skobas adj. sauer, B. D. 41: Paprastaj srioubaŭ buo lajszki ar skoba putra. Je i undeni su miltajs suwirintą putreli ipyle pradarou rukszta piŭna, teu kartu wadinas skoba putra. Mikuckij bietet skobti sauer werden, let. akaba sauer.
- skomdarbis tischler. Kal. 47.
- skomiti essen, ostlit. Kal. I. 1. 41; skomieti kosten. B. D. 27.
- skoptuwas hohlmesser von iszkopti. J.
- skototi mangel leiden. B. D. 15; skototi-s sich um etwas sorgen, bekümmern. Mik.
- skrabalas kinderklapper, tarszkutis. M. E.
- skradžas adj. durch und durch. W.
- skrajoti herumstreifen. P. D. 654.
- skraudus adj. = sraunis reisend, fliessend, skraudi upė in einem liede aus Sz.
- skreitas schooss. P. D. 688.
- skretas (skrėtas). J.
- skrudėle für skruzdele ameise, Szirwid, Punktai 204, skrudėlynas. W.
- skuczulė eine kleine holzbüchse. Sz.
- skudai pl. skuducei pl. flöte. Mik.
- skudrei flink, geschickt. P. D. 138.
- skudrinti beschleunigen, flink in bewegung setzen. P. D. 247.
- skudrus adj. flink. Žm.
- skudurelis ein geschwür. Kal. 62.
- skudurlinkas zerrissenes kleid. Kal. 47.
- skuistis m. ein dichter wald, tannenwald. Žm.
- skuista skuitan skuisti, herumwüthen, toben, irrsinnig sein. Žm.
- skuje bedeutet bei Memel tannenast.
- skurdžei raudoti bitterlich weinen, aus einem liede von Pon.
- skutiņas pl. auch rambai, užkraszcei, walinei, einfassung des tuches. J.
- skutiŭi - s sich verwundern. J.
- skystas fallē. J. J. 80.

- slėnai laukai niedrig gelegene nasse felder. Žm.
- slėnis gen. ies, schräge, abträgige stelle im acker, J.; W.
- slesnus glatt, akmou glatt und rund. B. D. 24.
- slygti? B. D. 35 wird von den alten Litauern gesagt: drabuſie ir walgie nelepinos, ir je kas ant to slygo, tou isztiziū wadno.
- slykunas drache, lindwurm, wie Dowkont selbst sagt: slykunas arba smakas. B. D. 92.
- slopju = slobju Ness. erstecke. J.
- slopju ersticke. M. E.
- slopstu schwach werden, Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung 172.
- slougsnys (smiltiu), auch slouksnis, weichte, lage. B. D. 2.
- slukoti ermahnen. Wis. I. 271.
- smaksėti schnell schlucken. W.
- smalugas zeigefinger. J. J. 25.
- smarksztus = smarkus schrecklich, Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung. 26.
- smelalis sand, in einem liede aus Pon.
- smėlynas sandfeld, sandwüste. W.
- smilkas weihrauch. B. D. 95.
- smilti smilti sich verbrennen, sich die kleider versengen. Mik.
- smiltingas, sandig. Kal. 47.
- smūkliš m. stelle, wo man in den sumpfen hinetrifft. M. E.
- smulkmė f. eine kleinigkeit. B. D. 43.
- smulkmėnas (pl.) gelbies eisenfeilspähne. Kal. 62.
- smurgis nasenschleim. M. E.
- smurgloti rotzig sein. M. E.
- snakas? ne b(e)leke nei snako es blieb gar nichts übrig. M. E.
- snužti rauschen, tönen, wargonai snuž. Sen. I. 23.
- soda ansiedlung, dorf. Wis. II. 111.
- sodnas garten. Žm.
- sodrus fett, gutgediehen, wie derlus. Žm.
- sodzus dorf. Sz.
- sogunas zwiebel. Kal. 47.
- sotininkas; Surinkimas dasekinu apey bites (par Niezabitowski 1823) p. 10: Bites meda renka isz puslelu ziedun kožnos žolies, kures puslelias daržininkaj sotininkaj wadina.
- souka aussprache, nusoakti žodžus pagal soukos sawa parakwijos die worte nach dem dialect seines pfarrsprengels verdrehen. Žm.
- sparginti (salz in eine flüssigkeit) streuen. Kal. 46.
- spanšas falle. Kal. 62.
- speltis seitenloch am ofen. Žm.
- spiekas kraft, Pras. 30. P. D. 567; auch spēka physische kraft, ostlit. Kal. I. I. 40.
- spyla, spylomis apkloti mit rohr decken. J.
- spingulei pl. augen auf der suppe; sruba spinguloja wird auch gesagt. J.
- spitrieti etwas genau mit grosser aufmerksamkeit

- trachten, etwa mit den augen zwinkern, wie ein halbblinder. Žm.
- spitris m. der schlechte augen hat, halbblinder. W. I. 171.
- spogas punkt. M.
- spraunas hurtig, rüstig, Sz.; aus dem poln. entlehnt (sprawny).
- sprausti - s sich drängen. M. E.
- sprensti sprendiu = suditi, urtheilen, entnehmen, schliessen. P. D. 55; 671: sprejsti.
- sprigis ein knipps mit den fingern (su sprigiu į kaktą, į nosį dūti), J. conf. nuspriginti.
- sprigninis, pauksztis springinīs raubvogel. P. D. 232.
- sprudulas knebel, womit man das pferd bändigt, bremst. J.
- sprustis getümmel, gedränge. Gen. 149.
- spudinti, isspudinti entwischen, davonschleichen. P. D. 164.
- sraigė = straigė schnecke. B. D. 2.
- sriautas strom, fluss. P. D. 134.
- sriegti ermüden, quälen, vom hunger gequält werden. Mik.
- sryklės stangen, auf welche holz gelegt wird, žm.; conf. susrikti.
- sritis gen. -ės, f. bedeutet im žem.: 1. gut geordneter holzstoss, 2. ein maass 2—3 klafter (leinwand, zeug), 3. gegend, landstrich, gan, so oft bei Dowkont. (B. 162.)
- sruja strömung, fluss. W.
- stabarai pl. trockene baumäste. San. I. 29.
- stabas götzenbild, oft bei Dowkont, Dauksza, Wolonczewski; davon stabmeldis heide.
- staipyti - s sich recken, strecken. M. E.
- stangybė ausdauer, trotz in ertragung von widerwärtigkeiten. B. D. 35.
- statibe trotz. Gen. 67.
- stega feigenfrucht. Nuos. 5.
- stėgaros pl. blutfedern, kleine, erst keimende federn der gans. M. E.
- steigara glied, gelenk. Pras. 32.
- steklys ein mit binsen gedecktes dach; gouvernement Augustow.
- stelingis scheint krippe zu bedeuten. B. D. 22.
- sterpti - s (už sawo teisibė) auf seinem recht bestehen, auch kerawoti. J.
- stiekies m. eine fischart. B. D. 26.
- stigiele, stegiele, dachziegel. Žm.
- stigūti behaupten, dafür halten. P. D. 21; Wis. I. 2.
- stigawonė behauptung, zeugniss. Wis. I. 15.
- stilgūs ich eile. Žm.
- stypa begräbnissmahlzeit. P. D. 52, stypas walgyti.
- stirwelietī streiten, zanken, hadern. B. D. 86.
- stobrietas adj. voll von baumstümpfen. W.
- stodai pl. gemise, folės, stodus dėgti pflanzen setzen. M. E.
- stojokas auch stowinė hinderwagen. W.
- steropė sorpis. Kal. 62.
- stounis kübel, fass. Anik. 253.
- stowyla statur, getalt. 2.

- schleusse, žm.; Mik. hat stowilas.
- strabnus žmogus ein fleissiger mensch. M. E.
- straijis (hebru) biebergeil. M. E.
- ftraipfczinti? die glaubenssätze („glieder“) kennen? Catechismus.
- straipstys glied, „membrum.“ Pras. 27.
- stramužiti auszanken, schimpfen. Sen. I. 4.
- stregtas (strekta, striktas) köder (an der angel), J. Dasselbe bedeutet strėkis.
- strydza streit, debatte. M. E.
- strypas wurfküttel, deren der alte Bauer (nach Hartknoch's Chronik) 5—6 am gürtel trug, B. D. 189; conf. stripinis bei Nesselmann, das wohl kein druckfehler ist.
- strypainis bandgras. J.
- striūksėti kleine, häufige sprünge machen, auch strūktėti. Anik. 102.
- strogā büschel (z. b. von flachs), miesā yrā strogomis fleisch mit fett durchwachsen. J.
- strowė = srowė strömung. M. E.
- strubinti verkürzen, verstümmeln, strubas ad., verkleinert. Mik.
- strumpolas hundekoth. M. E.
- stranas lehnstahl. Mik.
- strunūti schaffen, J. H. H. II; auch struniti, conf. pastrunyti.
- strāta schaum bei einem sterbenden, krauju strāta blutwasser. J.
- strutoti žaudo krauju strutoja blutwasser fliesst aus der wunde. J.
- suberbiejusi lijpa = pasenusi, susmukusi, alt, moosig. Wis. I. 260.
- sublūdinti zum weinen bringen. M. E.
- subruzdō žmones (acc.) er brachte alle leute in bewegung, M. E.; subruzdieti rauschen, Gen. 50, conf. bruzgėti Ness.
- sudrus geil, üppig (von pflanzen) sudrei želti geil aufschiessen. J.
- sugaubti scheint zu bedeuten: getreide einführen, einsammeln, B. D. 62; im žem. soll es bedeuten „von oben her ganz zudecken,“ daher guba, weil sie von oben zugedeckt wird.
- sugebiesinas „laudandus.“ Pras. 35.
- sugebieti fähig sein, im stande sein etwas auszuführen, etwas verstehen, žm.; sugėbti P. D. 138. conf. gebiestna.
- suglembū suglebaū suglebtī (so von prof. Baranowski accentuirt) weich werden, zerfliessen vor alter, von pilzen gebraucht, im žem. dafür sutizti auseinandergehen, auseinanderspritzen. Anik. 50: „oder sie werden von selbst weich und verfaulen.“
- sugoniti zerprügeln, verderben. M. E.
- sugrambti fassen, fangen. Žm.
- sugrinžtis f. rückkehr. Gen. 157.
- sugrutieti zwei pferde zusammenkoppeln, žm., conf. grutieti.
- sugudrawoti anschläge aushecken. J.
- sugumieti, auf einen einfall kommen? heabsichtigen? P. D. 112.

- s u j a u g t i** (ir suplaikstyti) vermischen und verwirren. P. D. 618.
s u i t e i adv. reichlich. P. D. 483.
s u i t i s é adj. reichlich. P. D. 95.
s u i ž u su-iszti abbröckeln, in seine theile sich auflösen. J.
s u k a i s z t i abreiben, abschinden. Kal. 47.
s u k a k t u w e ein jährlich wiederkehrendes fest. Wis. I. 102.
s u k e r g i m a s verbinding. P. D. 189.
s u k i r p i m a s balkenband (bei hölzernen wänden). J.
s u k r e k i n t i gerinnen machen, verdichten. B. D. 82.
s u k r u n t u sukrusti sich schnell, rührig an die arbeit machen. Kal. 63.
s u k u r n i s m. scheint eine schnelle strömung oder wirbel zu bedeuten. Kal. 62.
s u k u r s t y t i anzetteln (einen aufruhr maiszta). J.
s u l a s bank, stuhl. Gen. 9.
s u l t i n g a s saftig. Kal. 46.
s u n i u k t i = sunikti anfangen, B. D. 220, conf. žiuburys.
s u n k s m a öl, terpentinöl. Kal. 47. conf. sunka, saft.
s u n t a r w é (santarwé) verabredung. W.
s u o s t u s suostie-s etwas unternehmen, besorgen. Wis. II. 266.
s u p e n t i e t i verhärten, hart werden. B. D. 2.
s u p i s z k o 3. p. praet. er klopfte. W.
s u p l a i k s t y t i verwirren. P. D. 618.
s u p r u n t i n g a s verständig. Szirwid, Punktai 11.
s u r a g y b a, ant suragybu eite zum besehen der braut oder des bräutigams gehen, freien. J.
s u r ū t u l o t i zusammenrollen. J.
s u s i b a u d u (susibaudusi part. praet. f.) sich in irgend einer absicht verabreden, P. D. 37.
s u s i g r a u d i n t i geführt werden. Kal. 61.
s u s i l i k t i wetten. M. E.
s u s i r i n d o t i sich in reihen aufstellen. P. D. 315.
s u s i s k l a u t u, susisklausti sich zusammendrängen (in einen haufen). P. D. 212.
s u s i w a i z d o t i sich verloben. M. E.
s u s i w i e p t i die stirne runzeln, zusammenziehen. Žm.
s ū s k i s aussatz, krätze. J.
s u s r i k t i susrenku holz zusammenlegen. Žm.
s u t a l ž t i durchprügeln. B. D. 139.
s u t a u p i t i sparen. M. E.
s u t r é spühlwasser, das aus dem stall fließende wasser. J. J. 59.
s u t u k a w o j i m a s ist gleichbedeutend mit sukirpimas. J.
s u ž a w i e t i bezaubern. J.
s u ž w i l t i ist nach Kal. I. 1. 40, ostlitauisch für sužekti zusammenwachsen.
s w a d i n t i setzen (pflanzen; ein kleid mit perlen besetzen). Žm.
s w a i d i m a s wurf. Pras. 114.
s w a i d y t i schleudern (wurfspiesse, akstys) P. D. 143; swaidieti. B. D. 92; swaidloti-s = metloti-s. J.
s w a i g s z o t i fasseln. M. E.

- s w e c z i o p a i** adv. nach fremder art, weise. Kal. 63.
s w ě d Ź u swēsti bedeutet auch schleudern. J.
s w i d i k l a s politur. Kal. 47.
s w i l k s n i s schleuder, kulī isz swilksnio paleisti einen stein abschleudern. J.
s w i l k s t y t i schleudern. J.
s w i l p i n ě schleuder. M. E.
s w i l t ě scheint schleuder zu bedeuten. Naud. 52.
s w i p s a u ich lache aus, zische ist ostlit. für szypsau. Kal. l. l. 40.
s z a k u m a s = tarprētis. M. E.
s z a Ź a u j a s landsmann. Pras. 15.
s z a Ź d r a landstreicher. P. D. 169.
s z a l p i o n a s eine pilzart. Anik. 45.
s z a Ź t ě k s z n i s eine baumart. Anik. 80.
s z a r p Ź t i = skabinti eilen. Sz.
s z a s Ź ū l i e t i s deminut. schatten. Wis. I. 25.
s z a t r a i pl. verstocktes, verfaultes getreide. J.
s z ě d i s begräbnisstätte, und zwar der antheil jeder familie auf dem gemeinsamen kirchhofe. J.
s z e i m e d i s hollunder, Naud. 15; conf. žeimidis.
s z e l m e n i s m. giebel, dachfirst, W. (Mik. hat szelmo d. i. szelmā).
s z e r t i - s sich haaren, mauern. Mik.
s z i e Ź o t i wüthen, stürmen, Kal. 47. (Kada girdža, kajp jure pėdawa szieŹojes, Wilnes putodamas tarpe sawes miecziojes).
s z i e Ź t a s aufwallung (vom meere gebraucht). Kal. 47.
s z i l t i scheint zahlen (dūklę szilti) zu bedeuten. P. D. 446.
s z i r m o n e l i s wiesel. Anik. 144, für szarmonelis.
s z i r p s o t i struppig sein, sich sträuben, starren (von pfählen, baumstümpfen im Anik.) W. vgl. szurpti, žiubinti und žibinti.
s z i r p u l i s = spurpulys. Sen. I. 14; vgl. žiuburys.
s z i r s z o l a hummel. Sz.
s z i r t a s lager eines thieres, höhle. P. D. 380.
s z i s z n a k a s knoblauch. B. D. 67.
s z i u k s z t i n i s m. ein gewürm, eine schlange. B. D. 106. 98.
s z i Ź i n t i reizen (bienen, wesen). P. D. 265.
s z k a r t o l i n ě eine krankheit. Kal. 62.
s z l a m i e t i säuseln (von trockenen blättern). W.
s z l a m s t a s kehricht. Mik.
s z l a u t i? In Szirwid's wörterbuch steht: „Błogosławię komu, benedico, szławu kam.“ Wenn dieses szławu l. pers. sing. ist, so wäre das slav. cлoжa hieherzuziehen; es könnte aber auch das neut. vom adj. szławus sein.
s z l e b ě juppe. J. 84.
s z l y m a s (gruntas) ein lockerer guter boden, der im sommer auch austrocknet, sumpferde, baggererde. J.
s z l i t i n ě das taumeln eines betrunkenen. J. J. 153.
s z l u i Ź i s m. ein zweiräderiger wagen. Žm.

- szłupinas adj. ganz und gar betrunken. Sz.
- szmaiksztis schleuder? P. D. 29.
- szmiekszoti gaffend da stehen. Sz.
- szmúlas adj. lúinas, ohne hörner. Żm.
- szn'a kesis (szniakesis) dialect, Kal. I. I. 3.
- sznapšdesis geflüster. B. D. 151.
- szniepsztaš žaltis, zischend, Gen. 177; conf. sznibždu Ness.
- sznobžlele ort, öffnung, wo wasser oder saft aus etwas herausprudelt; sznobszcza 3. p. wird von gewaltsam herausprudelndem blutgebraucht. W.
- szolis schritt žm.; in liedern aus Sz. (scheint nur in liedern wie žirgas gebräuchlich zu sein).
- szowa zelle, so wenigstens wahrscheinlich zu übersetzen in der stelle: B. D. 14: bitiu gaudesis szowosi siuwantiu gesumme der in den zellen webenden (nähenden) bienen.
- szpelczei pl. fenstersprosse. M. E.
- szpilga = spilga stecknadel. Kal. 46.
- sztikailoti wahrsagen, raten, prophezeien, zaubern. Wis. II. 177; sztikinieti B. D. 123; sztikti. k.
- sztorauti erzählen, schwatzen, W.; Dauksza 189 (Lucas 24): kokiós tatái yrá kalbos, kures Iztóraniate tarp sawę eidami.
- szuksnis m. sprung, Gen. 123; bog...
- szuniti schimpfen. Mik...
- szupulis m. wiege. M. E.
- szurmulo tigräusch, tumult machen. P. D. 577.
- szurszpēgelis schornsteinfeger. J.
- szusnis haufe? P. D. 323.
- szuwa hund. Sz.
- szwendrė eine schilfrohr-gattung. Sz.
- szwėsanti szwėsaunu glänzen. Gen. 77.
- szwiesulietis m. dem. glanz. Gen. 24.
- szwitrinėja po akiu (auch blizginėja) es flimmert mir vor den augen. J.
- szwitulis johanniswürmchen. Kal. 62.
- taigoiemas „imitatio.“ Pras. 114.
- talaluszka ein komisches lied, in welchem worte oder verse fortwährend wiederholt werden. Sz.
- talka, į talką wažoti freiwilligen helferdienst leisten; der begriff des gastmahls liegt darin nicht (vgl. Ness.).
- tamprybe (dwasę) festigkeit, standhaftigkeit, B. D. 236; tamprybe ir atkaklybe. P. D. 164.
- tamprus adj. tamprus daktis eine sache die schwer zu begreifen, — kudikis, ein kind, das schwer begreift, tampri (sic) jawai getreide, das sich schwer dreschen lässt, tampri czebatai zu enge stiefel, J.; tamprus hartnäckig, zäh, P. D. 358; tampri ir dide pagunda, schwere, hartnäckige, „intensive“ versuchung Dauksza 125; B. D. 100; tampresnej tautos sawo nepriete-

- lus ramdyti mit noch grösserem nachdruck die feinde des landes zur ruhe bringen; wurzel temp.
- tankme ein dichter wald. B. D. 13.
- tapnoti betasten. P. D. 173.
- tapinieti beschmieren, verschmieren (mit lehm). Žm.
- taranas eine kriegsmaschine. P. D. 232.
- tarsi adv. (eigentlich 2. p. sing.) sozusagen, quasi, dicas. Žm.
- tasus adj. elastisch Sz.; dasselbe scheint zu bedeuten das ostlit. tosus, Kal. I. I. 41 und žm. tunsras, tonsras.
- tasloti (die wörter) dehnen. M. E.
- taszinti tropfen lassen, fliesen. P. D. 51.
- taszkuotas gefleckt, gesprengelt. W.
- tątnoti, gandraštatno der storch klappert, M. E.; žem. tątnoti; tątnojimas genia stimme des spechtes. Gen. 55.
- taukszoti, P. D. 416: dirwas tusztes taukszoja liegen da, starren einen an (ähnliche ausdrücke kommen im lit. oft vor, conf. niuksoti, tywulóti, tyroti).
- taukszelėti klopfen. W.
- taupyti schonen, P. D. 538: taupyti ir lengwinti; B. D. 195: (Lėtuwei) sawo lousybė nu Kristionu kajp įmanu (nach möglichkeit, so weit sie es verstanden) taupydamiš (in acht nehmend, hütend) pradiėie strunyti piles; conf. sutaupiti.
- taupti schonen, pflegen, begünstigen. Žm.
- tausoti sparen, schonen. J. J. 52.
- tauziti schwatzen, M. E.; Wis. II. 266.
- terawimas besprechung. Kal. 63.
- terauti-s P. D. 41. sich berathen, besprechen, nachfragen, auch B. D. 104; teriauti J. J. 71; e geht auf ei zurück; teiranti. Wis. I. 25.
- telkszoti wird vom wasser gesagt, wenn es die felder weit und breit bedeckt, W.
- telszti, telžu beharnen, (auch aptelszti). J.
- tenkinti-s zufrieden, froh sein, asz tenkinaus sawa kailį iszneszėš. Žm.
- tenwas adj. dünn. Žm.
- teiwas Mik. tėwas (d. i. tėwas) dünn, M.
- teptuwe pinsel. Kal. 47.
- tiesawoti recht sprechen, Szirwid Punktai 3.
- tiewunas haupt einer tiewunija. P. D. 19.
- tiewunija arba karužija gau. P. D. 56.
- tikis m. wachtelkönig; gouvernement Augustow.
- tilkstu = tilstu schweige. W.
- tymas (balnas) soll im gouvernement Augustow bedeuten: aus ungegerbtem eberleder (!); in den ЛѢТ. Н. Н. wird es gewöhnlich mit roth auch dunkelfarbig übersetzt, es scheint auch nicht adj. zu sein, denn es kommt dimo (gen.) balna vor (ostlit. nach ЛѢТ. Н. Н.); auch sziū timiniu balneliu (ЛѢТ. Н. Н. 20).
- timpa ein altes geldstück (soll etwa 6 kopeiken gegolten haben). Wis. II. 22.

- timptioti sich bewegen, schreiten. Wis. II. 170.
 timteliėti zupfen (am ärmel). Sen. I. 45.
 tininioti leise singen. Sz.
 tipsoti liegen (von einem kranken, ligonis tipso, gul ant lo-wos). Wis. II. 211.
 tyras wüste, steppe, ein mit gras überwachsener morast, žm.; tyrulei pl. steppen, Mik. Auch als adj.: tyri laukai baumlose leere flächen; tyri melai eitel lügen, M. E.; tyrlaukei pl. = tyrilaukai. Žm.
 tyrinelis adj. Naud. 37: su pienu tyrineliu mit dünner speise.
 tirione nachricht. P. D. 102.
 tyroti, wandū tyroja das wasser liegt überall in pfützen oben auf. M. E.
 tįsterėti, tįstera pro akis es streckt sich mir vor den augen wie ein lichtstreif. J.
 titė zierliches ding, spielzeug. Apsákymas.
 tiwirszczél adv. späterhin. W.
 tywuloti, tywulawan, breit da liegen. B. D. 12.
 tižti 1. aufthauen (vom schnee), 2. faul, träge, verweichlicht sein, žm. conf. isztižti.
 tomel adv. in einem fort, unaufhörlich. W.
 toprodž, topradžomis adv. oft, wiederholt. W.
 traidis m. ein lockerer, mit sand vermengter lehm Boden. M. E.
 trakiinti, trakti aufwiegeln, Mik. conf. patrakielis.
 trakėti abtrünnig werden. B. D. 414.
 traszai pl. verstocktes, verfaultes getreide, J. (wohl traszai) conf. szatrai.
 tratietti schnell sprechen. Kal. 61.
 trauszėti abnutzen (von weichen sachen). W.
 treinia dreikantiges spitzgras. Pon.
 tręsziau tręsziau tręszti düngen. Anik. 51. conf. trasza.
 treszkalas ein possenreisser. M. E.
 triba grenze zwischen zwei feldern. Žm.
 trinkis m. stoss, schlag. M. E.
 triszkis m. ein vogel. B. D. 113.
 trobėsis m. gebäude. Žm.
 trotinti bspötteln, reizen Anik. 159 (im übrigen identisch mit trotinti Ness.).
 trukis tolesnis fortsetzung. Kal. 47.
 truklus verzug; ir tada Bafniczas tarnas tur be ufchwodima ir be truklaus pagalei fekunezoia buda elgtiefi ir spro-wawotiefi (Forma Chrikštima).
 trusietti beschäftigt sein (trusoti Ness.). P. D. 543.
 trusiejimas fäulniss. Kal. 47.
 tūtimpinis ē adj. unaufhörlich, P. D. 134; Pras. 48.
 tūtimpos adv. unaufhörlich, P. D. 34, 602.
 tulid adv. = tuojaus augenblicklich. Wis. I. 30.
 tulžine cholera. Nuos. 170.
 tumie list nach dem Kal. 47; litauisch für klaistras (kleister).
 tūpti arba tancewoti B. D. 440; eigentlich tūpti sich niedersetzen, vgl. die beschreibung des tanzes der alten

- preussen in der „Preussischen Schaubühne.“
- tuntas haufe, abtheilung. B. D. 205.
- turszti wasser mit geräusch aufrühren, trüben. Žm.
- tuszkas lutschbeutelchen der kinder. M. E.
- tututis ein vogel, etwa krähe; gouvernement Augustow.
- twaika dampf, dunst. M. E.
- twainyti (aplink wyrus) sich unkeuschen gelüsten hingeben. J.
- twaiskoti, conf. patwaiskęs. M. E.
- twiega eine krankheit, kuren kiti wadin ritinis. Kal. 46.
- twilkyti benetzen, bespritzen, Kal. 46; twilkti mit heissem wasser begiessen. Mik.
- twyłoti sich still verhalten, schweigen, szuwa twyłoje (nach dem bellen). Žm.
- twilinti schweigen. Wis. II. 213.
- twiroti dauern. Kal. 47.
- twoti prügeln, Nuos. 25. conf. twoniti. Ness.
- ubagszonis m. ein bettler. M. E.
- ubłas, B. D. 28 werden die theile eines lit. bauernhofes beschrieben: Deszintasis trobesys wadinos ubłas, tejp wadinamas smałos peczios, kuremi derwą arba smałą ir degutą dege.
- ublade schublade, lade. B. D. 25.
- uda die angelschnur ohne stock, ist etw. anderthalb fuss lang; 100 udos an einem stocke befestigt und 6 solcher stöcke
- zusammengekoppelt, bilden eine mulda. J.
- uderé futterleinwand. J.
- udrus szū ein guter spürhund. J.
- ugnietas feurig. Kal. 47.
- uiti verjagen, verscheuchen mit geschrei (wilka), žm.; uiti laukon hinausjagen, P. D. 161; waru uja sie trieben mit gewalt. P. D. 477.
- ukiszka s adj. häuslich. Mik.
- uksmė, schatten, uksmėtas schattig. Mik.
- ukti sich überziehen mit wolken, dunkel werden. Mik.
- unkuris anker, Szirwid Punktai 181.
- upas, laune, zustand des gemüthes. Mik.
- ursti urzdzu brummen (beim drehen des kreisels) J.; ursti urzdu knurren (vom hund) žm.
- urzdynė brummkreisel. J.
- ūsna i pl. bart an der oberlippe. J.
- ussikwempti sich mit den händen aufstützen. J.
- ussisklensti (auch ussiklaisti conf. Ness.) J. J. 97. conf. skloustys (aus sklanstys).
- uterieti reden, besprechen, schwatzen. Žm.
- utis laus. M. E.
- užauinkas der rauschende, Лут. н. н. (voj tu anzūle užauinke).
- užbriežti bezeichnen, mit linien umschreiben, schildern. P. D. 659.
- uždarmie festung. Gen. 162.
- užgaudloti anzüglich reden, necken. J.

- u ž g o ž i s regal an der wand für schüsseln, löffel. J.
- u ž k i s t i (linus) die flachsstengel zum trocknen auf die ar-dai legen. J.
- u ž k u ſ a s (žansiu, kiaulu) fett. Kal. 47.
- u ž l ě s t i lėczu lėczau berühren, Anik. 28: „schwanken, wenn sie berührt werden.“
- u ž m o k e s n i s lohn. Gen. 125.
- u ž r a u k t i zusammenziehen. M. E.
- u ž s l ě g t i verriegeln, M. E. conf. Ness.
- u ž w a d ě l i s helfer, Vsev. Mil-lers und Fortunats liedersamm-lung 40.
- w a d a ſ o t i wälzen. B. D. 3.
- w a d a w a s = wadowas führer. B. D. 79.
- w a g i u k a s spund. Sz.
- w a i k e s a s knecht. Sz.
- w a i p y t i bedeutet auch das gesicht verzerren, J. conf. Ness.
- w a i r o s pl. die glitzernden strahlen der wärme. J.
- w a i r o t i, sziluma wairoja die wärme strahlt aus, die luft glitzert vor wärme. J.
- w a i s t i s f. arzenei. B. D. 144.
- w a i s t i n y c z a apotheke. Kal. 47.
- w a i s z ě gastmahl. Žm.
- w a i w o ſ a s hirt. Kal. 62.
- w a i w e r i k s z t i s regenbogen, Gen. 75; auch oweriksztis, woweriksztis.
- w a k a r t ſ ſ a b e n d m a h l. Pras. 6.
- w a l d i m i e r a s herrscher, gou-vernneur. Wis. II. 85.
- w a l i o t i beherrschen (conf. wa-ſ o t i. Ness.) Bretkunaa, Moses I. 1. 16: Ir padare diewas dweias dides Szwakes, dide walioienczen diena, ir mafza Szwake walioiencze nakti (in der gewöhnlichen bibelausgabe: waldanczia).
- w a l s t i s m. bereich, bezirk, J.; macht, herrschaft. P. D. 403.
- w a l t i n i n k a s schiffer. Žm.
- w a m b o l e mistkäfer. M. E.
- w a m p n o t i belfern. J.
- w a n g a r y k s z t ě regenbogen. Sz.
- w a n s k a r i s ě adj. von schlecht-bebrüteten eiern; kad kiauszei niera užszaukti („žąsinas szauk žąses“), tai ne iszper, anie pa-silekt wanskarei.
- w a p k ě ein hundsname. Sz.
- w a r a n d a (wyczu) schlinge, die aus ruthen geflochten ist. B. D. 75.
- w a r a u n a s t i s f. vorthail, gute einrichtung, waraunus adj. wohlverwahrt, gut eingerich-tet, Kal. 46; aus dem poln. entlehnt (warowny).
- w a r g s z a s adj. elend, Pras. 34; wargzas. M. E.
- w a r i a w o t i närrisch sein, den verstand verlieren. Sz.
- w a r m a s ein kleines insect überhaupt, eine mücke, was űdas in anderen gegenden. Žm.
- w a r n a l e s z i s klette für war-nalesis (Ness.) habe ich in Pon. selbst gehört.
- w a r s t i j a a ein neu bearbeite-tes (umgewendetes) feld. B. D. 30.
- w a r t a ſ o t i herunwenden. J. J. 151.
- w a r ſ u (instr.) adv. mit gewalt. P. D. 195.
- w a r w a l i s (riebumas žuwies),

- eine ölige substanz, fischthran. Kal. 46.
- w a r ž y t i ringen, kämpfen (um die herrschaft, um den sieg in der schlacht). P. D. 224; B. D. 4.
- w a t sieh! allsogleich, r. воть, Apsákymas.
- w a u k s z n o t i belfern (dumfellen). J.
- w a w o r a s (wanworas) schwarzebeere, Kal. 62; waiworas trunkebeere. Gen. 75.
- w a z o t i - s (aplinkui) sich herumtreiben, herumtummeln. M. E.
- w e c z a s adj. alt, mit wetuszas verwandt. B. D. 44: weczije boczé nom. pl. die alten väter; P. D. 19: kiekwienoje tokioje paswietie buwa tiewunas, kursaj su weczasejs arba senejs tarp sukersztusiu tejsybę attiesa. Dies wort soll nicht gebräuchlich sein, doch findet es sich in einem abebuch (Abeciela, Petropilie 1842): Dijws yra weczasis gaspadorius.
- w e i k l u s adj. gewandt; thätig. B. D. 43.
- w e i s i m a s einführung einer fruchtart, colonisation. P. D. 197.
- w e j u n i s kleinere art aalraupe, quappe. J.
- w e ł t a s adj. unnütz, umsonst. Gen. 137.
- w e l t i n i e t i faul sein, den tag umsonst hinbringen. Wis. II. 224.
- w e l t i - s, lėzuwis jam welas, die zunge hat sich ihm verfilzt (im sprechen, wenn man nicht vom platz kommt). J.
- w e m p t i trinken, žm.; eigentlich saufen, lange züge machen, B. D. 53. Nach Mik. bedeutet wempti und wampiti murmeln.
- w e n d a l g i s schwertlilie. Kal. 51.
- w e r d e l i s angeschwemmtes land. J.
- w e r s m i e t a s quellenreich. B. D. 12.
- w i d m i ų s ein dickes tuch, das sich die litauer selbst verfertigen, Mik. conf. milas. Ness.
- w i d u r i a w i m a s dysenterie. Kal. 47.
- w i e d l a u t i (wedlauti) freien. Kal. 62.
- w i e j e (gen. sing. von wėjas wind), waikai tannenzapfen. Pon.
- w i e ł a w a fahne, P. D. 138; Szirwid Punktai 121.
- w i e n a l u o m i s z k a s adj. überall gleich, in einem stück fort, in allen seinen theilen dasselbe. Žm.
- w i e p u t ė windhahn. Žm.
- w i e p u t i n i s m. flocke, haarzotte, dichter bartbüschel. B. D. 34.
- w i e t o w ė ort, befestigter ort, stadt. P. D. 413.
- w i e t r a u t i (und wietrawoti) eine burg, stadt stürmen. P. D. 142.
- w i ğ r u s adj. wiġrus rasztelei scharfsinnige, bewunderungswürdige stickerei, aus dem gouvernement Augustow; wingrus žodis = kitomiszkas, ein ausserordentliches wort, auch iwairus žodis, wingri padarynė ein seltsamer apparat. J.
- w i n g r u s schmales netz. Sz.
- w i j s z ė (wėszė) arba szwentė fest. B. D. 132.

- wijžti sandalen (wyža) flechten. B. D. 46.
- wykis bandwurm. J.
- wiklus gewöhnliches wiesen-gras. Kal. 62.
- wikszius = wikrus lebhaft. J.
- wilbti zwischern. Лѣт. п. н.
- wilkti, ukę wilkti die wirthschaft besorgen. B. D. 50.
- wilktrissa (wohl wilktrisa) „ein mensch in gestalt eines wol-fes,“ währwolf. J.
- winkrumas gewandtheit, tapferkeit, P. D. 290. conf. wikrus.
- winstu werde stark, gedeihe. Wis. I. 175.
- wirkauti weinen, in einem liede aus Sz.
- wirpulei pl. = sutinusi sruba, dickgewordene suppe, gallerte. M. E.
- wintiné haufe, truppe, abtheilung. P. D. 602.
- wisurwēczei adv. überall. Kal. l. l. 43.
- wiszkai = wisiszkai. Anik. 245.
- wite-warai, P. D. 18: cze stowieja wite-warai arba ru-bežiu sargai.
- wytis arba ricielus, held, rit-ter, P. D. 22; P. D. 13: An-troje dalis Latwiu už Daugu-waj į saulietekį wadinas Wit-ziame t. y. Witiu žiame arba rielu žiame, nesgi atejusis isz Juras Wokytej wisupirmie užkariawa tą paswieti, par kuri tek upe Daugawa ir Goiwa.
- wytorė ackerwinde. J.
- wyturė winde, maschine. M.
- wyturoti wyturawau sich win-den, ranken. Gen. 49.
- wyturti sich winden. B. D. 71.
- wizgie, wizgie P. D. 28, 446, hafer? eine pflanze ist es, welche, konnte ich nicht ermitteln; das wort soll auch dem volke bekannt und ge-bräuchlich sein.
- wywerka höckerweib. J.
- wizginti wedeln, szun su uodega wizgin. Sz.
- wogenas ein platz, wo bee-ren wachsen. W.
- wolainis eine fischart, wird im Kal. 62 mit grumzdas gui-ris glossirt.
- womiti womiju ahnen, muth-massen, verdacht haben, žm.; conf. ominis.
- wopalis „nugator blatero“ auch Szirwids wörterbuch.
- wotegas = botagas peitsche. Wis. I. 6.
- wotingei pl. fischbehälter (worin fische auf den markt gebracht werden). M. E.
- zalzinelis enterich, in einem liede aus Sz.
- zatagagis adv. schnell, aus dem Catechismus.
- zebjusinge falsch, schlecht, žm. conf. jurkszczu.
- zėdas tragbalken. J.
- zelzinas storch, ostl. Kal. l. l. 41.
- zenis ein siebenjähriger junge; von der kurländischen grenze.
- ziskas nutzen, Catechismus; aus dem poln. entlehnt.
- zobra für zobrys zärthe, bei Georgenburg. Žm.
- zuiti zuiju zuijau an alle-cken und enden herumfliegen, sich herumtreiben! Žm.
- zurniti, dasselbe was ninėti. J. Sz.

- zwenas** etwas schweres? **sun-**
kus kai zwenas. W.
žabalas adj. blind. W.
žabaras, žabras, žabas trok-
 kener abgefallener ast. W.
žagas ein unter freiem him-
 mel aufgehäufter heuschober.
 Žm.
žaimyti-s = darkyti-s, sich
 durch schlechten geschmack
 und putzsucht entstellen, **žai-**
moti-s albern sein, **pagada žai-**
mos das wetter ist unbestän-
 dig, J.; **žaimoti** höhnen. P. D.
 437.
žalisa das grüne. B. D. 95.
žalktyčia schlangentochter,
 Anik. 71, und 73 **žalktėne**
 schlangenfrau.
žalktis = žaltis schlange. W.
žalmėsėlė ist nach den Lit.
 н. н. žemaitisch und wird mit
 r. поєра übersetzt.
žalovas adj. grün. W.
žalswas adj. grün. Gen. 66.
žaltwikslas, so wird im
 Kal. 61 das wort meteor über-
 setzt.
žalukas adj. tüchtig, stark,
 fest, **resnas, stambas, žm.;** **wy-**
rai žalukai. B. D. 33.
žamba fresse, maul. J.
žambris der gewöhnliche litau-
 sche pflug, Sz.; **žambis** Kal.
 47.
žansis gans. Kal. 46.
žanskulie wasserkolbe. Kal.
 47.
žarynas gesträuch. B. D. 13.
žaudus žmogus ärgerlich, reiz-
 bar, empfindlich, **skūra žaudi**
 empfindlich, **žaudi ranka** kratz-
 bürtig. J.
žiuonas pl. kiench des fisches,
 eisenbeschlag des messers, M.
 E. conf. **paszaunė, pažanė.**
 Ness.
žawieti zaubern. Sz.
žawieimas zauberei. Wis. II.
 178.
žawietojis zaubern. Sz.
žawietininkas zauberer. B.
 D. 117.
žebris auerochs. Wis. I. 4.
 Anik. 217.
žiaurus (wiejas) ein rauher
 wind, P. D. 652; **žaurus** rauh,
 schwielig (von der hand).
 M. E.
žeimidis fiederbaum. M. E.
žerna eingeweide im kopfe des
 fisches, J.; conf. **žarna.** Ness.
žewernoti unsinn schwatzen.
 J. J. 56.
žežergos, žeželkos pl. funken.
 Mik.
žiałkorys m. spiegel. Gen. 147.
žydinis m. feuerherd. Sz.
žýdras (dangus) ist hellblau
 gegenüber von **mėlinas** dun-
 kelblau, M. E. **žiedras dangus.**
 Gen. 9.
žiežirba funke. Ž.
žigiouti schreiten. B. D. 189.
žigowas bote des Kriwe-Kri-
 wejto. P. D. 49.
žildinis = warsakė, glumse.
 Kal. 46.
žimibe berühmtheit, Szirwid,
 Punktai 149.
žingėidis m. ein neugieriger.
 Kal. 63.
žinicza opferstätte, **pas kure**
szwenta amžina ugnis rusieja.
 P. D. 15.
žinowas = žinūnas der wis-
 sende. P. D. 25.
žiobrás wiesenschmarrer, ein
 vogel. Žm.

- žio wulis m. ein einmaliges gähnen. Kal. 61.
 žirkloti schreiten, gehen. Wis. II. 227.
 žiubinti = žibinti leuchten. Žm.
 žiuburys = žiburys. Žm.
 žiužys plumpsack, das spiel. Žm.
 žiže feuer. Mik.
 žląksoti im nassen liegen, Wis. I. 5; žluksoti B. D. 12.
 žlėga bedeutet auch abenddämmerung. M. E.
 žloburėti schluckern. Kal. 61.
 žmonysta wirthschaft. P. D. 63.
 žodininkas wörterbuch. (Ž.)
 žodminis der kamm am webstuhl, sonst skietas. J.
 žousis gans. Žm.
 žuwinojis fischteich. B. D. 28.
 žwangėti tönen, von metalle-
 nen dingen, Sz.; žwanginti klirren. Gen. 177.
 žw arbė abendkühle, žwarbe manę apninka die kälte durchdringt mich, man žw arbė yra mich fröstelt. J.
 žw arb us (wiejas) ein kalter wind, kommt in Kal. sehr oft vor.
 žwiena = žwyna schuppe. Kal. 62.
 žwilti blasen, sausen, vom winde, P. D. 652; B. D. 1; žwilti žwilūti übersetzt Mikuckij: schaukeln, wiegen, in Vsev. Millew's liedersammlung findet sich: nendrialė szwilūjenti (sz und ž wechselt manchmal).
 žwynė ratte. W.
 žwiras kleine steinchen. Kal. 61.



Druckfehler.

- P. 10 (in der Nota) ist statt hernelu, bernelu zu lesen.
- P. 29, lied 8, zeile 8 ist statt lanke lanko zu lesen.
- P. 31, lied 12, zeile 8 statt prima, pirma.
- P. 32, lied 14, zeile 5 statt sulaže, sulauže.
- P. 36, lied 20, zeile 24 statt neatzwanis, neatzvanys.
- P. 51, zeile 2, ist statt **крою ною** zu lesen: russisch **крою, ною**, ebenso statt **нони** russisch **нони**.



